Paed. Pr.
188.

Paed. Pr.
188

Aufgaben

Paed. 7

Nützliche Aufgaben für Elementarschulen.

Eine
stufenmäßige stille Beschäftigung zur Ausbildung
des Denk-, Sprach- und Schreibvermögens.
Als Anhang zu den elementarischen Lesebüchern
von demselben Verfasser

W. M.

Samt
einem Anhang
von 320 Rechnungs-Aufgaben verschiedenen Inhalts
nebst deren Auflösung,
von einem andern Verfasser.

Straubing 1813.
Bey Ignaz Heigl und Kompagnie.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorerinnerung an Lehrer.

Die fortschreitende Bildung des Menschengeschlechtes erheischt es heut zu Tage, daß fast jeder Mensch nicht bloß Geschriebenes lesen, und etwa eine Vorschrift nachmahlen könne, sondern daß er sich auch eine Fertigkeit im Rechtschreiben und im schriftlichen Gedankenvortrage erwerbe, wodurch er sich Andern auf eine deutliche und zusammenhängende Weise verständlich machen kann.

Will man aber in diesem schriftlichen Gedankenvortrage eine Fertigkeit sich erwerben, so wird es nothwendig seyn, daß man schon von Jugend auf darin eine Uebung erhalte, und auch hier, wie bey jedem andern Gegenstande stufenmäßig vom Leichtern zum Schwerern fortschreite.

Lehrer, welche die Würde ihres Amtes fühlen, und ihrem Berufe genau nachzukommen trachten, können es nicht billigen, daß ihre Schüler nach einer langen

Reihe von Jahren, die sie im Unterrichte weilten, bloß gedankenlos lesen und mechanisch abschreiben lernen, sondern sie werden auch ihre Schüler veranlassen, über alles nachzuforschen, und dadurch den Grund zu ihrer intellektuellen und moralischen Vervollkommnung legen. Daß es nicht unmöglich ist schon in frühern Jahren diese meine Aeußerung in Erfüllung zu bringen, zeigt die Wirklichkeit der Ausübung in manchen Elementarschulen.

Bey einer Anzahl von mehr als 130 bis 150 Schülern, die mir ganz allein, ohne Gehülfen, zum Unterrichte anvertraut sind, mußte ich, um Ruhe und Ordnung zu erhalten, auf Mittel denken, die Abtheilungen zweckmäßig zu beschäftigen. Ich sann — und fand eine unendlich reiche Quelle zu stillen und nützlichen Beschäftigungen in dem Lehrgegenstande Sprache. Jedem verständigen Lehrer steht hier ein weites und ausgebreitetes Feld offen, welches nicht unbebaut liegen soll.

Dieser kurze Entwurf meiner durch mehrjährige Erfahrung bewährten Aufsätze mag Manchem, der sich das Unterrichtswesen angelegen seyn läßt, hinreichende Winke geben, die Jugendkräfte der Schüler auf eine angenehme und zugleich nützliche Weise zu entwickeln, und sie im richtigen Denken und Sprechen durch leichte, und ihrer jugendlichen Fassungskraft angemessene Aufgaben zu üben.

Je praktischer er hiebey zu Werke geht, desto brauchbarer werden seine Beschäftigungen für das gemeine Leben.

Nur erinnere ich noch, daß man nie zur Ausarbeitung der Aufgaben schreite, ehe man nicht durch Leitfragen die nöthigen Ideen herbeygeführt hat, und durch mündliche Antworten der Schüler überzeugt ist, daß sie selbe schriftlich auszuarbeiten im Stande sind.

In wie ferne es mir gelungen diesen Gegenstand von der rechten Seite aufzufassen und auszuarbeiten, überlasse ich dem Urtheile sachverständiger Schulmänner.

Die guten Fortschritte meiner eignen Schüler bürgen mir für die Brauchbarkeit dieser Verfahrungsart.

W. M.

Anzeige.

Die Verleger dieses empfehlen nachstehende zweckmäßige, in ihrem Verlage erschienene Schulschriften, die durch ihren seitherigen Gebrauch schon ein gewisses Bürgerrecht in den Schulen erhalten haben, und also einer lobpreisenden Empfehlung nicht erst bedürfen; auch sich durch ihre Wohlfeilheit besonders auszeichnen.

I. Von dem Verfasser dieser Aufgaben:

1) Erstes elementarisches Lehr- und Lesebuch zum Gebrauche für Kinder im Lesenlernen, sowohl beym öffentlichen als Privat-Unterrichte. 3te Auflage. 12. Roth und schwarz. 2 kr. geb. 4 kr.

2) Zweytes elementarisches Lehr- und Lesebuch für Kinder zum Lesenlernen. 4te Auflage mit gestochenem Titel. 12. 4 kr. geb. 6 kr.

3) Drittes elementarisches Lehr- und Lesebuch für die erstern Leseschüler sowohl beym öffentlichen als Privat-Unterricht. 2te Auflage mit gestochenem Titel. 12. 9 kr. geb. 12 kr.

4) Viertes elementarisches Lehr- und Lesebuch für geübtere Leseschüler in den Elementar- und Feyertags-Schulen. 8. Mit gestochenem Titel. 20 kr. geb. 24 kr.

Das 3te und 4te Lesebuch sind auch mit illum. und schwarzen Kupfern, elegant gebunden, unter besondern Titeln zu haben zu Geschenken für die Kinder.

5) Mehrere Blätter stufenweise fortschreitender deutscher Elementarvorschriften das Stück 1 1/2 kr.

II. Von Herrn Kreis-Schulrath Fr. Xav. Müller.

Aus mehrern nur folgende zwey:

1) Nützliches Allerley für die Jugend zur Uebung im Schriftlesen, Schön- und Rechtschreiben. 5te unveränderte, aus sehr schönen Schreibschrift-Lettern gedruckte Auflage. 8. 15 kr. geb. 20 kr.

2) Leichtfaßlicher Unterricht in den Anfangsgründen der Rechenkunst für die deutschen Schulen, 2 Thle. 8. 12 kr. geb. 18 kr.

III. Das Glück der guten Erziehung, eine Kindergeschichte in Briefen. 18. geb. 5 kr. Buchweis ungeb. 30 kr.

Dasselbe aus Schreibschrift. 12. 6 kr. geb. 8 kr.

Bey Abnahme großer Parthien, so wie an Buchhändler und Buchbinder, geben wir einen verhältnißmäßigen Rabbat von diesen ungebundenen Artikeln.

Ign. Heigl und Kompagnie.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Kurze Fragen, welche von den Kindern schriftlich beantwortet werden.

Nennwörter.	Aufgabe 1 — 43.	Seite 1.
Eigenschaftswörter.	„ 44 — 50.	„ 15.
Redewörter.	„ 51 — 58.	„ 19.
Verschiedene Sprachübungen	„ 59 — 84.	„ 23.

Zweyte Abtheilung.

Praktische Kenntniß der Redetheile und Anwendung derselben.

Aufgabe 85 — 120. „ 33.

Dritte Abtheilung.

Fragen an Kinder zur schriftlichen Ausarbeitung.

Kleine Redesätze. Aufgabe 121 — 155. „ 55.

Vierte Abtheilung.

Einige Regeln der Rechtschreiblehre, welche den Schülern durch Beyspiele erleichtert werden können.

Allgemeine und besondere Regeln . . . S. 71.
Fehlerhafte Sätze zur Begründung der Regeln im Rechtschreiben . . . . . . 74.
Unterscheidungszeichen . . . . . . 75.
Sätze über die Regeln der Unterscheidungszeichen . 77.
Fehlerhafte Sätze, rücksichtlich des unrichtigen Ausdruckes . . . . 79.
Richtige Bestimmung einiger sehr oft vorkommenden Wörter, welche ähnliche Laute, aber doch eine verschiedene Schreibart und Bedeutung haben. Aufgabe 156. . 81.
Versuche, einen und denselben Satz auf verschiedene Art auszudrücken . . . . 97.

Schriftliche Aufsätze.

Umwandlung poetischer Stücke in Prosa . . 99.
Historische Aufsätze . . . . . . 101.

Fünfte Abtheilung.

Von den Briefen . . . . 103.

Sechste Abtheilung.

Rechnungen und Kontos verschiedener Art . . 107.

Anhang.

320 Rechnungs-Aufgaben verschiedenen Inhalts . 113.
Auflösung derselben . . . . 163.

I. Abtheilung.

Kurze Fragen, welche von den Kindern schriftlich beantwortet werden.

Nennwörter.

1. Aufgabe.

Nennet mir einige Thiere?

Ausarbeitung.

Pferd, Kuh, Schaf, Gans, Henne, Pfau, Fisch, Hecht, Karpfe, Schlange, Eidechse, Frosch, Biene, Fliege, Ameise, Schnecke, Egel, Regenwurm, Bandwurm, u. a. m.

2. Aufgabe.

Nennet mir einige Pflanzen?

Ausarbeitung.

Baum, Apfelbaum, Birnbaum, Eiche, Buche, Ferche, Gras, Weitzen, Korn, Haber, Gerste, Bren, Blume, Rose, Tulpe, Veilchen, Nelke, Bilsenkraut, Stechapfel, u. a. m.

3. Aufgabe.

Nennet mir einige Mineralien?

Ausarbeitung.

Kieselstein, Feuerstein, Hornstein, Edelstein, Marmor, Kalkstein, Gyps, Lehm, Salz, Gold, Silber, Eisen, Bley, Zinn, Steinkohle, ꝛc.

4. Aufgabe.

Welche Theile bemerket ihr an einem Baume?

Am Baume bemerke ich: die Wurzel, den Stamm, die Rinde, den Bast, das Mark, die Aeste, die Zweige, die Blätter, die Früchte.

5. Aufgabe.

Was macht man aus dem Holze?

Ausarbeitung.

Aus dem Holze macht man: Tische, Bänke, Stühle, Tafeln, Böden, Läden, Kästen, Kisten, Häuser, Balken, Fensterstöcke, Wägen, Pflüge u. a. m.

6. Aufgabe.

Was macht man aus dem Eisen?

Ausarbeitung.

Aus dem Eisen macht man: Oefen, Messer, Gabel, Beile, Hacken, Nägel, Schlüssel, Schlösser, Hufeisen, Gitter, Beschläge, Handwerkszeuge, Geräthschaften, Pfannen, Bratspieße, Feuerhunde, Feuerzangen, Schürhacken u. a. m.

7. Aufgabe.

Was macht man aus Leinwand?

Ausarbeitung.

Von Leinwaud verfertiget man: Leintücher, Vortücher, Kopftücher, Handtüchen, Hemder, Vorhänge, Säcke, Beinkleider, Bettüberzüge, Segeltücher u. a. m.

8. Aufgabe.

Nennet mir einige Gewerbs- und Handwerksleute?

Ausarbeitung.

Der Kaufmann, Oebstler, Krämer, Fragner, Gärtner, Schneider, Schuhmacher, Weber, Buchbinder, Tischler, Hafner, Bräuer, Bäcker, Schmid, Schlosser, u. a. m.

9. Aufgabe.

Nenne mir Namen von Personen männlichen Geschlechts?

Ausarbeitung.

Adam, Andreas, Christoph,, Fritz, Karl, Max, Joseph, Peter, Sebastian, Zacharias, Georg, Johann, Klement, Konrad, Xaver, Edmund, Eduard, Anton, Ludwig, Leopold, Franz, Wolfgang, Paul, Heinrich u. a. m.

10. Aufgabe.

Namen des weiblichen Geschlechts.

Ausarbeitung.

Agnes, Cäzilia, Anna, Barbara, Charlotte, Elisabeth, Katharina, Maria, Theresia, Walburga, Mag-

dalena, Regina, Rosina, Ursula, Wilhelmina, Josepha, Gertraud, Juliana, u. a. m.

11. Aufgabe.

Das Geschlechtswort (der, die, das,) verbunden mit Nennwörtern.

Ausarbeitung.

Der Mensch, die Frau, das Kind, ein Mann, eine Feder, ein Kind, der Baum, der Hund, der Fisch, die Blume, die Gans, ein Pferd, das Gras, das Lamm, der Ofen, die Bank, das Glas u. a. m.

12. Aufgabe.

Mehrheitszahl von folgenden Benennungen.

Ausarbeitung.

Der Vater,	die Väter.
Die Mutter,	die Mütter.
Der Baum,	die Bäume.
Der Schüler,	die Schüler.
Der Mann,	die Männer.
Das Haus,	die Häuser.
Das Land,	die Länder.
Der Ofen,	die Oefen.
Das Buch,	die Bücher.
Das Rad,	die Räder.
Die Bank,	die Bänke.

13. Aufgabe.

Welche Nahrung genießt der Mensch aus dem Thierreiche?

Ausarbeitung.

Die Menschen essen das Fleisch vom Rindvieh, das Fleisch der Schafe, Schweine, Ziegen, Hirschen, Rehe, Vögel, Gänse, Enten, Tauben, Hühner und deren Eyer; Fische, Krebse, Schildkröten, Frösche; so wie auch die Milch der Kühe, woraus man Butter, Schmalz und Käse verfertiget.

14. Aufgabe.

Welche Nahrung genießt der Mensch aus dem Gewächsreiche?

Ausarbeitung.

Die Menschen essen aus dem Gewächsreiche die Früchte der Bäume, Gartenfrüchte, als: Salat, Kolrabi, gelbe Rüben, Rettig, Petersilie; Feldfrüchte, als: Korn, Weitzen, Haber, Gerste, Hirse, Kartoffel; Beeren, als: Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren u. a. m.

15. Aufgabe.

Welche sind die gewöhnlichen Speisen der Menschen?

Ausarbeitung.

Die gewöhnlichsten Speisen der Menschen sind: Brod, Suppe, als: Milchsuppe, Kräutersuppe, Reis- Gries- und Gerstensuppe, Eyergerste, Suppe mit Knödeln; Voressen, als: Lunge, Leber, Kälberfüsse, Euter; Fleisch, als: Rindfleisch, Kalbfleisch,

Schweinfleisch, Braten, Nierenbraten, Brustbraten, Kitzbraten, Spanferkel, Hasen, Gänse, Hühner, Tauben, Vögel; Gemüß: Spinat, Kohlrabi, Wirsich, Erdäpfel, Gurken, weisse Rüben, Sauerkraut, Eyerspeisen und Milchspeisen. —

16. Aufgabe.

Welche sind die gewöhnlichsten Kleidungsstücke der Menschen?

Ausarbeitung.

Wäsche, als: Hemder, Halstücher, Strümpfe, Sacktücher, Nachthauben; Janker, Gillets, Beinkleider, Röcke, Mäntel, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffel u. a. m.

17. Aufgabe.

Nennet mir das Gegentheil von folgenden Benennungen.

Ausarbeitung.

Das Gegentheil von Wärme ist Kälte.
— — — — Sommer — Winter.
— — — — Fleiß — Faulheit.
— — — — Gesundheit — Krankheit.
— — — — Lohn — Strafe.
— — — — Tugend — Laster.
— — — — Reichthum — Armuth.
— — — — Reinlichkeit — Unreinlichkeit.

18. Aufgabe.

Zusammengesetzte Nennwörter.

Ausarbeitung.

Schulkinder, Schullehrer, Hausdach, Rathhaus, Obstbaum, Salzstein, Brunnenquelle, Jugendfreund, Tintenfaß, Federbüchse, Blumengarten, Regenwasser, Salzquelle, Bücherkasten, Schreibtisch, Kinderliebe, Kirchthurmspitze, Fensterscheibe, Augapfel, Nasenspitze, Zungenbein.

19. Aufgabe.

Welche Bäume wachsen im Garten?

Ausarbeitung.

Aepfelbäume, Birnbäume, Zwetschgenbäume, Quittenbäume, Aprikosenbäume, Weichselbäume, Kirschenbäume, Pflaumenbäume, Pfersingbäume, Feigenbäume, Kastanienbäume, Citronenbäume, Nußbäume u. a. m.

20. Aufgabe.

Welche Bäume wachsen im Walde?

Ausarbeitung.

Im Walde wachsen folgende Laub- und Nadelbäume:

Eiche.	Lerche.
Buche.	Fichte.
Birke.	Tanne.

Esche.	Espe.
Linde.	Ferche.
Erle.	Wachholderbeerstrauch.

21. Aufgabe.

Ordnet mir folgende Thiere nach ihrer Eintheilung.

Fliege, Pferd, Hecht, Gans, Kuh, Sperling, Karpfe, Frosch, Biene, Schnecke, Eidechse, Regenwurm.

Ausarbeitung.

Pferd, Kuh, — Gans, Sperling, — Karpfe, Hecht, — Frosch, Eidechse, — Biene, Fliege, — Schnecke, Regenwurm.

22. Aufgabe.

Folgende Benennungen sollen geordnet werden.

Nadel, Schüssel, Federmesser, Schulbank, Ahle, Sessel, Bett, Scheere, Buch, Klavier, Bohrer, Schiefertafel, Schreibheft, Hammer, Kasten, Feder, Tisch, Zange.

Ausarbeitung.

Hausgeräth.	Schulaparat.	Werkzeug.
Tisch.	Feder.	Zange.
Kasten.	Schreibheft.	Hammer.
Klavier.	Schiefertafel.	Bohrer.
Sessel.	Schulbank.	Ahle.
Schüssel.	Federmesser.	Nadel.
Bett.	Buch.	Scheere.

23. Aufgabe.

Was bemerket ihr auf dem freyen Felde?

Ausarbeitung.

Auf dem freyen Felde bemerket man: Gras, Feldblumen, Klee, Getreidfrüchte, Flachs, Hanf. Oft auch in der Nähe Wasser, Berge, Bäume, Thäler und Wälder, Viehheerden, Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Fliegen, u. v. a. D.

24. Aufgabe.

Was bemerket ihr in einem Dorfe?

Ausarbeitung.

In einem Dorfe bemerket man: Häuser, Hütten, Kirchen, Kirchthurm, Gärten, Gartenbäume, Schenken (Wirthshaus) Viehställe, Pfützen, Bauersleute, Pfarrwohnung, Schulgebäude.

25. Aufgabe.

Was bemerket ihr in einem Garten?

Ausarbeitung.

In einem Garten bemerket man Bäume, als: Aepfelbäume, Birnbäume, Zwetschgenbäume, Kirschbäume, Nußbäume. Blumen, als: Rosen, Nelken, Tulpen, Veilchen, Lamperten, Aurickeln, Salbey, Rosmarin, Rosetten, Tag- und Nachtveilchen; dann Gartenfrüchte, als: Salat, Kohl, Kohlrabi, Spinat, Schnittlauch, Bohnen, Wersich, u. dgl.

26. Aufgabe.

Was bauet der Landmann auf dem Felde an?

Ausarbeitung.

Der Landmann bauet auf dem Felde an: Kern, Weitzen, Korn, Haber, Gerste, Brey, (Hirse) weisse Rüben, Erbsen, Linsen, Flachs, Hanf, Klee, Erdäpfel, gelbe Rüben, baierische Rüben, Runkelrüben, u. a. m.

27. Aufgabe.

Was bemerket ihr in einer Stadt?

Ausarbeitung.

In einer Stadt bemerket man große Gebäude von Stein gebaut, schöne Gassen, viele Kirchen, Thürme, Thore, Ringmauern, Stadtgräben, viele Brunnen, viele Menschen, Kaufleute, Buden, Handwerker, das Pflaster am Boden, die Laternen an den Häusern, und viele künstliche Dinge.

28. Aufgabe.

Was verfertiget man von Leder?

Ausarbeitung.

Aus dem Leder verfertiget man: Löscheimer, Sättel, Pferdgeschirre, Stiefel, Schuhe, Pantoffel, Beinkleider, Handschuhe, Säckel, Sesselüberzüge, Wanderpäcke, (Felleisen) Peitschen, Käppchen, Decken, Ueberzüge, Ranzen, Brieftaschen, Tecken, u. a. m.

29. Aufgabe.

Was gehört zum Hausrath?

Ausarbeitung.

Zum Hausrath gehören Tische, Bänke, Stühle, Kommoden, Betten, Bettstellen, Kästen, Schränke,

Küchengeschirre, Kessel, Schäffel, Häfen, Teller, Krüge, Gläser, Löffel, Messer, Gabeln, Besen, ꝛc.

30. Aufgabe.

Welche Theile bemerket ihr am Hause?

Ausarbeitung.

Am Hause bemerket man folgende Theile: den Grund, Keller, Küche; Zimmer, als: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Gemach; Speise, Heerd, Wände, Oefen, Fensterstöcke, Fenster, Thüren, Rauchfang, (Kamin) Dachstuhl, Boden, Balken, Ziegel.

31. Aufgabe.

Kunsterzeugnisse.

Ausarbeitung.

Kunsterzeugnisse sind: die Taschenuhren, die Wanduhren, Kirchenuhren, Gemählde, Zeichnungen, Plane, Statuen; die musikalischen Instrumente, als Klavier, Flöte; ein Buch, eine schöne Handschrift, Kupferstiche ꝛc.

32. Aufgabe.

Welche Arbeiten verfertiget der Tischler?

Ausarbeitung.

Der Tischler verfertiget Stühle, Bänke, Tische, Kommoden, Läden, Bücherschränke, Bettladen, Liniale, Schämel, Schubläden, Gestelle zu Sesseln, Bilderramen, Kisten, Gerüste, u. a. m.

33. Aufgabe.

Welche Arbeiten verfertiget der Schmid und der Schlosser?

Ausarbeitung.

Der Schmid und der Schlosser verfertigen aus Eisen verschiedene Dinge, als: Hacken, Hufeisen, Nägel, Beschläge, Schlösser, Thürangeln, Thürbänder, Schlüssel, eiserne Thüren, eiserne Reife, Sichel, Sensen, Pflugeisen, Ketten, Gitter, u. a. m.

34. Aufgabe.

Welche Arbeiten verfertiget der Buchbinder?

Ausarbeitung.

Der Buchbinder bindet vorzüglich die Bücher ein, und verfertiget Futerale; er macht auch von Pappendeckel Tecken, Penale, Schachteln, Toilette, Spielzeuge, und andere Papparbeiten.

Anmerkung. Man könnte noch mehrere dergleichen Aufgaben anführen, allein da ich nur Winke zu stillen Beschäftigungen geben will, so seyen diese hier hinreichend genug.

35. Aufgabe.

Welche Waaren verhandelt der Kaufmann aus dem Thierreiche, Pflanzenreiche, Mineralreiche?

Ausarbeitung.

Thierreich.	Pflanzenreich.	Mineralreich.
Seide.	Zucker.	Farben.
Federkiele.	Kaffee.	Draht von Eisen und Messing.
Thran, (Fischschmalz)	Feigen.	

Thierreich.	Pflanzenreich.	Mineralreich.
Häringe.	Leinwand.	Kreide.
Tuch.	Baumwolle.	
Wachs.	Baumöl.	
	Lorbeerblätter.	u. a. m.

36. Aufgabe.

Seide.	Wolle.	Leinen.
Seidenfaden.	Tuch.	Ungebleichte und gebleichte Leinwand.
Seidenzeug.	Flanell.	Steifleinwand.
Sammet.	Teppiche.	Zwillich.
Taffent.	Krepp.	Glanzleinwand.
Damast.		Kanafaß.
Seidengestrick.	u. s. w.	Hanfleinwand.
		Packtuch.

37. Aufgabe.

Welche Handwerker arbeiten für unsere Nahrung?

Ausarbeitung.

Für unsere Nahrung arbeiten die Bäcker, Metzger, der Koch, der Müller, der Gärtner, der Zuckerbäcker, der Bierbräuer, der Salzarbeiter, der Brandweinbrenner, und ganz besonders der Landmann.

38. Aufgabe.

Welche Handwerker bearbeiten unsere Kleider?

Ausarbeitung.

Unsere Kleider bearbeiten der Schneider, der Schuhmacher, der Weber, der Tuchmacher, der Le-

derer, der Hutmacher, der Stricker, der Handschuhmacher, der Bortenmacher, die Näherinn, die Strickerinn, die Spinnerinn.

39. Aufgabe.

Welche Handwerker arbeiten für unsere Wohnung?

Ausarbeitung.

Unsere Wohnung besorgen die Maurer, Zimmerleute, Tischler, Tapetenmacher, Mahler und Tapezierer, Ziegelbrenner, Drechsler, Hafner, Glasmacher, Glaser, Schmide, Schlosser, Steinhauer u. a. m.

40. Aufgabe.

Aeußere Theile des menschlichen Körpers.

Ausarbeitung.

Aeußere Theile des menschlichen Körpers sind: der Kopf, das Aug, die Nase, die Stirne, der Mund, die Zunge, das Kinn, das Ohr, der Hals, der Rumpf, die Brust, der Bauch, die Lenden, der Arm, die Gelenke, die Schulter, die Hand, der Finger, der Fuß, die Fußsohle, das Knie, das Bein, u. a. m.

41. Aufgabe.

Innere Theile des menschlichen Leibes.

Ausarbeitung.

Im Oberleibe liegen: das Herz, die Lunge. Im Unterleibe sind: der Magen, die Gedärme, die Leber, die Nieren, die Galle, das Gekröse, das Milz, und andere Eingeweide.

42. Aufgabe.

Namen von benachbarten Ortschaften.

Ausarbeitung.

(Z. B. Gegend um München.)

München. Au, Giesing, Haidhausen, Nymphenburg, Neuhausen, Schwabing, Schönfeld, Bogenhausen, Dachau, Sendling, Thalkirchen, u. s. w.

43. Aufgabe.

Namen der merkwürdigsten Städte in unserm Vaterlande Baiern.

Ausarbeitung.

Die merkwürdigsten Städte in unserm Vaterlande Baiern sind: München, Landshut, Nürnberg, Augsburg, Salzburg, Regensburg, Innsbruck, Straubing, Passau, Amberg, Bamberg, ꝛc.

Eigenschaftswörter.

44. Aufgabe.

Aus Nennwörtern Eigenschaftswörter.

Ausarbeitung.

Lob — löblich.
Vater — väterlich.
Kind — kindlich.
Fleiß — fleißig.
Mensch — menschlich.

Mund — mündlich.
Spitz — spitzig.
Friede — friedlich.
Liebe — lieblich.
Freund — freundlich.

Dank — dankbar.	Feind — feindlich.
Haus — häuslich.	Tag — täglich.
Gott — göttlich.	Jahr — jährlich, u. a m.

45. Aufgabe.

Aus Eigenschaftswörtern sollen nun auch Nennwörter gebildet werden.

Ausarbeitung.

schön — Schönheit.
gut — Güte.
aufmerksam — Aufmerksamkeit.
faul — Faulheit
dumm — Dummheit.
arm — Armuth.
rein — Reinheit, u. s. w.

46. Aufgabe.

Suchet das Gegentheil von folgenden Benennungen.

Ausarbeitung.

Von gut	ist das Gegentheil	böse.
Von folgsam	— — —	unfolgsam.
Von fleißig	— — —	faul.
Von rein	— — —	schmutzig.
Von gut	— — —	schlecht.
Von dick	— — —	dünn.
Von hart	— — —	weich, u. s. w.

47. Aufgabe.

Geschlechtswörter und Benennungen mit Eigenschaften verbunden.

Ausarbeitung.

fromm,	Der fromme Vater.
gut,	Der gute Knabe.
lieb,	Die liebe Mutter.
faul,	Das faule Kind.
böse,	Der böse Hund.
falsch,	Die falsche Katze.
arm,	Der arme Mann.
reich,	Der reiche Herr.
dankbar,	Der dankbare Schüler.

48. Aufgabe.

Benennungen mit Eigenschaften verbunden in mehrfacher Zahl.

Ausarbeitung.

fleißig,	Die fleißigen Schüler.
wachsam,	Die wachsamen Hunde.
dumm,	Die dummen Gänse.
schön,	Die schönen Bücher.
schwarz,	Die schwarzen Tafeln.
barmherzig,	Die barmherzigen Menschen.
	u. s. w.

49. Aufgabe.

Eigenschaftswörter.

	Ausarbeitung.
Kinder welche ihren Aeltern folgen, heißen . . .	folgsam.

	Ausarbeitung.
Der Schüler, der seine Arbeit gut macht, ist . . .	fleißig.
Kinder, welche alles in Ordnung halten, sind . . .	ordentlich.
Kinder, welche gerne naschen, heißen	naschhaft.
Jenes Kind, welches sich gut beträgt, heißt . . .	sittsam.
Ein Mensch, der keine Freude an der Arbeit hat, ist .	faul.
Wer sich mit andern Menschen nicht verträgt, ist . .	zänkisch.
Wer alles mit Maß und Ziel genießt, ist . . .	mäßig.

50. Aufgabe.

Welche Eigenschaft hat der Baum, die Rose, der Schnee, die Kugel, der Knabe, die Feder, die Tinte, der Mann, das Glas?

Ausarbeitung.

Der Baum ist hoch.	Die Tinte ist schwarz.
Die Rose ist roth.	Der Mann ist stark.
Der Schnee ist weiß.	Das Kind ist schwach.
Die Kugel ist rund.	Das Glas ist spröde.
Der Knabe ist fleißig.	Der Schüler ist fleißig.
Die Feder ist biegsam.	Der Lehrer ist gut.

Redewörter.

51. Aufgabe.

	Ausarbeitung.
Die fleißigen Kinder wollen .	lernen.
Die guten Schüler sollen . .	folgen.
Die Menschen können . .	reden.
Die Schüler können . .	schreiben.
Das Mädchen lernet . .	kochen.
Der Arme muß . . .	betteln.
Der Hund kann . . .	bellen.
Das Pferd kann . . .	laufen.
Die Kinder sollen ihre Aeltern .	lieben.

52. Aufgabe.

Aufsuchen der Redewörter.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
Der Lehrer —	der Lehrer lehret.
Der Arme —	der Arme bettelt.
Der Mensch —	der Mensch denkt.
Der Schüler —	der Schüler lernet.
Das Mädchen —	das Mädchen spinnet.
Der Vogel —	der Vogel fliegt.
Der Fisch —	der Fisch schwimmt.
Der Wurm —	der Wurm kriecht.

53. Aufgabe.

Nennwörter, zu denen Redewörter gesucht werden müssen.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
Der Baum — Früchte.	Der Baum trägt Früchte.
Der Kranke — Schmerzen.	Der Kranke leidet Schmerzen.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
Die Mutter — die Kinder.	Die Mutter liebet ihre Kinder.
Der Fleißige — Lob.	Der Fleißige verdienet Lob.
Die Magd — die Speisen.	Die Magd kochet die Speisen.
Der Bauer — das Feld.	Der Bauer bearbeitet das Feld.
Der Tischler — Tische.	Der Tischler verfertiget Tische.
Der Schuhmacher — Schuhe.	Der Schuhmacher verfertiget Schuhe.
Der Schneider — Kleider.	Der Schneider machet Kleider.
Der Unmäßige — der Gesundheit.	Der Unmäßige schadet der Gesundheit.

54. Aufgabe.

Einfach gebildete Sätze aus Redewörtern.

	Ausarbeitung.
achten.	Die Schüler achten auf des Lehrers Worte.
denken.	Die fleißigen Kinder denken über alles nach.
loben.	Die frommen und fleißigen Kinder lobet man.
lesen.	Ich lese gerne in schönen Büchern.
schenken.	Er schenket dem Armen sein Brod.

gehen.	Wir sollen nie müßig gehen.
sehen.	Mit meinen Augen kann ich viel Schönes sehen.

55. Aufgabe.

Suchet einige Redewörter auf.

Ausarbeitung.

Lesen, schreiben, rechnen, lernen, denken, arbeiten, lehren, sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen, stehen, sitzen, essen, trinken, singen, tanzen, reiten, gehen, fahren, springen, u. a. m.

56. Aufgabe.

Aus Nennwörtern sollen Eigenschafts- und Redewörter gebildet werden.

Ausarbeitung.

Sprache,	gesprächig,	sprechen.
Kunst,	künstlich,	verkünsteln.
Furcht,	furchtsam,	befürchten.
Liebe,	lieblich,	lieben.
Haus,	häuslich,	hausen.
Verstand,	verständig,	verstehen.
Lob,	löblich,	loben.

57. Aufgabe.

Redewörter, verbunden mit Geschlechts- Nenn- und Eigenschaftswörtern

Ausarbeitung.

Der fleißige Schüler lernet.

Das gute Kind folget.

Die fromme Mutter warnet.
Der kluge Vater straft.
Der schöne Baum blühet.
Der furchtsame Hase läuft.
Der wachsame Hund bellt.
Der arme Knabe bettelt.

58. Aufgabe.

Aus folgendem Satze sollen die Wörter bestimmt werden:

Z. B.

1) Der Leib des Menschen ist Staub und Erde.
2) Die fleißigen Schüler machen die Aufgaben.
3) Die Tauben sind friedfertige sanfte Thiere ꝛc.

Ausarbeitung.

1.	2.	3.
der	die	die
ein Geschlechtswort.	Geschlechtswort.	Geschlechtswort.
Leib	fleißigen	Tauben
Nennwort.	Eigenschaftswort.	Nennwort.
des	Schüler	sind
Geschlechtswort.	Nennwort.	Redewort.
Menschen	machen	friedfertige
Nennwort.	Redewort.	Eigenschaftswort.
ist	die	sanfte
Redewort.	Geschlechtswort.	Eigenschaftswort.
Staub	Aufgaben	Thiere
Nennwort.	Nennwort.	Nennwort.
und		
Bindwort.		
Erde		
Nennwort.		

Anmerk. Diese Uebung kann besonders beym Leseunterricht vorgenommen werden.

Verschiedene Sprachübungen.

59. Aufgabe.

a) Der — ist ein —

Ausarbeitung.

Der Aal ist ein Fisch.
Der Baum ist ein Gewächs.
Der Knabe ist ein Mensch.
Der Karpf ist ein Fisch.
Der Adler ist ein Vogel.
Der Mahler ist ein Künstler, u. s. w.

60. Aufgabe.

b) Die — ist ein —

Ausarbeitung.

Die Kirche ist ein Gebäude.
Die Blume ist ein Gewächs.
Die Uhr ist ein Kunstwerk.
Die Eiche ist ein Baum.
Die Gabel ist ein Tischgeräth.
Die Kuh ist ein Thier.

61. Aufgabe.

c) Das — ist ein —

Ausarbeitung.

Das Kind ist ein Mensch.
Das Pferd ist ein Thier.
Das Gras ist ein Gewächs.

Das Salz ist ein Mineral.
Das Gold ist ein Metall.
Das Gemählde ist ein Kunstwerk, u. s. w.

62. Aufgabe.

d) Die — ist eine —

Ausarbeitung.

Die Kirsche ist eine Frucht.
Die Rose ist eine Blume.
Die Birne ist eine Speise.
Die Hütte ist eine Wohnung.
Die Blume ist eine Zierde.
Die Tochter ist eine Stütze ihrer Muttrr.

63. Aufgabe.

e) Der — ist eine —

Ausarbeitung.

Der Apfel ist eine Frucht.
Der Salat ist eine Speise.
Der Rock ist eine Kleidung.
Der Baum ist eine Zierde.
Der Weitzen ist eine Feldfrucht.
Der Wein ist eine gesunde Nahrung.

64. Aufgabe.

f) Das — ist eine —

Ausarbeitung.

Das Korn ist eine Feldfrucht.
Das Schreiben ist eine Kunst.

Das Lernen ist eine Lust.
Das Lob ist eine Aneiferung.
Das Haus ist eine Wohnung.
Das Salz ist eine Würze.

65. Aufgabe.

g) Die — sind —

Ausarbeitung.

Die Bäume sind Pflanzen.
Die Kinder sind Menschen.
Die Menschen sind Geschöpfe.
Die Pferde sind Thiere.
Die Tauben sind Vögel.
Die Karpfen sind Fische.

66. Aufgabe.

h) Der — und der — sind —

Ausarbeitung.

Der Schuh und der Hut sind Kleidungen.
Der Hirsch und der Fuchs sind Jagdthiere.
Der Pfau und der Adler sind Vögel.
Der Hecht und der Karpfe sind Fische.
Der Kiesel und der Kalk sind Mineralien.
Der Apfelbaum und Birnbaum sind Obstbäume.
Der Hobel und der Bohrer sind Handwerkszeuge.

67. Aufgabe.

i) Der — und die — sind —

Ausarbeitung.

Der Aff und die Katze sind Thiere.
Der Baum und die Rose sind Pflanzen.

Der Apfel und die Birne sind Baumfrüchte.
Der Kieselstein und die Steinkohle sind Mineralien.
Der Tisch und die Bank sind Hausgeräthe.
Der Tintenzeug und die Feder sind Schreibgeräthe.

68. Aufgabe.

k) Die — und die — sind.

Ausarbeitung.

Die Sense und die Sichel sind Ackergeräthe.
Die Feder und die Tinte sind Schreibgeräthe.
Die Rose und die Nelke sind Gartenblumen.
Die Lerche und die Amsel sind Singvögel.
Die Gerste und die Erbse sind Feldfrüchte.
Die Kuh und die Ziege sind Hausthiere.
Die Kirsche und die Zwetschge sind Baumfrüchte.

69. Aufgabe.

l) Das — und das — sind —

Ausarbeitung.

Das Brod und das Fleisch sind Nahrungsmittel.
Das Wasser und das Feuer sind Elemente.
Das Herz und das Milz sind Theile meines Leibes.
Das Aug und das Ohr sind am Kopfe.
Das Dach und das Fenster sind Theile des Hauses.
Das Schmalz und das Salz sind Nahrungsmittel.
Das Brod und das Fleisch sind gesunde Speisen.

70. Aufgabe.

m) Mehrheitszahl. Die — und die — sind —

Ausarbeitung.

Die Affen und die Katzen sind Säugethiere.
Die Bären und die Wölfe sind Raubthiere.
Die Pferde und die Kühe sind Hausthiere.
Die Tannen und die Eichen sind Waldbäume.
Die Rosen und die Nelken sind Gartenblumen.
Die Kieselsteine und Kalksteine sind Mineralien.

71. Aufgabe.

n) Der — ist eine — des —

Ausarbeitung.

Der Sohn ist eine Freude des Vaters.
Der Apfel ist eine Frucht des Baumes.
Der Lohn ist eine Ermunterung des Lernens.
Der Faule ist eine Betrübniß des Lehrers.
Der Baum ist eine Zierde des Gartens.
Der Säbel ist eine Waffe des Soldaten.

72. Aufgabe.

o) Die — ist eine — des —

Ausarbeitung.

Die Kleidung ist eine Bedeckung des Leibes.
Die Kirsche ist eine Frucht des Baumes.
Die Rose ist eine Blume des Gartens.
Die Tochter ist eine Freude des Vaters.
Die Tugend ist eine Zierde des Menschen.
Die Belohnung ist eine Aufmunterung des Fleißes.

73. Aufgabe.

p) Das — ist eine — des —

Ausarbeitung.

Das Kind ist eine Freude des Vaters.
Das Schießpulver ist eine Erfindung des Berchtold Schwarz.
Das Haus ist eine Wohnung des Menschen.
Das Korn ist eine Frucht des Feldes.
Das Buch ist eine Freude des Schülers.
Das Kleid ist eine Bedeckung des Menschen.

74. Aufgabe.

q) Der — ist ein — des —

Ausarbeitung.

Der Tag ist ein Theil der Woche.
Der Kopf ist ein Theil des Leibes.
Der Apfel ist eine Frucht des Baumes.
Der Boden ist ein Theil des Hauses.
Der Tisch ist ein Geräth des Zimmers.
Die Hacke ist ein Werkzeug des Zimmermanns.

75. Aufgabe.

r) Die — ist eine — der —

Ausarbeitung.

Die Krone ist ein Theil der Blume.
Die Birne ist eine Frucht des Baumes.
Die Wurzel ist ein Theil der Pflanze.
Die Sonne ist eine Ursache der Wärme.
Die Rose ist eine Zierde der Blumen.

Die Schüssel ist eine Geräthschaft der Küche.
Die Dummheit ist eine Folge der Faulheit.

76. Aufgabe.

a) Das — ist ein — der —

Ausarbeitung.

Das Lob ist ein Zeichen der Zufriedenheit.
Das Hemd ist ein Theil der Kleidung.
Das Bild ist ein Meisterstück der Mahlerey.
Das Kind ist ein Ebenbild der Mutter.
Das Glas ist ein Produkt der Kunst.
Das Salz ist eine Würze der Speise.

77. Aufgabe.

Wer ist — ? —

Ausarbeitung.

Der Hund ist wachsam.
Der Pfau ist schön.
Das Lamm ist sanft.
Das Pferd ist lenksam.
Die Mutter ist gut.
Das Kind ist folgsam.
Der Hase ist furchtsam.

78. Aufgabe.

Wer sind?

Ausarbeitung.

Die Raubthiere sind fleischfressend.
Die Vögel sind mit Federn versehen.

Die Fische sind mit Schuppen bedeckt.
Die Wiesen sind mit Blumen geschmückt.
Die Bäche sind von Fischen belebt.
Die Gärten sind mit Blumen geziert.
Die Flaschen sind mit Wein gefüllt, u. s. w.

79. Aufgabe.

Wer hat? — Was hat? —

Ausarbeitung.

Der Mensch hat Vernunft.
Der Affe hat Arme.
Der Baum hat Wurzel.
Der Hund hat Zähne.
Die Blume hat einen Stiel.
Der Apfel hat Kerne.
Das Mädchen hat Verstand.

80. Aufgabe.

	Ausarbeitung.
Was will der Kranke?	Der Kranke will gesund werden.
Was will der Müde?	Der Müde will ausruhen.
Was will der Faule?	Der Faule will müßig gehen.
Was will der Fleißige?	Der Fleißige will arbeiten.
Was will der Hungrige?	Der Hungrige will essen.
Was will der Arme?	Der Arme will Unterstützung.

Was will der Schüler?	Der Schüler will lernen.
Was will jeder Mensch?	Jeder Mensch will glücklich seyn.

81. Aufgabe.

Wer kann? — Was kann? —

Ausarbeitung.

Der Vogel kann fliegen.
Das Pferd kann ziehen.
Der Bär kann tanzen lernen.
Der Aff kann springen.
Das Kind kann sprechen.
Der Knabe kann schreiben.
Das Mädchen kann kochen.
Der Mensch kann denken.

82. Aufgabe.

Wer soll? — Wer muß? —

Ausarbeitung.

Der Schüler muß lernen.
Der Landmann muß säen.
Das Kind muß gehorsam seyn.
Das Mädchen soll Handarbeiten lernen.
Der Knabe soll mäßig seyn.
Der Schüler soll aufmerksam seyn.
Der Mensch muß arbeiten.

83. Aufgabe.

Wer soll nicht? — Was soll nicht? —

Ausarbeitung.

Das Kind soll nicht ungehorsam seyn.
Der Mensch soll nicht müßig gehen.
Der Schüler soll nicht faul seyn.
Der Knabe soll nicht lügen.
Ich soll die Aeltern nicht betrüben.
Der Mensch soll nicht betrügen.
Das Mädchen soll nicht naschen.

84. Aufgabe.

Wer darf? — Wer darf nicht? —

Ausarbeitung.

Der fleißige Schüler darf sich erhohlen.
Der arbeitsame Landmann darf ruhen.
Der Gute darf belohnt werden, u. s. w.
Der Mensch darf nicht den Willen seines Gottes vergessen.
Der Bösewicht darf sich nicht des Lohnes freuen.
Der Undankbare darf nicht wieder auf Wohlthaten rechnen.

II. Abtheilung.

Praktische Kenntniß der Redetheile und Anwendung derselben.

85. Aufgabe.

Abänderung der Nennwörter männlichen Geschlechts
Vater — Bruder — Baum.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
	Einheit.
1) Wer?	Der Vater, der Bruder, der Baum.
2) Wessen?	Des Vaters, des Bruders, des Baumes.
3) Wem?	Dem Vater, dem Bruder, dem Baume.
4) Wen?	Den Vater, den Bruder, den Baum.
	Mehrheit.
1) Wer?	Die Väter, die Brüder, die Bäume.
2) Wessen?	Der Väter, der Brüder, der Bäume.
3) Wen?	Den Vätern, den Brüdern, den Bäumen.
4) Was?	Die Väter, die Brüder, die Bäume.

86. Aufgabe.

Abänderung der Nennwörter des weiblichen Geschlechts
Mutter — Tochter — Rose.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
	Einheit.
1) Wer?	Die Mutter, die Tochter, die Rose.
2) Wessen?	Der Mutter, der Tochter, der Rose.
3) Wem?	Der Mutter, der Tochter, der Rose.
4) Wen? Was?	Die Mutter, die Tochter, die Rose.
	Mehrheit.
1) Wer?	Die Mütter, die Töchter, die Rosen.
2) Wessen?	Der Mütter, der Töchter, der Rosen.
3) Wen?	Den Müttern, den Töchtern, den Rosen.
4) Was?	Die Mütter, die Töchter, die Rosen.

87. Aufgabe.

Abänderung der Nennwörter und Geschlechtswörter
Kind, Pferd, Buch.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
	Einheit.
1) Wer?	Das Kind, das Pferd, das Buch.
2) Wessen?	Des Kindes, des Pferdes, des Buches.
3) Wem?	Dem Kinde, dem Pferde, dem Buche.
4) Was?	Das Kind, das Pferd, das Buch.
	Mehrheit.
1) Wer?	Die Kinder, die Pferde, die Bücher.
2) Wessen?	Der Kinder, der Pferde, der Bücher.
3) Wem?	Den Kindern, den Pferden, den Büchern.
4) Was?	Die Kinder, die Pferde, die Bücher.

88. Aufgabe.

Abänderung der Nennwörter mit Eigenschaftswörtern verbunden.

Der gute Wein, die böse Frau, das schöne Kleid.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
	Einheit.
1) Wer?	Der gute Wein, die böse Frau, das schöne Kleid.
2) Wessen?	Des guten Weines, der bösen Frau, des schönen Kleides.
3) Wem?	Dem guten Weine, der bösen Frau, dem schönen Kleide.
4) Wen?	Den guten Wein, die böse Frau, das schöne Kleid.
	Mehrheit.
1. Wer?	Die guten Weine, die bösen Frauen, die schönen Kleider.
2. Wessen?	Der guten Weine, der bösen Frauen, der schönen Kleider.
3. Wem?	Den guten Weinen, den bösen Frauen, den schönen Kleidern.
4. Was?	Die guten Weine, die bösen Frauen, die schönen Kleider.

Anmerkung. Zur Uebung können mündlich und schriftlich von den Schülern mehrere Nennwörter gebeugt werden.

89. Aufgabe.

Anwendung der ersten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
Wer lernt gerne?	Der fleißige Schüler lernt gerne.
Wer arbeitet?	Der emsige Landmann arbeitet.
Wer kocht?	Die gute Mutter kochet.
Wer sorgt?	Der liebe Vater sorgt für die Kinder.
Wer lacht?	Der muntere Knabe lacht.
Wer weint?	Die traurigen Menschen weinen.
Wer denkt nach?	Die vernünftigen Menschen denken über alles nach.
Wer sind?	Die bösen Leute sind unglücklich.
Wer sieht?	Gott sieht uns alle.

90. Aufgabe.

Anwendung der zweyten Endung.

Einheit. — Wer? — Wessen?

Ausarbeitung.

Der Vater des Sohnes.
Der Herr des Gartens.
Der Fürst des Landes.
Der Fleiß des Schülers.
Die Frucht des Baumes.
Die Mutter des Kindes.
Das Buch der Mutter.
Das Kleid der Tochter.

91. Aufgabe.

Anwendung der ersten und zweiten Endung der mehrfachen Zahl.

Wer? — Wessen?

Ausarbeitung.

Die Kinder der Menschen.
Die Könige der Völker.
Die Bäume der Wälder.
Die Früchte der Felder.
Die Häuser der Städte.
Die Einwohner der Dörfer.
Die Thiere der Länder u. s. w.

92. Aufgabe.

Anwendung der dritten Endung.

Wem? —

Aufgabe.	Ausarbeitung.
Wem folgen die Schüler? u. s. w.	Die Schüler folgen dem Lehrer. Der Sohn gehorchet dem Vater. Das Buch gehöret der Tochter. Ich gebe dem Armen. Der Christ vergiebt dem Feinde. Der Landmann steuert dem Landesfürsten. Die Mutter giebt die Speise dem Kinde. Dem Alter gebühret Achtung. Ehre, dem Ehre gebührt.

93. Aufgabe.

Anwendung der vierten Endung.

Wen? Was?

Ausarbeitung.

Das Kind liebet seinen Vater.
Der Mensch ehret den Schöpfer.
Die Mutter liebet das Kind.
Der Lehrer lobet den guten Schüler.
Die Menschen verachten den Bösen.
Der Kaufmann verhandelt seine Waaren u. s. w.

94. Aufgabe.

Anwendung aller vier Endungen in einem Satze.

Ausarbeitung.

1. Der Schöpfer der Natur gab dem Menschen eine unsterbliche Seele.

2. Der Adel des Geistes giebt dem Menschen einen wahren Werth.

3. Der Sohn meines Freundes gab dem Armen sein Brod.

4. Die singenden Lerchen verkünden den Menschen die Ankunft des Frühlings u. s. w.

Anmerk. Diese und ähnliche Sätze dürften auf die Tafel geschrieben und vom Lehrer darüber examinirt werden. Z. B. Wer gab? — Antw. Der Schöpfer. Wessen? Der Natur. Was gab er? Eine unsterbliche Seele. Wem? Dem Menschen.

95. Aufgabe.

Steigerung der Eigenschaftswörter.

Aufgabe.	Ausarbeitung.	
I. Grad.	II. Grad.	III. Grad.
fleißig,	fleißiger,	der fleißigste.
schön,	schöner,	der schönste.
rein,	reiner,	der reinste.
arm,	ärmer,	der ärmste.
klug,	klüger,	der klügste.
groß,	größer,	der größte.
artig,	artiger,	der artigste.
lang,	länger,	der längste.
		u. s. w.

96. Aufgabe.

Ueber die Steigerung einiger unregelmäßiger Eigenschaftswörter.

Ausarbeitung.

I. Grad.	II. Grad.	III. Grad.
gut,	besser,	der beste.
hoch,	höher,	der höchste.
nah,	näher,	der nächste.
viel,	mehr,	der meiste.
		u. s. w.

97. Aufgabe.

Redewörter, in der thätigen und leidenden Form.

	Aufgabe.		Ausarbeitung.
Thätige Form.	Ich sehe,	Leidende Form.	ich werde gesehen.
	ich lobe,		ich werde gelobet.
	ich liebe,		ich werde geliebet.
	ich schlage,		ich werde geschlagen.
	ich höre,		ich werde gehöret.
	ich frage,		ich werde gefragt.
	ich tadle,		ich werde getadelt.
	ich ermahne,		ich werde ermahnet.

98. Aufgabe.

Arten der Redewörter.

Man kann sich anzeigend oder unbestimmt, befehlend oder wünschend ausdrücken.

Unbestimmt.	Anzeigend.	Wünschend.	Befehlend.
loben,	ich lobe,	ich möchte loben,	lobe du!
denken,	ich denke,	ich möchte denken,	denke du!
genesen,	ich genese,	daß ich genese,	genese!
arbeiten,	ich arbeite,	daß ich arbeite	arbeite!
meiden,	ich meide,	daß ich meide,	meide du!
schlafen,	ich schlafe,	daß ich schlafe	schlafe du!
schreiben,	ich schreibe,	daß ich schreibe,	schreibe du!
fallen,	ich falle,	daß ich falle,	falle du!

99. Aufgabe.

Redewörter in der Gegenwart, in der ersten vergangenen und zweiten vergangenen Zeit.

Ausarbeitung.

Aufgabe.	Gegenwart.	I. Verg. Zeit.	II. Verg. Zeit.
lesen,	ich lese,	ich las,	ich habe gelesen.
schreiben	ich schreibe,	ich schrieb,	ich habe geschrieben.
gehen,	ich gehe,	ich gieng,	ich bin gegangen.
loben,	ich lobe,	ich lobte,	ich habe gelobet.
blasen,	ich blase,	ich blies,	ich habe geblasen.
schlafen,	ich schlafe,	ich schlief,	ich habe geschlafen.
beißen,	ich beiße,	ich biß,	ich habe gebissen.
leiden,	ich leide,	ich litt,	ich habe gelitten.
schneiden	ich schneide,	ich schnitt,	ich habe geschnitten.
streiten,	ich streite,	ich stritt,	ich habe gestritten.
weichen,	ich weiche,	ich wich,	ich bin gewichen.
betrügen	ich betrüge,	ich betrog,	ich habe betrogen.
fliegen,	ich fliege,	ich flog,	ich bin geflogen.
heben,	ich hebe,	ich hob,	ich habe gehoben.
wiegen,	ich wiege,	ich wog,	ich habe gewogen.
ziehen,	ich ziehe,	ich zog,	ich habe gezogen.
fließen,	ich fließe,	ich floß,	ich bin geflossen.
bieten,	ich biete,	ich bot,	ich habe geboten.
backen,	ich backe,	ich backte,	ich habe gebacken.
fahren,	ich fahre,	ich fuhr,	ich bin gefahren.
laden,	ich lade,	ich lud,	ich habe geladen.
tragen,	ich trage,	ich trug,	ich habe getragen.
waschen,	ich wasche,	ich wusch,	ich habe gewaschen.

100. Aufgabe.

Zeiten und Personen der Redewörter in der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Gegenwart.	I. verg. Zeit.	II. vergangene Zeit.	Längst vergangene Zeit.	Zukunft.
Einheit:	Einheit:	Einheit:	Einheit:	Einheit:
Ich lerne,	Ich lernte,	Ich habe gelernet,	Ich hatte gelernet,	Ich werde lernen,
du lernest,	du lerntest,	du hast gelernet,	du hattest gelernet,	du wirst lernen,
er lernet,	er lernte,	er hat gelernet,	er hatte gelernet,	er wird lernen,
Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:
wir lernen,	wir lernten,	wir haben gelernet,	wir hatten gelernet,	wir werden lernen,
ihr lernet,	ihr lerntet,	ihr habet gelernet,	ihr hattet gelernet,	ihr werdet lernen,
sie lernen.	sie lernten.	sie haben gelernet,	sie hatten gelernet.	sie werden lernen.

Verbindende Art.

Einheit.	Einheit.	Einheit.	Einheit.	Einheit.
Daß ich lerne,	Daß ich lernte	Daß ich gelernet habe,	Daß ich gelernet hätte,	Daß ich lernen werde
daß du lernest,	daß du lerntest	daß du gelernet habest,	daß du gelernet hättest,	daß du lernen werdest
daß er lerne,	daß er lernte.	daß er gelernet habe.	daß er gelernet hätte.	daß er lernen werde.
Mehrheit.	Mehrheit.	Mehrheit.	Mehrheit.	Mehrheit.
daß wir lernen	daß wir lernten	daß wir gelernet haben.	daß wir gelernet hätten,	daß wir lernen werden
daß ihr lernet,	daß ihr lerntet	daß ihr gelernet habet,	daß ihr gelernet hättet,	daß ihr lernen werdet
daß sie lernen,	daß sie lernten	daß sie gelernet haben.	daß sie gelernet hätten.	daß sie lernen werden.

101. Aufgabe.

Zeiten und Personen der Redewörter in der leidenden Gattung.

Anzeigende Art.

Gegenwart.	Erste verg. Zeit.	Zweyte verg. Zeit.	Längst verg. Zeit.	Zukunft.
Einheit:	Einheit:	Einheit:	Einheit:	Einheit:
Ich werde gelobet,	Ich wurde gelobet,	Ich bin gelobet worden,	Ich war gelobet word.	Ich werde gelobet werd.
du wirst gelobet,	du wurdest gelobet,	du bist gelobet worden,	du warst gelobet word.	du wirst gelobet werden,
er wird gelobet,	er wurde gelobet,	er ist gelobet worden,	er war gelobet worden.	er wird gelobet werden,
Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:
wir werden gelobet,	wir wurden gelobet,	wir sind gelobet worden,	wir waren gelobet word.	wir werden gelobet werd.
ihr werdet gelobet,	ihr wurdet gelobet,	ihr seyd gelobet worden,	ihr waret gelobet word.	ihr werdet gelobet werd.
sie werden gelobet,	sie wurden gelobet.	sie sind gelobet worden.	sie waren gelobet word.	sie werden gelobet werd.

Verbindende Art.

Einheit:	Einheit:	Einheit;	Einheit:	Einheit:
Daß ich gelobet werde,	Ich würde gelobet,	Ich sey gelobet worden,	Ich wäre gelobet word.	Ich werde gelobet werd.
daß du gelobet werdest,	du würdest gelobet,	du seyest gelobet word.	du wärest gelobet word.	du werdest gelobet werd.
daß er gelobet werde,	er würde gelobet,	er sey gelobet worden,	er wäre gelobet worden,	er werde gelobet werd.
Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:	Mehrheit:
daß wir gelobet werden,	wir würden gelobet,	wir seyen gelobet word.	wir wären gelobet word.	wir werd. gelobet werd.
daß ihr gelobet werdet,	ihr würdet gelobet,	ihr seyet gelobet word.	ihr wäret gelobet word.	ihr werd. gelobet werd.
daß sie gelobet werden.	sie würden gelobet.	sie seyen gelobet word.	sie wären gelobet word.	sie werden gelobet werd.

102. Aufgabe.

Redewörter mit der ersten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
seyn,	Der Tugendhafte sey dein Freund.
heißen,	Mein Bruder heißt Friedrich.
werden,	Der Tapferste wird auch der Mächtigste.
nennen,	Dieser Feldherr wird der Retter seines Vaterlandes genannt.
schelten,	Er wird ein Geitzhals gescholten.
zeigen,	Dieser Mann hat sich als ein Gerechter gezeigt.

103. Aufgabe.

Redewörter mit der zweiten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
beschuldigen,	Er wird eines Diebstahls beschuldiget.
entledigen,	Ich habe mich meiner Schuld entlediget.
versichern,	Ich versichere dich meines Beystandes.
anklagen,	Er klaget mich eines Verbrechens an.
überheben,	Mein Freund überhob mich einer Mühe.
verweisen,	Er ist des Landes verwiesen.
pflegen,	Die Tochter pfleget ihrer kranken Mutter.
spotten,	Man spottet meiner.
erbarmen,	Erbarmet euch meiner.
erinnern,	Erinnere dich seiner.

104. Aufgabe.

Redewörter mit der dritten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
kaufen,	Ich kaufe mir Kleider.
bekommen,	Der Trunk bekömmt mir wohl.
folgen,	Folge mir nach.
schenken,	Schenke dem Armen dein Brod.
danken,	Danke deinem Wohlthäter.
dienen,	Diene deinem Landesfürsten.
gehorchen,	Gehorche deinem Vater.
rathen,	Ich rathe dir.
gereichen,	Es gereichet dir zur Ehre.

105. Aufgabe.

Redewörter mit der vierten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
hassen,	Er hasset mich.
freuen,	Ich freue mich.
hungern,	Es hungert den Armen.
kränken,	Ungehorsame Kinder kränken ihre Aeltern.
bitten,	Er bittet mich.
fragen,	Der Schüler fragt seinen Lehrer.
schimpfen,	Schimpfe keinen Menschen.
loben,	Den Fleißigen lobet man.

106. Aufgabe.

Folgende Sätze sollen in die befehlende, fragende und verbindende Art verwandelt werden.

Ausarbeitung.

Anzeigende Art.	Befehlende Art.	Fragende Art.	Verbindende Art.
1) Ich lobe den braven Schüler.	Lobe den braven Schüler!	Lobest du den braven Schüler?	Ich möchte den braven Schüler loben.
2) Ich arbeite den ganzen Tag.	Arbeite den ganzen Tag!	Arbeitest du den ganzen Tag?	Ich möchte den ganzen Tag arbeiten.
3) Der Zufriedene ist glücklich.	Zufriedener, sey glücklich!	Zufriedener! bist du glücklich?	Der Zufriedene sey glücklich.
4) Ich liebe meine Aeltern.	Liebe deine Aeltern!	Liebest du deine Aeltern?	Ich sollte meine Aeltern lieben.
5) Ich schätze den Geschickten.	Schätze den Geschickten!	Schätzest du den Geschickten?	Ich würde den Geschickten schätzen.
6) Ich verachte den Faulen.	Verachte den Faulen!	Verachtest du den Faulen?	Daß ich den Faulen verachte.
7) Du lernest in deinem Buche.	Lerne in deinem Buche!	Lernest du in deinem Buche?	Daß du im Buche lernest.
8) Der Mensch denket an seine Bestimmung.	Mensch, denke an deine Bestimmung!	Denkest du o Mensch, an deine Bestimmung?	Der Mensch denke an seine Bestimmung.
9) Der Sohn ernährt den Vater.	Sohn, ernähre deinen Vater!	Sohn! ernährest du deinen Vater?	Der Sohn ernähre seinen Vater.

Anmerk. Bey der befehlenden Art kann das Subiekt wegbleiben, und bey der verbindenden wird öfters das Bindwort vorausgesetzt.

107. Aufgabe.

Aus Redewörtern Mittelwörter.

Aufgabe.	Ausarbeitung.	
	Gegenwart.	Vergangenheit.
denken,	denkend,	gedacht,
lieben,	liebend,	geliebt,
sprechen,	sprechend,	gesprochen,
sehen,	sehend,	gesehen,
tadeln,	tadelnd,	getadelt,
hören,	hörend,	gehöret,
stehen,	stehend,	gestanden.

108. Aufgabe.

Redewörter als Nennwörter. Nutzen verschiedener Dinge.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
Die Feder gebraucht man zum . .	Schreiben.
Den Pinsel gebraucht man zum . .	Mahlen.
Die Axt gebraucht man zum . .	Hacken.
Die Augen gebraucht man zum . .	Sehen.
Der Fischer braucht ein Netz zum .	Fischen.
Das Holz verbraucht man zum . .	Brennen.
Die Ziegelsteine verbraucht man zum .	Bauen.
	u. s. w.

109. Aufgabe.

Fürwörter. (Stellvertretende Wörter.)

Aufgabe.	Ausarbeitung in Sätze.
Ich,	Ich liebe meinen Vater.
du,	Du gehest gerne zur Schule.
er,	Er lernet fleißig in der Lehrstunde.
wir,	Wir lernen viele nützliche Dinge.
ihr,	Ihr denket fleißig über alles nach.
sie,	Sie reden immer die Wahrheit.
mein,	Mein Buch habe ich durchgelesen.
dein,	Dein Kleid halte immer rein.
sein,	Seine Sachen hält Karl in Ordnung.
welcher,	Welcher Mensch ist ohne Fehler?
dieser,	Dieser Mann hier ist reich.
wer,	Wer kann seines Lebens sich freuen?
jener,	Jener liebet mich, weil ich ihm Gutes that.
derjenige,	Derjenige ist glücklich, der mit seinem Stande zufrieden lebt.

110. Aufgabe.

Ueber die Anwendung der Fürwörter.

Der Vater schenkt — ein Buch. Die Mutter giebt — Brod. Ehre — Vater, und liebe — Mutter, auf daß es — wohl gehe auf Erde. Heute werden — abreisen. Meine Mutter liebet —. Meine Aeltern erweisen — viele Wohlthaten. Ich will — Aufgaben fleißig machen. Der Lehrer kann nur — Schüler loben, — Lob verdient. Ich sah — nicht. Liebe — Lehrer, und folge — .

111. Aufgabe.

Zahlwörter.

Grundzahlen.	Ordnungszahlen.	Nichtbestimmende Zahlwörter.
Eins,	der Erste,	aller,
zwey,	— Zweyte,	jeder,
drey,	— Dritte,	keiner,
vier,	— Vierte,	viel,
fünf,	— Fünfte,	mancher,
sechs,	— Sechste,	wenig,
sieben,	— Siebente,	einige,
acht,	— Achte,	einzeln u. s. w.
neun,	— Neunte,	
zehn,	— Zehnte,	
hundert,	— Hundertste	
tausend.	— Tausendste.	

112. Aufgabe.

Gebrauch der Nebenwörter (auch Umstandswörter) mit der zweiten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
würdig,	Der fleißige Knabe ist des Lobes würdig.
werth,	Der Arbeiter ist seines Lohnes werth.
bedürftig,	Ich bin deiner Hülfe bedürftig.
bewußt,	Ich bin mir keines Fehlers bewußt.
fähig,	Er ist keiner bösen That fähig.
gewiß,	Ich bin seines Beystandes gewiß.

satt,	Der Greis ist des Lebens satt.
unkundig,	Er ist des Schreibens unkundig.

Anmerk. Es ist eben nicht schwer, hier die Endung zu treffen, indem schon der Sprachgebrauch vorzüglich entscheidet.

113. Aufgabe.

Gebrauch der Nebenwörter mit der dritten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
angenehm,	Dein Brief war mir sehr angenehm.
unbekannt,	Dieser Mensch ist mir unbekannt.
erwünscht,	Deine Ankunft ist mir erwünscht.
gehorsam,	Das Kind ist seinem Vater gehorsam.
gut,	Ich bin dem braven Kinde gut.
gefährlich,	Dieser Mensch ist dir gefährlich.
gewogen,	Er ist mir gewogen.
heilsam,	Diese Arzney ist dem Kranken heilsam.
nützlich,	Das Lernen wird mir nützlich.
schädlich,	Der Müßiggang ist jedem Menschen schädlich.
ungehorsam,	Der Knabe ist seinem Lehrer ungehorsam.
zuträglich,	Diese Sache ist mir zuträglich.

114. Aufgabe.

Gebrauch der Nebenwörter mit der vierten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
breit,	Dieses Zimmer ist zwölf Schuhe breit.
lang,	Der Saal ist dreyßig Schritte lang.
schwer,	Dieser Mensch ist einen Zentner schwer.

werth,	Dieses Buch ist einen Thaler werth.
hoch,	Dieser Thurm ist 300 Schuh hoch.
tief,	Unser Brunnen ist zwanzig Klafter tief.

115. Aufgabe.

Vorwörter, (Verhältnißwörter oder Fügewörter.)

Aufgabe.	Ausarbeitung.
anstatt,	Ich komme anstatt meines Bruders.
wegen,	Seiner Krankheit wegen konnte er nicht erscheinen.
ungeachtet,	Ungeachtet der schlechten Witterung reiset er doch.
unweit,	Unweit der Quelle fand ich diesen Ring.
vermöge,	Vermöge eines k. Befehls soll dieses geschehen.
während,	Während meiner Krankheit versäumte ich vieles.

116. Aufgabe.

Vorwörter mit der dritten Endung.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
aus,	Mein Freund kömmt aus Frankreich.
bey,	Ich war bey meinem Bruder.
entgegen,	Er handelt meinem Willen entgegen.
mit,	Er lernet mit mir.
von,	Von meinem Lehrer erhielt ich dieses Buch.
zu,	Der Schüler gehet zu seinem Lehrer.

117. Aufgabe.

Vorwörter mit der vierten Endung.

Auf die Frage: wen? was? wohin?

Aufgabe.	Ausarbeitung.
an,	Ich setze mich an den Tisch.
auf,	Der Maurer steigt auf das Dach.
in,	Der Schüler geht in die Schule.
hinter,	Der Mann stellet sich hinter den Ofen.
über,	Es kömmt ein Unglück über mich.
unter,	Der Hund kriecht unter den Tisch.
vor,	Ich stelle mich vor die Thüre.
für,	Der Soldat stirbt für das Vaterland.

118. Aufgabe.

Bindewörter.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
und,	Ich und du sahen eine seltene Erscheinung.
sowohl — als,	Sowohl ich, als auch mein Bruder hörten es.
entweder — oder,	Entweder wollen wir siegen, oder sterben.
nicht nur — sondern,	Nicht nur sich, sondern auch seiner Familie schadet er.
wie — so,	Wie der Herr, so der Knecht.
denn,	Ich konnte nicht essen, denn ich hatte keinen Hunger.

Wann — dann,	Wann du zu mir kommen wirst, dann sollst du etwas Neues erfahren.
daß,	Ich wünschte, daß du immer glücklich wärest.
damit,	Lerne fleißig, damit du geschickt werdest.

119. Aufgabe.

Empfindungswörter.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
o!	O ich unglücklicher Mann!
ach!	Ach ich Thor!
weh!	Weh mir Armen!
ha!	Ha! welche Freude, welche Wonne!
ey!	Ey, der Bösewicht!
wohl!	Wohl dem Edlen!
pfui!	Pfui der Schande!

120. Aufgabe.

Wiederholung der Redetheile.

1) Das Nennwort.
2) Das Geschlechtswort.
3) Das Eigenschaftswort.
4) Das Redewort.
5) Das Fürwort, (stellvertrettende Wort.)
6) Das Zahlwort.
7) Das Mittelwort.

8) Das Umstandswort, (Nebenwort.)
9) Das Vorwort, (Fügewort.)
10) Das Bindewort.
11) Das Empfindungswort.

Anmerk. Von jedem dieser Redetheile können nun Beyspiele angegeben werden.

III. Abtheilung.

Fragen an Kinder zur schriftlichen Ausarbeitung.

Kleine Redesätze.

121. Aufgabe.

Was treibt das ordentliche Schulkind?

Ausarbeitung.

1. Das ordentliche Schulkind geht gerne zur Schule.
2. Es bezeuget sich am Schulwege ordentlich.
3. Es hält die Bücher und Schreibhefte rein.
4. Es liefert seine Aufgaben ordentlich ein.
5. Es kömmt zur bestimmten Zeit zur Schule.
6. In der Schule beträgt es sich ruhig.
7. In der Schule merkt es auf den Lehrer.
8. Das ordentliche Schulkind hält immer alles in der schönsten Ordnung.

122. Aufgabe.

Was treibt das unordentliche Schulkind?

Ausarbeitung.

1. Das unordentliche Schulkind hält nichts in der Ordnung.

2. Es kömmt nicht zur bestimmten Zeit zur Schule.
3. Es merket nicht auf den Lehrer.
4. In der Schule beträgt es sich nicht ruhig.
5. Es führt sich auf der Gasse schlecht auf.
6. Das unordentliche Schulkind zankt mit andern Kindern.

123. Aufgabe.

Gedanken am Anfange des Tages (beym Erwachen.)

Ausarbeitung.

1. Nach einer ruhigen Nacht bin ich wieder gesund erwacht.
2. Ehre und Dank sey dem guten Gott, der mich im Schlafe schützte.
3. Mit Freuden eile ich wieder zu meinem Tagesgeschäfte.
4. Heute will ich recht fleißig lernen.
5. Heute will ich meinen Aeltern folgen und ihnen Freude machen.
6. Gegen den Lehrer will ich mich dankbar zeigen.
7. Gegen alle Menschen will ich mich gut betragen.

124. Aufgabe.

Gedanken am Ende des Tages.

Ausarbeitung.

1. Habe ich heute auch etwas Gutes gethan?
2. Habe ich meinen Aeltern Freude gemacht?
3. Habe ich viel Schönes und Gutes gelernet?

4. Habe ich mich gegen meine Geschwisterte gut betragen?
5. O wie viel Gutes habe ich heute wieder von meinen Aeltern genossen!
6. Wie kann ich Gott genug danken für alle empfangenen Wohlthaten!

125. Aufgabe.

Gedanken am Anfange des Schuljahres.

Ausarbeitung.

1. In diesem Jahre will ich wieder recht viel Gutes lernen.
2. Ich will mich bestreben in diesem Jahre zuzunehmen am Verstande wie am Alter.
3. Ich will in diesem Jahre besser zu werden trachten.
4. Ich will in diesem Jahre meine böse Gewohnheiten ablegen.
5. Ich will friedlich und freundlich gegen Jeden mich betragen.
6. In diesem Jahre will ich in der Lehrstunde recht aufmerksam, und den Aeltern gehorsam seyn.

126. Aufgabe.

Gedanken am Ende des Schuljahres.

Ausarbeitung.

1. Habe ich das ganze Jahr hindurch fleißig gelernet?
2. Bin ich meinen Aeltern folgsam gewesen?
3. Wurde ich keines Fehlers wegen bestraft?
4. Habe ich vielleicht einen Preis zu hoffen?

5. Habe ich mich mit meinen Geschwistern gut vertragen?
6. Habe ich wieder zugenommen an Verstand und Tugend?

127. Aufgabe.

Angenehme Vorstellungen.

Ich sehe mit Vergnügen —.

Ausarbeitung.

Ich sehe mit Vergnügen die aufgehende Sonne.
Ich sehe mit Vergnügen die schönen Blumen im Garten.
Ich sehe mit Vergnügen gutgeartete Kinder.
Ich sehe mit Vergnügen die Früchte des Feldes.
Ich sehe mit Vergnügen schöne Bilder.
Ich sehe mit Vergnügen die schönen Gärten.

128. Aufgabe.

Ich höre mit Vergnügen —.

Ausarbeitung.

Ich höre mit Vergnügen eine schöne Musik.
Ich höre mit Vergnügen den Gesang der Vögel.
Ich höre mit Vergnügen die Lehren meines Lehrers.
Ich höre mit Vergnügen schöne Erzählungen.
Ich höre mit Vergnügen den Gesang der Kinder.
Ich höre mit Vergnügen das Lob der Schüler.

129. Aufgabe.

Unangenehme Vorstellungen.

Ausarbeitung.

Ich betrübe mich sehr über den Tod meiner Mutter.
Ich sehe mit Kummer das Elend meines Mitmenschen.

Ich vernehme mit Erstaunen die traurige Nachricht.
Ich fühle mit Schmerzen die Verwundung am Leibe.
Ich denke mit Abscheu an die böse That eines Verbrechers.
Ich höre nicht gerne von dem Unglücke des Menschen.

130. Aufgabe.

Welchen Nutzen hat das Wasser?

Ausarbeitung.

Das Wasser dienet uns zum Trinken.
Das Wasser benützet man zum Kochen.
Das Wasser brauchet man zum Bierbrauen.
Auf dem Wasser fährt man mit Schiffen.
Im Wasser leben die Fische.
Durch Wasser reinigen wir viele Dinge.
Zum Waschen braucht man Wasser.

131. Aufgabe.

Freuden im Winter.

Ausarbeitung.

Im Winter fährt man im Schlitten.
Im Winter wird auf dem Eis geschossen.
Im Winter liebt man die warme Stube.
Im Winter machen die Kinder Schneemänner.
Im Winter wird der Schnee geballt.
Im Winter ruhet die Erde aus.

132. Aufgabe.

Freuden im Frühling.

Ausarbeitung.

Im Frühling blühen die Bäume.
Im Frühling grünet das Gras.

Im Frühling wachsen die Blumen.
Im Frühling giebt es schöne Tage.
Im Frühling ladet die schöne Witterung zum Spaziergange ein.
Der Gesang der Lerchen erfreuet unser Ohr.
Im Frühling lebt gleichsam die ganze Natur von Neuem auf. —

133. Aufgabe.

Freuden im Sommer.

Ausarbeitung.

Im Sommer bindet man Blumenkränze.
Im Sommer werden die Kirschen zeitig.
Im Sommer giebt es warme Tage.
Im Sommer genießt man die Natur im Freyen.
Im Sommer sind die Tage lang und die Nächte kurz.
Im Sommer kann man im Schiffe fahren.
Im Sommer ergötzt uns der Gesang der Vögel.

134. Aufgabe.

Freuden im Herbste.

Ausarbeitung.

Im Herbste werden die Baumfrüchte reif.
Im Herbst löset man die Trauben von den Weinstöcken.
Im Herbste hält man Jagden in den Wäldern.
Die Fische in den Teichen fängt man im Herbste.
Im Herbste nimmt die Hitze des Tages ab. — u. s. w.

135. Aufgabe.

Welche Vergnügungen sind ohne Kosten?

Ausarbeitung.

Vergnügen ohne Kosten sind:
- Ein Spaziergang in die freye Natur.
- Unterhaltung mit Gespielen und Freunden.
- Ein Spaziergang im Garten.
- Das Flechten der Blumenkränze.
- Der Genuß freundschäftlicher Gespräche.
- Die Betrachtung der Schönheiten der Natur, und tausend andere Freuden. —

136. Aufgabe.

Welche Vergnügungen sind mit Kosten verbunden?

Ausarbeitung.

Vergnügungen mit Kosten verbunden sind:
- Das Zusehen im Schauspielhause.
- Das Spazierenreiten oder Fahren.
- Der Besuch der Komödien, Konzerten ꝛc.
- Der Genuß kostbarer Speisen.
- Eine Sammlung von kostbaren Gemählden.
- Die verschiedenen Glücksspiele, die oft weder Herz noch Kopf bilden.

137. Aufgabe.

Uebung im Vergleichen und Unterscheiden.

Was hat das Schaaf mit dem Hunde gemein?

Ausarbeitung.

Das Schaaf und der Hund sind Hausthiere.
Das Schaaf und der Hund haben Stimmen.

Das Schaaf und der Hund haben gleich viele Füße.
Das Schaaf und der Hund sind nützliche Thiere.
Das Schaaf blöckt, der Hund bellt.
Das Schaaf hat Wolle, der Hund Haare u. s. w.

Anmerk. Ueber diese Uebung des Vergleichens und Unterscheidens können mehrere Gegenstände vom Lehrer aufgesucht und vom Schüler mündlich und schriftlich ausgearbeitet werden. Jedoch dürften anfangs nur solche Gegenstände gewählt werden, woran die Jugend leicht die Vergleichungs- oder Unterscheidungsmerkmale angeben kann, z. B.

Hund und Katze.
Ameise und Biene.
Korn und Weitzen.
Knabe und Greis.
Bauer und Bürger.
Hütte und Haus.
Taube und Gans ꝛc.

138. Aufgabe.

Vorzug des Menschen vor den Thieren.

Ausarbeitung.

1. Der Mensch kann reden — das Thier kann es nicht.
2. Der Mensch hat Vernunft — das Thier aber nicht.
3. Der Mensch kann lachen und weinen — das Thier aber nicht. —
4. Die Seele des Menschen ist unsterblich — ewig. —
5. Der Mensch kann die Werke Gottes bewündern und daraus seinen Schöpfer erkennen lernen.
6. Der Mensch kann das Gute immer mehr einsehen.

139. Aufgabe.

Beyspiele zur Beurtheilung der Ursachen und Wirkungen.

Ausarbeitung.

Das Feuer ist eine Ursache der Wärme.
Das Verbrechen ist die Ursache der Strafe.
Das Wohlverhalten ist die Ursache der Belohnung.
Unmäßigkeit ist die Ursache mancher Krankheit.
Die Faulheit ist die Ursache der Unwissenheit.
Unwissenheit ist die Ursache der Dummheit.

140. Aufgabe.

Welche Wohlthaten genießen die Kinder von ihren Aeltern?

Ausarbeitung.

1. Die Kinder haben von den Aeltern täglich ihre Nahrung.
2. Von den Aeltern erhalten die Kinder die nöthige Kleidung.
3. Die Aeltern schicken die Kinder zur Schule, daß sie viel Nützliches lernen.
4. Die Aeltern schaffen ihren Kindern alles an, was sie nöthig haben.
5. Die Aeltern sorgen für ihre Kinder, wenn diese krank sind.
6. Die Aeltern verschaffen den guten Kindern auch manches Vergnügen.

141. Aufgabe.

Wie sollen sich Kinder gegen Aeltern benehmen?

Ausarbeitung.

1. Die Kinder sollen ihren Aeltern folgsam seyn.
2. Die Kinder sollen ihren Aeltern dankbar seyn.
3. Die Kinder sollen ihre Aeltern ehren und lieben.
4. Durch Fleiß und gutes Betragen sollen sie ihnen Freude machen.
5. Die Kinder sollen ihre Aeltern im Alter so viel sie können unterstützen.

142. Aufgabe.

Was nützet mir das Schreiben?

Ausarbeitung.

Das Schreiben ist im menschlichen Leben ein Bedürfniß geworden.

Ich kann einem Entfernten meine Gedanken schriftlich mittheilen.

Viele Menschen nähren sich durch Schreiben.

Eine schöne Handschrift macht beliebt.

Durch Aufschreiben kann ich mir Dinge in das Gedächtniß zurückbringen, die ich in die Länge der Zeit nicht hätte merken können.

143. Aufgabe.

Wörter welche zu Sätzen verbunden werden können.

Z. B.

1. Schule, Lehrer, Schüler.	3. Garten, Blumen, Bäume.
2. Vater, Kinder, Freude.	4. spielen, lernen, freuen.

Ausarbeitung.

1. In der Schule unterrichtet der Lehrer seine Schüler.

2. Der Vater liebet jene Kinder, die ihm Freude machen.

3. In dem Garten wachsen Blumen und blühen Bäume.

4. Die Kinder sollen lernen, aber sie dürfen auch spielen, und sich des Lebens freuen.

Anmerk. Diese Lieblingsbeschäftigung für Kinder ist von großem Nutzen, und kann in mehreren Aufgaben wiederholt werden.

144. Aufgabe.

Aufsuchen der Aehnlichkeiten zwischen zwey Gegenständen. Z. B. Haare und Wolle.

Ausarbeitung.

1. Einige von den vierfüßigen Thieren haben zu ihrer Bedeckung Haare, andere Wolle.

2. Sowohl die Haare als die Wolle schützen die Thiere vor Kälte und Nässe.

3. Die Menschen verarbeiten nicht nur die Haare, sondern auch die Wolle der Thiere.

4. Die Haare, so wie die Wolle der Thiere haben verschiedene Farben.

5. Haare und Wolle benützet man im Leben.

Anmerk. Bey dieser Aufgabe, die sich über mehrere Benennungen ausdehnen läßt, sollen Anfangs nur

solche anschauliche Gegenstände gewählt werden, an welchen die Kinder leicht Aehnlichkeiten auffinden können.

148. Aufgabe.

Aufsuchen der Unähnlichkeiten zweyer Gegenstände.

Z. B. Hund und Katze.

Ausarbeitung.

1. Der Hund ist wachsam, getreu, und seinem Herrn anhänglich, hingegen die Katze ist falsch, tückisch, und voll Verstellung.

2. Der Hund bellt und meldet die Ankunft eines Fremden, hingegen die Katze bleibt dabey ruhig.

3. Der Hund lernet oft allerley Künste, die Katze nicht.

4. Der Hund ist von ganz anderer Gestalt als die Katze.

146. Aufgabe.

Aufsuchen mehrerer Merkmale an einem Gegenstande.

Aufgabe über den Gegenstand:

Ofen.

Ausarbeitung.

Der Ofen ist vom Töpfer aus Thon verfertiget. Er steht auf vier eisernen Füssen, ist rund gestaltet, und hat oben am Ende eine Figur, die ihm zur Zierde angebracht ist. Der Ofen leistet uns im Winter gute Dienste, indem wir vermittelst desselben unsere Zimmer heitzen können.

147. Aufgabe.

Ueber den Gegenstand:

Baum.

Ausarbeitung.

Unter den Gewächsen behauptet den ersten Rang der Baum.

Es giebt Frucht- und Waldbäume.

Aus einem kleinen Kerne entsteht ein Baum, der mehrere schöne Früchte trägt.

Am Baume bemerke ich die Wurzel, durch welche der Baum seine Nahrung aus der Erde einsaugt, den Stamm, die Aeste, die Zweige, Blätter, und an den Fruchtbäumen auch Blüthen und Früchte. Die Rinde, unter welcher der Bast und das Holz liegt, schützt den Baum vor allem Ungemache.

Groß und wichtig ist der Nutzen, welchen uns die Bäume liefern. Von den Bäumen erhalten wir außer den schmackhaften Früchten unser Bau- und Brennholz, ohne welches unser Leben nur höchst unbequem wäre u. s. w.

148. Aufgabe.

Aufsuchen der Merkmale an dem Gegenstand:

Haus.

Ausarbeitung.

Das Haus dienet dem Menschen zur Wohnung. Es giebt Häuser von Stein und Holz. Ehe die Menschen Häuser hatten, wohnten sie in den Höhlen der Berge, oder in Hütten von Laubwerk geflochten. Am

Hause bemerket man mehrere Theile. In der Erde ist der Grund, worauf das Haus ruht, der Keller und das Gewölbe. Im Hause sind mehrere Wohnzimmer; Schlafgemach, Küche und Speise. Auch sind im Hause Thüren, Fenster und Kamine angebracht. Zum Bau und zur Einrichtung eines Hauses ist viel Geld erforderlich.

149. Aufgabe.

Gedanken und Betrachtung beym Aufgang der Sonne.

Die liebe schöne Sonne führet nun wieder den Tag herbey. Sie verbreitet Licht und Wärme auf unserer Erde und bringet neues Leben in die Geschöpfe. O wie groß, wie mächtig, wie gütig muß der seyn, der sie schuf! Wer zählt die Wohlthaten, die durch sie auf dieser schönen Erde ausgespendet werden? Wer mißt ihren Lauf, ihre Größe und Entfernung? Wer kennt alle die Wirkungen, die sie auf die Geschöpfe hervorbringt? O Dank und Anbethung dem, der die liebe Sonne schuf! —

150. Aufgabe.

Welche Wörter haben die Vorsylben: ver, un, be, ent, ge?

Ausarbeitung.

ver: verachten, verstehen, verständig.
un: unbedachtsam, ungehorsam.
be: bedenken, belehren, bezahlen.

ent: entgehen, enthalten, entrinnen.
ge: gehorsam, gelehrig, gefährlich, gefällig.

151. Aufgabe.

Welche Wörter haben die Endsylbe:
lich, lig, sam, bar, voll, ste?

Ausarbeitung.

lich: ähnlich, glücklich, sterblich.
lig: selig, willig, heilig.
sam: lenksam, furchtsam, folgsam.
bar: dankbar, furchtbar, ehrbar.
voll: liebevoll, ehrfurchtsvoll, achtungsvoll.
ste: liebste, reinste, schönste.

152. Aufgabe.

Abstammung der Wörter.

Welche Wörter stammen von gut, schön, rein, voll, leicht, schwer, hart, lang?

Ausarbeitung.

1. Von gut stammt: Güte, gütig, vergüten, Gutthat.
2. Von schön stammt: Schönheit, verschönern, Verschönerung.
3. Von rein stammt: reinlich, Reinlichkeit, reinigen.
4. Von voll stammt; völlig, vollauf, vollkommen, Vollmacht.
5. Von leicht stammt; Leichtsinn, Leichtigkeit, erleichtern.

6. Von schwer stammt: Schwere, erschweren, beschweren.
7. Von hart stammt: Härte, verhärten, hartneckig.
8. Von lang stammt: Länge, verlängern, länglicht.

153. Aufgabe.

Fortsetzung der Abstammung der Wörter.

Welche Wörter stammen von Herz, Vater, Nahrung, Verstand, Kleid, Kern?

Ausarbeitung.

Von Herz	herzlich, beherzigen, herzhaft, barmherzig, unbarmherzig.
Von Vater	väterlich, Väterchen, Gevatter.
Von Nahrung	nähren, nahrhaft, ernähren.
Von Verstand	verständig, unverständig, verstehen.
Von Kleid	Kleidung, bekleiden, verkleiden.
Von Kern	kernhaft, kernig, auskernen.

154. Aufgabe.

Ueber die Abstammung der Wörter.

Welche Wörter stammen von gehen, geben, haben, sehen, fühlen?

Ausarbeitung.

Von gehen	Gang, vergehen, begehen.
Von geben	Gabe, vergeben, umgeben.
Von haben	Habe, habhaft, Habsucht, habsüchtig.
Von sehen	Gesicht, versehen, sichtbar.

Von fühlen	Gefühl, fühlbar, gefühlvoll.
Von hören	Gehör, hörbar, anhören u. s. w.

155. Aufgabe.

Fortsetzung.

Welche Wörter stammen von dem Worte: Zeit, Liebe, Sprache, Hand, Buch?

Ausarbeitung.

Zeit	zeitlich, Zeitung, Zeitraum, zeitig, Zeitwort ꝛc.
Liebe	lieblich, lieben, liebenswürdig.
Sprache	sprechen, gesprächig.
Hand	Handschlag, handeln, einhändigen.
Buch	Buchstabe, Buchhandlung, Buchhalter u. s. w.

Anmerk. So leicht auch diese Uebung ist, so ist sie doch sehr nützlich, indem die Jugend hierdurch nicht nur mit den Vortheilen unserer Muttersprache bekannt gemacht, sondern auch zugleich veranlaßt wird, ihr Denkvermögen zu üben.

IV. Abtheilung.

Einige Regeln der Rechtschreiblehre, welche den Schülern durch Beyspiele erleichtert werden können.

Allgemeine Regeln:

1. Schreibe die Wörter, wie man sie nach einer reinen Mundart ausspricht.
2. Schreibe die Wörter so, wie du sie in guten Büchern am häufigsten gedruckt findest.
3. Schreibe die Wörter nach ihrer erweislich wahren Abstammung.

Einige besondere Regeln der Rechtschreiblehre.

1. Zu Anfang eines jeden Redesatzes wird ein großer Buchstabe gesetzt.
2. Alle Neunwörter, so wie auch jene Wörter, welche als solche gebraucht werden, (z. B. das Brennen ꝛc.) werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.
3. Alle eigene Namen der Städte, Länder, Personen ꝛc. haben am Anfange große Buchstaben.

4. In Briefen schreibt man auch jene Fürwörter, welche sich auf die Person an die man schreibt beziehen, mit großen Anfangsbuchstaben.

Rechtschreibung einzelner Buchstaben und Wörter.

1. Jene Wörter, welche zum Stammvokal a, o oder u haben, verändern in den davon abgeleiteten Wörtern das a in ä, das o in ö, das u in ü. Z. B. Oefen, Väter, Mütter u. s. w.

Bey einigen Wörtern findet man das a und o verdoppelt. Z. B. Aas, Moos u. s. w.

2. Das b darf nicht verwechselt werden mit p, so wie das d nicht mit t also nicht Tieb anstatt Dieb ꝛc.

3. Das g darf nie, (weder im Sprechen noch Schreiben) mit ch verwechselt werden. (Nicht jut oder chut anstatt gut.)

4. In einigen Wörtern wird das e verdoppelt. Z. B. leer, Kriegsheer, Meer ꝛc.

5. Das h wird manchmal als Dehnungszeichen gebraucht. Z. B. werth, mehr, wahr ꝛc.

6. Das ſ steht immer nur am Anfange, nie am Ende eines Wortes oder einer Sylbe. Z. B. senden ꝛc.

Das s steht nie am Anfange, sondern immer am Ende eines Wortes oder einer Sylbe. Z. B. was, das, lies ꝛc.

Das ß steht bey solchen Wörtern, welche, wenn sie verlängert werden ein ſſ erhalten. Z. B.

Roße, naß, Fuß und das Bindewort daß. —

7. Das t, m, n und l werden oft verdoppelt. Z. B. mitten, kommen, dann, hell ꝛc.

8. Das y kömmt eigentlich selten vor, nur bey Wörtern griechischen Ursprungs ist es üblich.

9. Das tz und ck werden nur in Wörtern gesetzt, wenn der vorhergehende Vokal kurz ausgesprochen wird. Z. B. Blitz, Katze, keck ꝛc. —

Fehlerhafte Sätze zur Begründung der Regeln im Rechtschreiben.

Aufgabe zur Verbesserung.	Verbesserung.
1. Fille kinder hawen einen lehrer und zeugen doch keine lust zum lehrnen,	Viele Kinder haben einen Lehrer, und zeigen doch keine Lust zum Lernen.
2. kinder welche ihren Vater und ihre Muter verlohren haben nenet man Weisenkinder,	Kinder, welche ihren Vater und ihre Mutter verloren haben, nennet man Waisenkinder.
3. Wenn jeder Mensch nur Denken wollte wozu uns Alles Nützen solte So würden wir für gottes Gaaben mer Dankbarkeit, und achtung haben,	Wenn jeder Mensch nur denken wollte, wozu uns Alles nützen sollte, so würden wir für Gottes Gaben, mehr Dankbarkeit und Achtung haben.

4. lieber Filip! schreibe mier doch wie du dich befinden thust, oder beehre mich mit deiner Gegenwart.	Lieber Philipp! — Schreibe mir doch, wie du dich befindest oder beehre mich bald selbst mit deiner Gegenwart.
5. Der kleine karl kamm von der Schulle freidig nach hause und erzehlte dem Vatter was er schönes und gutes gehert und gelehrnet hätte.	Der kleine Karl kam von der Schule freudig nach Hause, und erzählte dem Vater, was er Schönes und Gutes in der Schule gehöret und gelernt hätte.
6. Ein kleines Medchen sas vor der Thiere des Hauses und hatte in jeder Hand ein stück Brod, Ein Armer Man der ewen vorbei ging bat sie und das gute kind reichte ihm willig beyde stücke. —	Ein kleines Mädchen saß vor der Thüre des Hauses, und hatte in jeder Hand ein Stück Brod. Ein armer Mann, der eben vorbey gieng, bat sie darum, und das gute Mädchen reichte ihm willig beyde Stücke. —

Unterscheidungszeichen.

Zur Verständlichkeit des zu Lesenden tragen die Unterscheidungszeichen sehr vieles bey, daher ist es nothwendig, daß man sich damit bekannt mache.

I. Der Schlußpunkt (.) wird gesetzt:

1. am Schluße eines Redesatzes.

2. Bey Abkürzungen der Wörter. Z. B. königl.

II. Der Doppelpunkt (:) wird gebraucht:

1. Vor den Worten die man von Andern anführt; z. B. Christus sagte: Wer mir nachfolgen will ꝛc.

2. In zweytheiligen Sätzen von beträchtlicher Länge, um den Vordersatz von dem Nachsatze zu scheiden.

III. Der Strichpunkt (;) wird in mehrgliedrigen Redesätzen vor den Wörtern aber, doch, weil, denn ꝛc. gebraucht.

IV. Der Beystrich (,) dienet zur Absonderung der kleineren Ruhezeichen, und wird am öftesten gebraucht.

V. Das Fragezeichen (?) wird am Ende der Frage gebraucht, z. B. Wo gehst du hin? —

VI. Das Ausrufungszeichen (!) setzt man bey Sätzen, welche eine heftige Gemüthsbewegung ausdrücken, z. B. Wie schön ist die Natur! ꝛc.

Ferners noch bey Ausrufungen und Anredenamen.

VII. Das Einschließungszeichen () dienet vorzüglich, um Zwischensätze und eingeschobene Wörter von den eigentlichen Theilen des Hauptsatzes zu unterscheiden; z. B. Wer in der Jugend nichts lernet, der wird (merket es Kinder!) im Alter darben.

VIII. Der Gedankenstrich (—) wird nur bey abgebrochenen Redesätzen gebraucht. Man bedienet sich desselben nur selten.

IX. Des Trennungszeichens (-) bedienet man sich zum Verbinden getrennter und abgesetzter Sylben und Wörter; z. B. Stadt- und Landleben.

X. Das Anführungszeichen („) setzt man nur um die unmittelbaren Worte eines Andern, den man redend einführen will, zu bezeichnen.

XI. Das Oberstrichlein (') wird gebraucht, um ein ausgelassenes e zu bezeichnen; z. B. Ist's möglich? —

Sätze und Erzählungen ohne Unterscheidungszeichen, welche als Aufgaben über die Regeln der Unterscheidungszeichen benützt werden können.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
1. Kinder welche sich immer necken und zanken verdienen das Glück nicht unter gut gesitteten Menschen zu leben	Kinder, welche sich immer necken und zanken, verdienen das Glück nicht unter gut gesitteten Menschen zu leben.
2. Ein Knabe fuhr in einem Kahn und fiel unvorsichtiger Weise in das	Ein Knabe fuhr in einem Kahn, und fiel unvorsichtiger Weise in das

Wasser Man wendete alles Mögliche an ihn wieder zu retten und ins Leben zurück zu bringen allein alle Mühe war vergebens.	Wasser. Man wendete alles Mögliche an, ihn wieder zu retten, und in's Leben zurück zu bringen, allein alle Mühe war vergebens.
3. Christus sagte liebet eure Feinde thut Gutes denen die euch hassen und bethet für die welche euch verfolgen	Christus sagte: „Liebet eure Feinde! Thut Gutes denen, die euch hassen, und bethet für die, welche euch verfolgen."
4. Die letzten Worte meines Vaters vergesset nicht meiner Kinder werden mir ewig merkwürdig seyn	Die letzten Worte meines Vaters: „Vergesset meiner Kinder nicht!" werden mir ewig merkwürdig seyn.
5. Kinder wollet ihr einst geschickt werden	Kinder! wollet ihr einst geschickt werden?
6. Wie betragen sich gute Kinder	Wie betragen sich gute Kinder?
7. Ach wie schön ist der heutige Morgen	Ach wie schön ist der heutige Morgen!
8. Guter Gott welche Freude verschaffest du dem Menschen	Guter Gott! welche Freude verschaffest du dem Menschen!
9. O schöner Morgen Wer wollte sorgen Gott lebt ja noch Die Sonne scheinet	O schöner Morgen! Wer wollte sorgen? Gott lebt ja noch. Die Sonne scheinet;

Wer heute weinet Der schäm sich doch	Wer heute weinet, Der schäm' sich doch.
10. Die Tugend o möcht es doch Jeder beherzigen nur die Tugend allein macht den Menschen wahrhaft glücklich	Die Tugend, (o möchte es doch Jeder beherzigen) nur die Tugend allein macht den Menschen wahrhaft glücklich.
11. Es schrieb ein Mann an die Wand Zehn Finger hätt' er an jeder Hand Fünf und zwanzig an Händen und Füssen Wer lesen will muß Zeichen wissen	Es schrieb ein Mann an die Wand: Zehn Finger hätte er. An jeder Hand Fünf, und zwanzig an Händen und Füssen. Wer lesen will, muß Zeichen wissen.

Fehlerhafte Aufsätze, rücksichtlich des unrichtigen Ausdruckes.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
1. Kaufe mich doch ein schönes Buch, sagte Lotte zu seinem Vater, weil ich so viel Freude am Lesen, und noch kein Buch nicht habe.	Kaufe mir doch ein schönes Buch, sagte Lotte zu ihrem Vater, weil ich so viele Freude am Lesen, und noch kein Buch habe.
2. Lieber Karl! ich ersuche dich hiemit recht sehr	Lieber Karl! Ich ersuche Dich hiemit, mir dieses

	mich dieses Buch einbinden zu lassen. Und melde mich auch in deinem nächsten Brief was du dafür bezahlet hast, und ich werde dich bey nächster Gelegenheit das Geld wieder schicken.	Buch einbinden zu lassen. Melde mir auch in Deinem nächsten Briefe, was Du dafür bezahlet hast. Bey nächster Gelegenheit werde ich Dir das ausgelegte Geld überschicken.
3.	Ich bitte Ihnen, mein lieber Konrad, schicken Sie mir doch meiner Schwester ihre Zeichnungen und mein Bruder sein Buch.	Ich bitte Sie, mein lieber Konrad! schicken Sie mir die Zeichnungen meiner Schwester, und das Buch meines Bruders.
4.	Wilhelmine nahm seiner Schwester ihr Kleid und brachte es seiner Mutter.	Wilhelmine nahm das Kleid ihrer Schwester und brachte es der Mutter.
5.	Mein Vater kaufte vor mich und vor meinen Bruder ein schönes Kleid.	Mein Vater kaufte für mich und für meinen Bruder ein schönes Kleid.
6.	Ich versichere Ihnen meiner stetten Freundschaft.	Ich versichere Sie meiner fortdauernden Freundschaft.

Richtige Bestimmung einiger sehr oft vorkommenden Wörter, welche ähnliche Laute, aber doch eine verschiedene Schreibart und Bedeutung haben.

156. Aufgabe.

Aehnlich lautende Wörter, welche von den Schülern in Sätze eingekleidet werden können.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
Aale.	Es giebt eine Art Fische, die man Aale nennet.
Ahle.	Der Schuhmacher braucht eine Ahle.
Alle.	Alle Menschen müssen sterben.
Aas.	Ein todtes Vieh nennt man Aas.
aß.	Der Knabe aß zu viel, und wurde dann krank.
Anger.	Auf dem Anger wächst Gras.
Anker.	Den Anker brauchen die Schiffer.
Achse.	Das Rad dreht sich um seine Achse.
Achsel.	Die Achsel ist am obern Theil des Armes.
Axt.	Der Zimmermann braucht eine Axt.

Aehre.	Das Korn hat lange Aehren.
Ehre.	Der Mensch hält auf Ehre.
Oehre.	Die Nadel hat eine Oehre.
Bahre.	Der Todte liegt in der Bahre.
baar.	Er bezahlte seine Schuld im baaren Gelde.
Paar.	Ich brauche ein Par Schuhe.
backen.	Die Bäcker können Brod backen.
packen.	Ehe ich abreise will ich meine Sachen packen.
Böcke.	Die Böcke sind muntere Thiere.
Becken.	Das Becken ist ein Gefäß.
Bad.	Ich reise in das Bad.
bat.	Das Kind bat seine Mutter um Brod.
Pathe.	Diesen Thaler gab mir mein Pathe.
Baß.	Der Sänger singt den tiefen Baß.
Paß.	Zum Reisen braucht man einen Paß.
Beeren.	Kinder! hütet euch vor giftigen Beeren.
Bären.	In den kalten Wäldern wohnen Bären.
Beil.	Der Zimmermann braucht ein Beil.

Beule.	Der Knabe fiel, und schlug sich am Kopfe eine Beule.
Bein. Pein.	Unvorsichtige Kinder fallen gerne, brechen sich ein Bein, und leiden große Pein.
Beute.	Die feindlichen Soldaten machen Beute.
beyde.	Meine beyden Aeltern leben noch.
Gebäude.	Die Wohnung des Fürsten ist ein schönes Gebäude.
Biene.	Die Bienen sind sehr fleißige Thierchen.
Bühne.	Der Schauspieler spielet auf der Bühne.
binnen.	Binnen einigen Tagen komme ich zu dir.
Bissen.	Der Arme hat oft keinen Bissen zu essen.
büßen.	Der Naschhafte muß oft seine Lust theuer büssen.
bösen.	Fliehe den Umgang mit bösen Menschen.
Besen.	Zum Reinigen der Zimmer braucht man Besen.
Brillen.	Alte Leute tragen Brillen.
brüllen.	Die Löwen brüllen.

Butter.	Aus Milch macht man Butter.
Puder.	Manche Leute zieren gerne ihre Haare mit Puder.
Dach.	Das Dach ist eine Decke des Hauses.
Tag.	Der Tag ist ein Theil der Woche.
Dorf.	In dem Dorfe wohnen Landleute.
Torf.	Der Torf ist eine brennbare Erdart.
treu.	Bleibe deinem Freunde treu.
drey.	Drey Kreuzer geben einen Groschen.
Dünste.	Aus dem Meere steigen Dünste in die Luft.
Dienste.	Die Hausthiere leisten uns gute Dienste.
dünnste.	Die dünnste Leinwand ist nicht immer die beste.
dorren.	Die Bäume dorren ab, wenn die Wurzeln keinen Saft aus der Erde mehr einsaugen.
Thoren.	Menschen, die nichts wissen, nennet man Thoren.
Eile.	Eile mit Weile.
Eule.	Die Eule sieht man nur bey der Nacht.
Engel.	Fromme Menschen gleichen den Engeln.
Enkel.	Der Großvater hat viele Enkel.

Eiter.	Bey Geschwülsten zeiget sich oft Eiter.
Euter.	Wider böse Euter der Kühe braucht man Lilienblätter in Baumöl geweicht.
Ende.	Ende gut — alles gut.
Ente.	Die Ente schwimmet im Wasser.
Ferse.	Am Fuße ist die Ferse.
Verse.	Der Dichter macht Verse.
Feuer.	In diesem Hause kam Feuer aus.
Feyer.	Die Feyer des Sonntags muß uns wichtig seyn.
fiel.	Der Knabe fiel die Treppe herab.
viel.	Der reiche Mann hat viel baares Geld.
fühlen.	Bey andrer Menschen Unglück sollen wir Mitleid fühlen.
füllen.	Wir wollen die Säcke mit Getreid füllen.
Füllen.	Junge Pferde nennet man Füllen.
freuen.	Wir wollen uns des Lebens freuen.
freyen.	Der Gefangene will sich von seinen Ketten befreyen.
gebet.	Gebet gerne dem Armen von euerm Ueberfluße.
Gebeth.	Gebeth soll dein Herz zu Gott erheben.

Geblüth.	Mein Geblüth ist in Wallung.
Blühte.	Im Frühling sind die Bäume in der Blüthe.
blühte.	Die Rose blühte, und verwelkte wieder.
glauben.	Ich glaube deinen Worten.
klauben.	Ich will im Garten das Obst klauben.
Glied.	Eine Kette hat mehrere Glieder.
glüht.	Man muß das Eisen schmieden, da es noch glüht.
Gram.	Böse Kinder machen ihren Aeltern vielen Gram.
Kram.	Der Krämer biethet seinen Kram feil.
Greis.	Es fiel ein armer schwacher Greis.
Kreis.	Ich bin gerne im Kreise der Kinder.
Güter.	Die Güter dieser Erde sind vergänglich.
Gitter.	Vor dem Fenster ist ein eisernes Gitter angebracht.
Haare.	Das Haupt des Menschen ist mit Haaren bedeckt.
harre.	Mit Sehnsucht harre ich deiner Ankunft.
Haase.	Der Haase kann schnell laufen.
hasse.	Das Böse sollst du hassen.

Heller.	Der Heller ist eine kleine kupferne Münze.
Hehler.	Wie der Hehler, so der Stehler.
heller.	Der heutige Tag ist heller als der gestrige.
Höhle.	Die ersten Menschen wohnten in den Höhlen der Berge.
Hölle.	Das böse Gewissen ist für den Bösen eine Hölle.
Henne.	Die Henne leget Eyer.
Hähne.	Das Krähen der Hähne kündiget uns den anbrechenden Tag an.
Hüte.	Zur Bedeckung des Hauptes haben wir Hüte.
Hütte.	Der Arme wohnt in einer elenden Hütte.
hüthe.	Kind, hüthe dich vor dem Bösen.
heute.	Heute will ich noch ruhen, und morgen arbeiten.
Heide.	Die Heiden glaubten an mehrere Götter.
Häute.	Der Lohgärber verarbeitet die Häute der Thiere.
Inn.	Der Inn ist ein Fluß.
ihn.	Fürchte Gott und liebe ihn.
in.	In der Schule sey aufmerksam.

ißt. ist.	Wer zu viel ißt, ist unmäßig.
irren. ihren.	Die Menschen irren sich oft in ihren Meynungen.
Kamm.	Der Kamm dienet zum Kämmen der Haare.
kam.	Mein Bruder kam glücklich in München an.
Kahn.	Der Kahn ist ein Fahrzeug am Wasser.
kann.	Der Künstler kann Kunstwerke verfertigen.
Kanne.	Fülle die Kanne mit Bier.
Griechen.	Die Griechen waren ein berühmtes Volk.
kriechen.	Die Würmer kriechen auf dem Boden.
kühn.	Wer vielen Muth zeiget, den nennet man kühn.
Kien.	Von dem Kieferbaum kömmt der Kien.
Kinn.	Das Kinn ist ein Theil des Hauptes.
Küste.	Das Land welches zunächst am Meere liegt, heißt Küste.
küßte.	Als ich Abschied von meinen Aeltern nahm, küßte ich sie.
Kiste.	Die Waaren welche man verschicken will, packt man in Kisten.

Laden.	Der Bäcker verkauft sein Brod im Laden.
Latten.	Aus Brettern schneidet man Latten.
lahm.	Wer durch irgend ein Unglück seine geraden Glieder verloren hat, ist lahm.
Lamm.	Das Lamm ist uns ein Bild der Unschuld und Geduld.
las.	Ich las heute im Buche eine schöne Geschichte.
laß.	Laß jedem das Seine!
Lehre.	In der Schule merke auf die Lehre.
leer.	Die Kanne hier steht leer.
Leben.	Das Leben ist ein kostbares Geschenk.
Löwen.	Die Löwen wohnen nur in heißen Ländern.
leichter.	Es ist Manchem leichter über andere zu regieren, als sich selbst zu beherrschen.
Leuchter.	Der Leuchter ist ein Hausgeräth.
leiden.	Leide alles mit Geduld.
leiten.	Ich leite dich zur Besserung.
läuten.	Man läutet mit den Glocken.
Leute.	Die Leute reden nicht immer die Wahrheit.
Leyden.	Leyden ist eine Stadt in Holland.

leise.	Sprich laut, und nicht so leise.
Läuse.	Unreinliche Menschen bekommen Läuse.
lösen.	Wer kann mir diesen Knoten lösen.
lesen.	Dieses Kind kann schon im Buche lesen.
lügen.	Du sollst niemals lügen.
liegen.	Der Kranke muß im Bette liegen.
Mandel.	Am Mandelbaum wachsen Mandeln.
Mantel.	Der Mantel ist eine Bedeckung.
Marter.	Anhaltende große Schmerzen nennet man Marter.
Marder.	Der Marder ist ein Feind der Hühner.
Muse.	Ich schätze die Musen.
Muße.	Der Fleißige findet wenig Muße.
Mode.	Er kleidet sich nach der Mode.
Motte.	Die Motte ist ein Insekt.
Mohr.	Die Mohren kommen aus dem Mohrenlande.
Moor.	Eine sumpfige Gegend nennet man Moor.
Mann.	Der Knabe wird einst Mann.
man.	Man muß in der Jugend lernen.

Nase.	Die Nase dienet uns zum Riechen.
naß.	Im Regen werden die Kleider naß.
neun.	Dreymal drey sind neun.
nein.	Der Vater verneinte meine Bitte.
neu.	Dein Kleid ist neu.
Netzen.	Die Fische fångt man in Netzen.
nåtzen.	Das Tuch muß man nåtzen.
Nisse.	Die Eyer der Låuse nennt man Nisse.
Nůsse.	Die Nůsse sind gute Baumfrůchte.
Noth.	Ich leide große Noth.
Note.	Die Note ist auf dem Papier.
Oder.	Die Oder ist ein Fluß.
oder.	Siegen oder Sterben war sein Losungswort.
Otter.	Die Otter ist ein Thier, welches sowohl im Wasser als auf dem Lande lebt.
Oel.	Vom Olivenbaum kőmmt das Oel.
Elle.	Die Elle ist ein Maß der Långe.
Ofen.	Im Zimmer steht ein Ofen.
offen.	Die Thůr ist offen. — Offenherzigkeit ꝛc.
Pohlen.	Pohlen ist ein Land gegen Norden.
Pole.	Die Erde hat zwey Pole, den Sůdpol und Nordpol.

pflücken.	Die Kinder pflücken gerne Blumen.
pflügen.	Der Bauer pflüget das Feld.
Preis.	Fleißige Schüler erhalten einen Preis.
Preußen.	Preußen ist ein Königreich.
quälen.	Manche Kinder quälen gerne Thiere.
Quelle.	Aus den Bergen fließen Quellen.
Rabe.	Der Rabe ist ein Raubvogel.
Rappe.	Schwarze Pferde nennet man Rappen.
rein.	Halte deine Sachen rein.
Rhein.	Der Rhein ist ein großer Fluß.
Rain.	Der enge Rand zwischen zwey Aeckern heißt Rain.
Rath.	Der Herr Rath sitzt im Rathe.
Rad.	An meinem Wagen brach ein Rad.
Raube.	Die Diebe leben vom Raube.
Raupe.	Die Raupe gehöret unter die Insekten.
Reiber.	An der Thüre ist ein Reiber fest gemacht.
Räuber.	Die Räuber sind gefährliche Menschen.
Reif.	Den Ring um das Faß nennet man Reif.
reif.	Die Früchte sind noch nicht reif genug.
reisen.	Ich werde nach Wien reisen.

reissen.	Auf Reisen zerreisset man viele Kleider.
retten.	Im Unglücke müssen wir den Nebenmenschen zu retten suchen.
reden.	Wir sollen mehr denken als reden.
röthen.	Ueber böse Reden muß die Unschuld erröthen.
Rieß.	Zwanzig Buch Papier geben ein Rieß.
Riese.	Leute von ungewöhnlicher Größe nennet man Riesen.
Riß.	Das Kleid hat einen Riß.
Rosse.	Die Rosse sind muthige Thiere.
Rose.	Im Garten wachsen Rosen.
ruhte.	Unter dem Schatten eines Baumes ruhte ich.
Ruthe.	Die Ruthe ist ein Strafmittel für böse Kinder.
Saat.	Auf dem Felde ist die Saat ausgestreut.
satt.	Von dieser Speise bin ich satt.
sehen.	Mit den Augen können wir sehen.
säen.	Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ärnten.
sägen.	Die Taglöhner sägen das Holz ab.
Segen.	An Gottes Segen ist alles gelegen.

Säulen.	Die Säulen bey dem Gebäude stehen in schöner Ordnung.
Seil.	Der Seiltänzer tanzt auf einem ausgespannten Seile.
Saite.	Am Klavier bemerkt man viele Saiten.
Seide.	Von dem Seidenwurm kömmt die Seide.
Seite.	Ich fühle Schmerzen an meiner linken Seite.
sein.	Sein Buch ist nie rein.
seyn.	Kinder sollen folgsam seyn.
seihen.	Durch das Netz will ich die Milch seihen.
Schaden.	Das Wild macht dem Landmann großen Schaden.
Schatten.	Ich ruhe ein wenig in diesem Schatten.
Schaafe.	Die Schaafe sind geduldige Thiere.
schaffen.	Die Kinder sollten merken was die Aeltern schaffen.
Schein.	Das Licht giebt einen hellen Schein.
Scheune.	Der Landmann bringet das Getreid in die Scheune.
Sohn.	Der Sohn liebet seinen Vater.
Sonne.	Die Sonne beleuchtet und erwärmt die Erde.

Staat.	In einem Staate muß die schönste Ordnung herrschen.
Stadt.	Die Stadt ist mit Mauern umgeben.
statt.	Ich komme statt meines Bruders. —
Stahl.	Aus Eisen wird Stahl verfertiget.
Stall.	In dem Stalle wird das Vieh gemästet.
Stiele.	Der Besen ist am Stiele.
Stille.	In der Schule soll Stille herrschen.
Stühle.	Die Stühle gehören zur Hauseinrichtung.
Thon.	Der Thon ist eine gute brauchbare Erdart.
Ton.	Die Harfe hat einen schönen Ton.
tolle.	Tolle Hunde werden dem Menschen gefährlich.
Dohle.	Die Dohle ist ein Vogel.
Tücke.	Der Fuchs besitzt viele Tücke.
dicke.	Klein und dick schickt sich nicht.
Väter.	Kinder, liebet eure Väter!
Vetter.	Dieses Geld erhielt ich von meinem Vetter.
fetter.	Das Schwein in der Mast wird fetter.
Feder.	Von dem Flügel der Gans kömmt diese Feder.
vergolden.	Ich will meinen Ring vergolden.

vergolten.	Er hat seinem Feinde Böses mit Gutem vergolten.
Wahl.	Sey vorsichtig in der Wahl deiner Freunde.
Wall.	Die Stadt ist mit einem Wall umgeben.
Waare.	Der Kaufmann verkaufet seine Waare.
war.	Wer war in diesem Zimmer?
wahr.	Rede nur was wahr ist.
Weise.	Die Menschen beschäftigen sich auf verschiedene Weise.
Waise.	Kinder, welche keine Aeltern mehr haben, sind Waisen.
Weisse.	Weisse Kleider werden leicht beschmutzt.
Wirth.	Der Wirth bedienet die Gäste.
Würde.	Vergebe deine Würde nicht.
wird.	Er wird ein geschickter Mann.
wohne.	Ich wohne bey meinen Aeltern.
Wonne.	Welche Freude, welche Wonne genieße ich hier!
zeigen.	Der Zeiger an der Uhr zeigt die Stunden an.
zeugen.	Ich bezeuge dir die Wahrheit.
Ziegel.	Zum Dachdecken braucht man Ziegel.
Zügel.	Das Pferd lenkt man an dem Zügel.

Versuche, einen und denselben Satz auf verschiedene Art auszudrücken.

Aufgabe.

Der nur ist glücklich, der mit seinem Schicksale zufrieden lebt.

Ausarbeitung.

1. Nur der, welcher mit seinem Schicksale zufrieden lebt, kann glücklich genannt werden.

2. Ein jeder, der mit dem, was ihm sein Geschicke beschieden hat, zufrieden ist, kann sich glücklich nennen.

3. Wer immer unter die Zahl der Glücklichen gezählt werden will, der sey mit dem, was ihm sein Geschicke beschieden, zufrieden.

4. Glücklich der, welcher mit dem, was die Schickung ihm zu Theil werden läßt, zufrieden lebt.

5. Zufriedenheit macht glücklich.

Ein anderes Beyspiel zur Uebung dieses Versuches.

Aufgabe.

Ein Kind drückt seinen Dank gegen Aeltern für die empfangenen Wohlthaten aus.

Ausarbeitung.

1. Liebe Aeltern! Meinen innigsten wärmsten Dank für die vielen Wohlthaten, die ich mein ganzes Leben hindurch von Ihrer Güte genieße.

2. Wie soll ich Ihnen theure Aeltern meinen Dank für Ihre vielen Wohlthaten bezeugen? Nicht durch Worte, sondern durch Thaten will ich mich derselben würdig machen.

3. Für die vielen und großen Wohlthaten, die ich durch Ihre Liebe genossen, bringe ich Ihnen heute meinen wärmsten Dank dar. —

4. Mit gerührter Seele danke ich Ihnen, beste Aeltern! für die vielen Wohlthaten, die ich durch Ihr Wohlwollen seit meiner Kindheit genoß u. s. w.

Noch mehrere Aufgaben zur Uebung dieses so nützlichen Versuches, der alle Aufmerksamkeit verdient, weil die Jugend dadurch eine Fertigkeit erlangt, sich auf verschiedene Art auszudrücken.

Beyspiele zur Ausarbeitung.

1. Deine Ankunft erfreuet mich sehr. —
2. Der schöne Frühling erfreuet mich.

3. Der wahre Fleiß überwindet alle Schwierigkeiten.
4. Der Arbeiter ist seines Lohnes werth.
5. Der Tugendhafte verdienet unsere Achtung.
6. Freund! sende mir doch bald eine Nachricht. —
7. Dein Buch hat mir viele Freude gemacht.
8. Gott erhält die ganze Welt.
9. Müßiggang ist des Lasters Anfang.

Anmerk. Diese und noch mehrere Aufgaben mögen dem denkenden Schüler eine hinreichende Beschäftigung geben, sich im Ausdrucke zu üben. —

Schriftliche Aufsätze.

Umwandlungen, oder Verwandlungen poetischer Stücke in Prosa.

Anmerk. Um den Stufengang zu befolgen, will ich auch von dieser Uebung einige Beyspiele ansetzen.

Der Lehrer dürfte hiebey nur solche Gedichte wählen, worin nicht zu viele dichterische Ausdrücke vorkommen, damit die Anfänger nicht zu große Schwierigkeiten in den Umschreibungen der Worte finden.

Die Regeln worauf man bey dieser Art Aufsätze zu sehen hat, sind:

I. Die Endworte welche den Reim bilden, müssen entweder ganz wegfallen und mit andern vertauscht, oder wenigstens versetzt werden.

II. Die dichterischen Ausdrücke müssen in prosaische verwandelt werden.

Aufgabe.

1.

Mit Pferden zieht das Feld hinauf
Der Bauer seinen Pflug;
Doch nicht genug:
Er drückt, er drückt die Hand darauf.
So sitz auch ich an meinem Tisch
Mit aufgeschlag'nem Buch;
Doch nicht genug:
Ich sitz', ich sitz', und lerne frisch.

Ausarbeitung.

1.

Der Landmann zieht mit seinem Pfluge, der mit Pferden bespannt ist, auf das Feld; doch das ist nicht genug: — er drückt auch seine Hand darauf.

Eben so sitze auch ich an meinem Tische. Mein Buch ist aufgeschlagen. Doch es ist nicht hinreichend, daß ich bloß hier sitze; — ich sitze und lerne frisch.

Aufgabe.

2.

Ein Bauernweibchen hatte
Im Keller einen Käß;
Sie merkte eine Ratte,
Und ward darüber bös,
Und nahm von ihrer Pathe
Den Kater Hinz glieh'n,
Der fraß die böse Ratte,
Doch war der Käß auch hin.

Ausarbeitung.

2.

Ein Bauernweib hatte einen Käß in ihrem Keller; da kam öfters eine Ratte, die davon zehrte. Unwillig darüber nahm sie von ihrer Freundinn einen Kater entlehnt; allein dieser fraß zwar die Ratte, doch war auch der Käß hin.

Der Tod der Fliege und der Mücke.

Aufgabe.

3.

Es flog einst eine junge Fliege

Ausarbeitung.

3.

Eine junge Fliege flog einst beherzt auf einen Be-

Beherzt auf einen Be-
cher Wein;
That unbesorgt drey gute
Züge,
Und sank berauscht in's
Glas hinein.
Die Mücke sah die Freun-
dinn liegen;
„Den Abgrund, sprach sie,
will ich scheu'n.
„Am Lichte will ich mich ver-
gnügen,
„Und nicht an einem Be-
cher Wein."
Allein, verblendet von dem
Scheine,
Hieng sie der Lust zu eif-
rig nach;
Verbrannte sich die kleinen
Beine,
Und starb nach einem
kurzen Ach!

cher Wein; machte ganz unbesorgt drey gute Züge, und fiel endlich berauscht in das Glas.

Eine Mücke sah ihre Gefährtinn liegen. „Ey," sprach sie, „den Abgrund „will ich fliehen: Lieber „will ich mich am Lichte „vergnügen, und nicht am Wein."

Allein, von dem Scheine verblendet, hieng sie zu eifrig dieser Lust nach; sie verbrannte sich ihre kleinen Beine, und starb auch schon in demselben Augenblicke.

Historische Aufsätze.

Anmerk. Bey dieser Uebung, die nur für eine höhere Elementarklasse geeignet ist, erzähle man den Kindern eine der jugendlichen Fassungskraft anpassende Geschichte, und gebe ihnen dann eine Skizze derselben. Man

lasse diese Geschichte Anfangs von den Kindern öfters erzählen, verbessere den mangelhaften Ausdruck; erzähle hierauf dieselbe noch einmal im Zusammenhange, und lasse sie endlich niederschreiben. Hiezu können auch Fabeln gewählt werden.

Beyspiele.

Entwurf.	Ausarbeitung.
	Der edelmüthige Bauer.
a) Feuersbrunst. b) Pulver-Fässer.	In einer Stadt entstand eine Feuersbrunst, und das Feuer war schon ganz nahe an einem Orte wo drey Fässer Pulver standen. Niemand wollte heran zum Löschen.
c) Der Bauer sichert die Pulverfässer.	Ein armer Bauer nur wagte sich hinzu, stieg durch ein Fenster in das brennende Gebäude, und brachte die Fässer mit Pulver glücklich in Sicherheit, wodurch das Löschen erleichtert und die Stadt vom Brande befreyet wurde.
d) Geschenkesantrag. e) Rückantwort des Bauers.	Eine Zeit nachher lobte Jemand diesen braven Mann, und wollte ihn reichlich beschenken; allein der Bauer verschmähte das Geschenk, und sagte: „Nicht „des Geldes wegen habe ich mein Leben „gewagt, sondern weil es Pflicht war. „Wenn Ihr Gutes thun wollet mit Eurem „Gelde, so schenket es den Leuten, die „durch diesen Brand unglücklich geworden „sind.“

V. Abtheilung.

Von den Briefen.

Briefe vertreten die Stelle mündlicher Unterredungen. Wenn wir Briefe schreiben, so soll dieses jederzeit mit besonderer Aufmerksamkeit auf das Aeußere und den Vortrag geschehen.

Zur äußern Einrichtung des Briefes gehöret:

a) daß der Brief, (je nachdem er an Personen geschrieben ist,) stets auf reines Papier, schön und mit der nöthigen Titulatur versehen, geschrieben werde.

b) Anreden, Unterschriften und Aufschriften müssen nach dem Stande der Person genau beobachtet werden.

Die allgemeinste Regel in Hinsicht der Schreibart wäre, daß man sich die Person, an die man schreibt, gleichsam in Gedankeu vorstelle, und nun an sie so schreibe, wie man, wenn sie gegenwärtig wäre, zu ihr sprechen würde.

Das Innere eines Briefes besteht gewöhnlich aus dem Eingange, dem Vortrage und dem Schluße. Diese inneren Theile eines Briefes müssen aber genau im ungezwungenen Zusammenhange stehen, so, daß das Eine aus dem Andern folge, und das Ganze ein wahrer, gefälliger und schöner Abdruck der Gedanken und Empfindungen des Schreibenden sey.

Dies wäre das Wichtigste von den allgemeinen Regeln der innern Einrichtung eines Briefes. Da

aber die Gattungen derselben sehr verschieden sind, so werden hier nur von den gewöhnlichsten einige Beyspiele angeführt.

Um den Anfängern das Briefschreiben zu erleichtern, dürften die ersten Versuche wohl nur aus der Sphäre der Kinderwelt gewählt werden: denn werden die Kinder veranlaßt, kindliche Aufsätze gut auszuarbeiten, so werden ihnen auch in der Folge ernste Beschäftigungen leichter gelingen. *)

Nachricht und Antwortschreiben.

Aufgabe.	Ausarbeitung.
1) Ein Knabe benachrichtet seinem Freunde, daß ihm seine Aeltern die Erlaubniß ertheilt hätten, bey nächster Gelegenheit ihn besuchen zu dürfen.	Lieber Karl! Freue Dich! so eben erhielt ich von meinem Vater die Erlaubniß Dich morgen besuchen zu dürfen, wenn anders die Witterung günstig bleibt. Wie sehr ich mich sehne Dich wieder einmal zu sehen und zu sprechen, kann ich Dir nicht beschreiben. Lebe indeß herzlich wohl. Ich bin Dein Freund N.
2) Ein Schüler, welcher von seinem Freunde	Mein lieber Wilhelm! Mit Vergnügen vollzog ich Deinen Auftrag, und überschicke

*) Recht schön und zum Muster dienend in der Art ist das Büchlein: Glück der guten Erziehung, eine Kindergeschichte in Briefen. Es ist dasselbe in Druck- und Schreibschriftlettern gedruckt zu haben.

gebeten wurde, ihm einige Lesebücher für beyliegendes Geld zu bestellen, antwortet auf seinen Brief.

Dir hiemit die bestellten Lesebücher. Ich wünsche, daß Du recht viel Angenehmes und Lehrreiches daraus schöpfen mögest und erbiethe mich zu fernern Dienstleistungen.

Dein

Freund N.

Anmerk. Zu den ersten Versuchen Briefe auszufertigen, eignen sich die Antwortschreiben ganz besonders, denn dabey hat man ja schon den zu verarbeitenden Stoff.

Bittschreiben.

3) Ein Kind bittet schriftlich seine Aeltern, die in der Ferne sind, um etwas Geld zur Anschaffung einiger nöthigen Bücher.

Theuerste Aeltern!

Die vielen Wohlthaten, die ich schon seit Lebens durch Ihre Güte genoß, lassen es mich hoffen, daß ich auch diesmal keine Fehlbitte thun werde. Ich bedarf nämlich höchst nothwendig einige Bücher, die mir von meinem Lehrer bestimmt wurden. Der Werth davon beträgt 5 fl. 24 kr. Ich bitte also mir diesen Betrag zu überschicken, damit ich mir selbe anschaffen kann. Seyn Sie versichert, daß ich mich stets bemühen werde, Ihrer Liebe immer würdiger zu werden. Ich verbleibe

Ihr

dankschuldiger Sohn N.

Danksagungsschreiben.

4) Der kleine Ulrich erhielt von seinem Großvater ein schönes Bilderbuch zum Geschenke. Er danket nun demselben in einem Briefe für das erhaltene Geschenk.

Lieber guter Großvater!

Welche Freude Sie mir mit Ihrem kostbaren Geschenke, dem schönen Bilderbuche, machten, kann ich gar nicht beschreiben. Ich will dieses Andenken immer in Ehren halten und mich dabey oft Ihrer Liebe erinnern. Ich will aber noch mehr: ich will mich bemühen, immer mehr zu lernen, damit ich mich stets nennen darf

Ihren

gehorsamen Enkel.

Glückwunschschreiben.

5) Ein Kind wünscht seinem Vater zum Neujahrtage Glück; bittet ihn um Vergebung der im vorigen Jahre begangenen Fehltritte und versichert ihn der Besserunz.

Theuerster Vater!

In dem verflossenen Jahre habe ich wieder so viel Gutes von Ihnen empfangen, daß es Undank wäre, wenn ich mich nicht am Ende desselben der vielen Wohlthaten erinnern, und Ihnen dafür meinen Dank bezeigen würde. Ich habe mich zwar öfters Ihrer Liebe durch Ungehorsam unwürdig gemacht, aber vergeben Sie mir, ich bitte Sie reumüthig, vergeben Sie mir meine jugendlichen Fehltritte, und achten Sie mich ferners Ihrer Liebe werth. Ich werde dieselbe durch mein künftiges gutes Betragen zu verdienen suchen. Dieß versichert Sie

Ihr

dankschuldiger Sohn N.

VI. Abtheilung.

Rechnungen verschiedener Art.

Anmerk. Auch in dieser Art von Aufsätzen sollen Kinder Unterricht erhalten, weil sie oft im bürgerlichen Leben vorkommen. Kinder können oft sogar schon veranlaßt werden, über ihre kindlichen Ausgaben oder Einnahmen Rechnung zu führen, und sie werden sich eher an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnen.

Muster einer Hausrechnung.

Tag.	Im Monat Jänner.	Einnahme			Ausgabe.		
		fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
	Vom vorigen Monate blieb übrig . . .	1	12	—	—	—	—
3.	2 Bücher Papier a 12 kr.	—	—	—	—	24	—
7.	4 Bund Federkiele a 16 kr.	—	—	—	1	4	—
9.	Von meinen Aeltern erhalten	2	24	—	—	—	—
12.	Für Arme ausgegeben	—	—	—	—	12	2
17.	Für Federmesser und Bleystift	—	—	—	1	12	—
20.	An Kleinigkeiten . .	—	—	—	—	15	3
	Einnahme	3	36	—	3	8	1
	Ausgabe	3	8	1			
	Bleiben übrig	—	27	3			

Muster einer Hauswesenrechnung.

Monat.	Tag.	Ausgaben.	fl.	kr.	dl.
Jänner.	7	5 Klafter weiches Holz a 5 fl. 6 kr.	25	30	—
	9	2 Klafter Buchenholz a 10 fl. 12 kr.	20	24	—
	15	3 Ellen blaues Tuch a 9 fl. 12 kr.	27	36	—
	20	5 Ellen Pers a 2 fl. 15 kr. . .	11	15	—
Februar.	2	5 Pfund Kerzen a 25 kr. 2 dl. .	2	7	2
	3	6 Pfund Flachs a 39 kr. . .	6	54	—
	9	An arme Leute	1	13	3
		Kleinigkeiten	2	15	2
		Betrag, oder Summe	97	15	3

Muster
eines
alltäglichen Einschreibbuches.

Im Monat May 1811.

Tag.	Auslagen.	fl.	kr.	dl.
1	2 Par Schuhe a 2 fl. 12 kr. .	4	24	—
	1/2 Pfund Baumöl	—	20	—
	Für Wäsche	—	27	—
	Für Medizin	—	42	—
	Für Brod	—	12	—
	Summe	6	5	—

u. dergl. m.

Küchenrechnung.

Monats-Tag.	Auslagen.	fl.	kr.	dl.
May				
1.	4 Pfund Rindfleisch a 10 kr.	—	40	—
	Gemüß	—	12	—
	3 Pfund Butter a 27 kr. .	1	21	—
	Brod	—	12	—
2.	Salz	—	13	—
	2 Maß Bier	—	9	2
	Grünes	—	2	—
	Ein Kizchen	1	36	—
	Summe	4	27	2

Arbeitsrechnung eines Schneiders.

Verzeichniß der Arbeiten, welche ich dem Herrn Joseph Karmer, bürgerl. Weingastgeb vom Monate Jänner bis zum Ende des Jahres 1811 verfertiget habe.

Monat.	Tag.	Arbeiten.	fl.	kr.	dl.
Jänner	12	Ein dunkelblaues Tuch zu einem Ueberrocke wozu 3 1/2 Ellen nöthig waren a 10 fl. . .	35	—	—
		1 1/2 Ellen Unterfutter a 40 kr.	1	—	—
		1 1/2 Dutzend metallene Knöpfe a 1 fl.	1	30	—
		1 1/2 Ellen Leinwand a 27 kr.	—	40	2
		Nähzeug u. dergl.	—	18	—
		Macherlohn	2	24	—
April	25	u. s. w.			
		Summe	40	52	2

Den Betrag dieser Rechnung habe ich heute richtig empfangen, wofür ich ergebenst danke.

P. am — —.

N. N.

Arbeitsrechnung eines Buchbinders.

Titl. Herr Professor N. Wohlgebohren erhielt seit dem ersten Jänner laufenden Jahres von mir folgende Buchbinderarbeiten.

Monatstag.	Arbeiten.	fl.	kr.	dl.
den 1. Jäner	Funke's Naturgeschichte und Technologie 3 Bände mit Lederrücken und Ecken a 21 kr.	1	3	—
den 5. März	Niemeyers Grundsätze der Erziehung 3 Bände in Pappbande mit Titel a 12 kr. .	—	36	—
den 1. May	Bredow's Weltgeschichte in Pappband mit Titel . . .	—	18	—
	Summe	1	57	—

Der Empfang wird mit gehorsamsten Dank bescheint.

Passau am 1. August 1811.

J. N. Buchbinder in P.

Anhang

von

320 Rechnungsaufgaben

verschiedenen Inhalts,

nebst deren Auflösung.

Erste Abtheilung.

Aufgaben

nach den vier Rechnungsarten von gleicher Art oder Benennung.

1) Isidor hat sich drey Pferde gekauft, eines um 124 fl.; das andere um 231 fl.; das dritte um 142 fl. Wie viel haben ihm die drey Pferde gekostet?

2) Augustin hat seinem Bruder 163 fl.; seinem Vetter 214 fl.; und seinem Nachbar 112 fl. geliehen. Wie viel hat er in allem ausgeliehen?

3) Peter war seit drey Jahren im Spielen sehr unglücklich. Er rechnete es zusammen und fand, daß er im ersten Jahre 240 fl; im zweyten 306 fl.; im dritten 142 fl. verlor. Wie viel hat er in diesen Jahren verspielt?

4) Ein Vater stattete seine drey Kinder mit folgendem Vermögen aus: Dem Anton gab er 320 fl.; der Barbara 270 fl.; dem Christoph 309 fl. Wie viel gab er ihnen zusammen?

5) Meine Mutter hat 200 Ellen feine; 160 Ellee leinwerchene und 110 Ellen werchene Leinwand. Wie viel Ellen hat sie zusammen?

6) Drey Hafner fuhren auf einen Markt. Der erste hat 2000; der zweyte 1900; der dritte 270 Stücke Geschirr. Wie viele Stücke haben sie miteinander?

7) Barbara verkaufte im vorigen Jahre 869; Clara 994; Rosalia 824; Monika 980; Theresia 708 und Viktoria 788 Eyer. Wie viele Eyer haben sie miteinander verkauft?

8) Am Rhein stehen drey Armeen. Die erste besteht aus 30060; die zweyte aus 35090; die dritte aus 40040 Mann. Wie stark ist die ganze Mannschaft am Rhein?

9) Ferdinand fand bey Abbrechnung seines Hauses an drey Oertern Geld. Am ersten 2863 fl.; am zweyten 1900 fl. und am dritten Orte 794 fl. Wie viel fand er in allem?

10) Oberhölzner verkaufte in einem Jahre um 380 fl. Korn; um 318 fl. Weitzen; um 112 fl. Gerste und für 108 fl. Haber. Wie viel Geld nahm er von seinem Getreide ein?

11) Die Pfarre in Wiesenthal zählt 1184; Rothfurt 1799; Blaukirchen 1345; Lambach 1936; Frauenbichel 1500 und Zell 1949 Seelen. Wie viele Seelen haben diese Pfarreyen zusammen?

12) Anton erbte von seinem Vetter 968 fl. unter dieser Bedingniß, daß er davon 212 fl. für die armen Schulkinder verwenden sollte. Wie viel bleibt ihm noch?

13) Ein Wirth hat 275 Schaafe. Im Herbste verkauft er davon 143. Wie viele muß er noch überwintern?

14) Stephan hat ein Vermögen von 3794 fl. Nun litt er durch eine Feuersbrunst einen Schaden von 1886 fl. Wie reich ist er noch?

15) In München wurden in einem Jahre 6448 Ochsen und 2753 Rinder verkauft. Um wie viel mehr wurden Ochsen als Rinder verkauft?

16) Ein Beamter hat 2759 fl. jährliches Einkommen. Er schrieb sich aber auch seine jährlichen Ausgaben auf und fand, daß sie sich auf 1659 fl. belaufen. Wie viel kann er jährlich zurück legen?

17) Man sagt, Trier, als älteste Stadt in Deutschland, stehe bereits 3863; Rom aber 2562 Jahre. Um wie viele Jahre steht die Stadt Trier länger als Rom?

18) Ein Bauer kaufte sich zwey Pferde um 392 fl. Da er in der Folge einige Fehler an selben bemerkte, so suchte er sie wieder zu verkaufen. Er bekam aber dafür nur 318 fl. Wie viel büßte er ein?

19) Oesterreich unter der Enns zählt 3448, und Steiermark zählt 3486 Dörfer. Um wie viele Dörfer zählt Steiermark mehr, als Oesterreich?

20) Vor einigen Jahren zählte man in Baiern die Künstler und Handwerker in Städten und Märkten zusammen, und fand an Künstlern und Handwerkern 59082 Meister und 47808 Gesellen. Um wie viele Meister zählte damals Baiern mehr, als Gesellen?

21) Kunz lieh dem Fischer 3510 fl. Fischer bezahlte ihm aber schon nach einem halben Jahre wieder 1008 fl. zurück. Wie viel blieb er noch schuldig?

22) Hans ließ sich ein neues Haus bauen. Er bestimmte dazu 3000 fl. Nach vollbrachtem Bau fand er, daß es 3407 fl. kostete. Um wie viel mehr hat er darauf verwenden müssen, als er dazu bestimmte?

23) Vor zwey Jahren starben in einem Lande 4006 des männlichen, 3069 des weiblichen Geschlechtes. Um wie viele sind des männlichen Geschlechtes mehr gestorben, als des weiblichen?

24) Ein Postmeister kaufte sich 3 Pferde, jedes um 132 fl. Was kosteten alle drey?

25) Karolina hat 3 Stücke Leinwand, jedes Stück hält 32 Ellen. Wie viele Ellen hat sie in allem?

26) Ein Fuhrmann kaufte 146 Schäffel Korn. Wenn ihn jedes Schäffel 9 fl. kostete, wie viele Gulden mußte er dafür hergeben?

27) Theodor hat einen genau viereckigten Garten. Er will ihn neu machen lassen. Dazu braucht er für jede Seite 368 Nägel. Wie viel also zum ganzen Garten?

28) Ein Kaufmann hat 302 Ellen Tücher von gleicher Güte. Wenn er die Elle um 4 fl. verkauft, wie viel nimmt er dafür ein?

29) Zu einem Weinwirth gehen 6 ledige Herren in Kost und Trunk. Jeder zahlt dafür jährlich 206 fl. Wie viel zahlen sie miteinander?

30) Ein Wirth schenkt in einem Jahre 830 Eimer Bier aus. Er hat den Eimer für 3 fl. Wie viele Gulden muß er nun am Ende des Jahres dem Bräuer einhändigen?

31) Ein Gärtner will an einem schönen Platze 15 Reihen Bäume setzen. An jeder Reihe können 72 Bäume stehen. Wie viele Bäume braucht er?

32) Mein Vater hat 13 Krautäcker. Auf jeden Acker kann er 136 Pflanzen stecken. Wie viele Pflanzen muß er sich kaufen?

33) 307 Soldaten hatten miteinander eine Beute zu theilen. Jeden traf 34 fl. Wie groß war die Beute?

34) Ein Metzger kaufte vor einem Jahre 165 Ochsen. Jeder Ochs kam ihm auf 80 fl. Wie viel kosteten ihn alle zusammen?

35) Ein Fürst hat 6492 Soldaten. Jeder kömmt ihm jährlich auf 70 fl. Wie viel kosten ihm alle seine Soldaten?

36) Unser gnädigster Landesherr gab den Befehl 486 Pferde zu kaufen. Für jedes soll 148 fl. bezahlt werden. Wie viel ist für alle zu bezahlen?

37) In einer großen Stadt brannten 235 Häuser ab. Hiefür ward nun im Lande eine allgemeine Sammlung bewilligt, und bey der Vertheilung dieser Sammlung traf jedes einzelne Haus 409 fl. Wie hoch belief sich die ganze Summe dieses mildthätigen Beytrags?

28) Christian wollte gerne wissen, wie viele Scheiter Holz zu 300 Klafter erforderlich wären. Er zählte daher eine Klafter ab, und fand 167 Scheiter bey derselben. Nun wie viele Scheiter werden 300 Klafter in sich fassen?

39) Xaver möchte gerne wissen, was die Hälfte von 468 fl. beträgt. Wie kann er dieß mittelst der Rechenkunst finden?

40) Ein Pferdehändler kauft 4 Pferde um 848 fl. Wie hoch kommt eines zu stehen?

41) 6 Männer schlagen miteinander in einem Tage 8556 Ziegelsteine. Wie viele wird einer des Tages geschlagen haben?

42) Für 8 Personen in einem Hause braucht man jährlich Unterhalt 984 fl. Wie viel wird auf eine Person gerechnet?

43) 7 Kinder erben nach dem Tode ihrer Mutter 54873 fl. Wie viel kommt auf ein Kind?

44) Lorenz Schwelger hat in 5 Jahren sein ganzes väterliches Erbgut von 2415 fl. durchgebracht. Wie viel kommt auf ein Jahr, wenn er alle Jahre gleichviel verschwelgt hätte?

45) 6 Herrschaften bezahlen ihre Kriegssteuer zusammen mit 3540 fl. Wie viel hat jede Herrschaft insbesondere hergegeben, wenn sie alle gleich viel bezahlt haben?

46) 4 Wirthe haben am Ende des Jahres dem Bräuer für abgenommenes Bier 6800 fl. zu bezahlen. Nun haben diese Wirthe gleich viel Bier abgenommen. Wie viel trift jeden zu zahlen?

47) Für 9672 baierische Thaler sollen 8 Häuser gebauet werden. Wie viel wird auf ein Haus gerechnet?

48) Eine Armee braucht in 6 Monaten 4248 Schäffel Haber. Wie viel braucht sie in einem Monat?

49) Gottfried ersparte in 5 Jahren 517 fl. Wie viel legte er in einem Jahre zurück?

50) Simon kaufte 6 Kühe um 275 fl. Wie hoch kommt ihm eine?

51) 15 Höfe liefern 210 Metzen Haber. Wie viel trift bey der Lieferung einen Hof?

52) Ein Both gieng in 24 Tagen 312 Stunden weit. Wie viele Stunden machte er des Tages?

53) In 50 Häusern wurden 1150 Soldaten einquartiert. Wie viel Mann trafen auf ein Haus?

54) Es müssen 600 Schäffel Getreid auf 40 Wägen in eine Stadt geführt werden. Wie viele Schäffel müssen auf einem Wagen geladen werden?

55) Ein großer Monarch hat 265680 Soldaten. Sie sind in 108 Regimenter eingetheilt. Wie viel Mann zählt ein Regiment?

56) Ein reicher Edelmann starb ohne Kinder. Nach seinem letzten Willen sollte seinen 300 nicht wohl bemittelten Unterthanen eine Summe von 348000 fl. in gleichen Theilen ausgetheilt werden. Was erhielt jeder Unterthan?

57) Von 31500 Zentnern Metall sollen 500 gleich große Kanonen gegossen werden. Wie schwer wird eine Kanone werden?

58) Zwey Regimenter bestehend aus 2500 Mann, nehmen dem Feind eine Kriegscassa ab, in welcher noch 72540 fl. sind. Der General läßt sie unter die Mannschaft austheilen. Wie viel trift jeden?

59) Ein Vater hinterläßt 7 Kinder, und jedes treffen 208 fl. Wie groß war sein Vermögen?

60) Ein Student empfieng von seinen Aeltern für das erste Studierjahr 107; für das zweyte 118; für das dritte 125; und für das vierte 180 fl. Wie viel hat er in allen diesen Jahren empfangen?

61) Thomas ist 4300 fl. schuldig. Daran bezahlt er 1240 fl. Was bleibt er noch schuldig?

62) Von 4 Schäfern hat jeder 218 Schaafe. Wie viel haben sie zusammen?

63) 3 Fuhrleute verdienen miteinander durch Ueberführung gewisser Waaren 419 fl. Wie viel trift einen?

64) Ein Gärtner legte eine Baumschule an, und setzte im ersten Jahre 152, im zweyten 168, und im dritten 200 Bäumchen ein. Wie viel hat er in allem eingesetzt?

65) Ein Krämer nahm 1324 fl. ein. Davon gab er wieder 1203 fl. aus. Um wie viel überstieg die Einnahme die Ausgabe?

66) Korbinian kauft sich 6 Pferde, jedes zu 208 fl. Wie theuer kommen ihn alle zusammen?

67) 5 Geschwister haben 6080 fl. geerbt. Wie viel bekömmt eines bey gleichen Theilen?

68) Bey einer Belagerung wurden in die Festung am ersten Tage 200, am zweyten 305, am dritten 381, und am vierten 530 Bomben geworfen. Wie viel wurden in allem hineingeworfen?

69) Regina nahm aus ihrer Sparbüchse, worin 198 fl. waren, 39 fl. heraus. Wie viel hat sie jetzt noch darin?

70) Eine Armee braucht monatlich für ihre Pferde 735 Schfl. Haber. Was braucht sie in 6 Monaten?

71) In einem Markte brannten 8 Häuser ab. Viele gute Leute erbarmten sich darüber und schenkten diesen Verunglückten 2883 baierische Thaler. Was trift auf ein Haus?

72) Ein reicher Mann machte sein Testament so: 200 fl. ins Waisenhaus; 300 fl. fürs Armeninstitut;

40 fl. zur Bestreitung der Leichenkosten und die noch übrigen 4000 fl. seinen Befreundten. Wie reich war er?

73) In einer Stadt starben im verflossenen Jahre 803, im gegenwärtigen aber 900 Menschen. Wie viele starben im gegenwärtigen Jahre mehr, als im verfloßenen?

74) Was kosten 205 Zentner Schießpulver, wenn man den Zentner zu 45 fl. kauft?

75) Eine Weinlieferung von 48 Eimern kostet 1350 fl. Wie hoch kömmt der Eimer?

76) Jemand hat ein Haus gebaut, und bezahlte für den Platz 139 fl.; für Baumaterialien 1506 fl.; für Fuhrlohn, dann den Zimmerleuten und Maurern ꝛc. 892 fl. Was hat das ganze Haus gekostet?

77) Wie alt seyd ihr; wurde ein Greis gefragt. Ich bin, antwortete derselbe im Jahre 1726 gebohren. Wie alt war nun der Greis im Jahre 1810.

78) Ein Vater hinterläßt jedem seiner 5 Söhne 7054 fl. Wie groß ist die ganze Verlassenschaft?

79) Ich habe heuer 4004 Obstkerne gesammelt. Wenn ich nun annehme, daß nur aus dem 7ten Kern ein Bäumchen wird: wie viele junge Bäumchen kann ich mir daraus hoffen?

80) Dominikus besitzt an Kapitalien 5000 fl. sein Haus wird auf 4900 fl. geschätzt; an liegenden Gütern hat er 9007 fl.; sein Hausgeräth wird für 1337 fl. angeschlagen. Wie hoch beläuft sich sein ganzes Vermögen?

81) Ein wohlhabender Bauer bekommt von seinen Feldern 1264 Metzen Getreid. Davon verkauft

er aber 605 Metzen. Wie viel behält er noch zu seinem Gebrauche?

82) Eine Heerde Rinder von 176 Stücken befindet sich auf der Weide. Wenn man nun jedes Stück zu 58 fl. anschlägt, wie viel würden alle diese Stücke kosten?

83) Ein Bauer hat 1632 Garben Korn in der Scheune. Wie viele Schäffel Korn bekommt er, wenn 48 Garben ein Schäffel geben?

84) Johannes Wurm hat sechs Kinder. Das älteste muß 1800; das zweyte 1600; das dritte 1200; das vierte 1000; das fünfte 800 und das jüngste 600 Fäden des Tages spinnen. Wie viele Fäden spinnen diese Kinder täglich miteinander?

85) Ein Handelsmann lößte von seinem Waarenlager 12000 fl. Auf seiner Rückreise wird er von den Räubern angefallen, welche ihm 5001 fl. stehlen. Wie viel Geld bleibt ihm noch?

86) Ein Hauswirth erspart sich alle Jahre 253 fl. Wie viel beträgt das nach 38 Jahren?

87) Es werden für die Gemeinen eines Regiments 10572 Hemden angeschaft. Jeder bekomt 3 Hemden. Wie viel Mann werden mit Hemden versehen?

88) Leander hat in einem Jahre folgende Ausgaben: Zur Bestreitung seiner Hauswirthschaft 560 fl. zur Bezahlung seiner Dienstleute 290 fl.; an landesfürstlichen Abgaben 175 fl.; zur Anschaffung der nöthigen Kleidungsstücke 200 fl.; zu Ergötzlichkeiten 95 fl. Wie groß ist seine jährliche Ausgabe?

89) Ein Handelsmann nimmt aus einer Tuchfabrik 503 Ellen Tücher, und verkauft in einem halben Jahre 309 Ellen. Wie viele Ellen hat er noch vorräthig?

90) Von 306 Häusern bekommt jedes 15 Mann Quartier. Wie stark ist die Mannschaft, die eingelegt wurde?

91) 12 Handelsleute machen in Gesellschaft einen Handlungsgewinn von 95297 Karolinen. Nachdem sie gleich viel Geld zusammen geschossen; so trift auch jedem ein gleicher Gewinn, und wie viel?

92) Eine reiche Frau vermachte ihr Vermögen nach ihrem Tode ihren fünf Geschwistern, und zwar dem Kaspar 2005; der Theresia 1009; dem Karl 3008; dem Jakob 3007 und der Elisabeth 1006 fl. Wie groß war das Vermögen dieser Frau?

93) Im Jahre 1436 erfand Guttenberg von Straßburg die Buchdruckerkunst. Wie alt ist diese nützliche Erfindung?

94) Heinrich bekömmt täglich 4 fl. Wie viele Gulden macht dieß in einem Jahre aus?

95) Für 90 Landschulen sollen 1280 Dukaten Gratifikation ausgetheilt werden. Was trift jeden Lehrer?

96) Sempronius hat folgende Schulden einzukassiren: Von Martin 300 fl. von Beno 895; von Daniel 62; von Ignaz 1045 fl.; und von Eugenius allein so viel, als alle vorigen zusammen ausmachen. Wie hoch belaufen sich alle diese Ausstände?

97) Im Jahre 1440 erfand Rudolf, ein Nürnberger, das Drahtziehen. Wie lange ist dieß bekannt?

98) Bey einer Armee von 19858 Mann bekommt jeder Mann 24 Patronen zum Schießen. Wie viele Patronen müssen alle zusammen bekommen?

99) Ein Greis der um sein Alter befragt wurde, versicherte, er habe nun schon 5668 Wochen durchlebt. Wie viele Jahre zählte der Greis?

100) Es reisen die Kaufleute Lento, Zini und Traper auf verschiedene Märkte, um ihr Glück im Handel zu suchen. Lento gewinnt in München 1306 fl.; in Landshut 932 fl.; in Straubing 562 fl. Zini gewinnt in Salzburg 1500 fl.; in Traunstein 807 fl.; in Altötting 365 fl. Traper gewinnt in Augsburg 2100 fl.; in Wasserburg 716 fl.; in Burghausen 891 fl. Wie viel macht nun der Gewinn eines jeden besonders, und wie viel zusammen aus?

101) Bartholme Schopp ist im Jahre 1762 gebohren. Wie alt ist er?

102) Zu einer Armee sollen 6350 Stück Hornvieh, jedes zu 45 fl. und 2528 Pferde, eines zu 135 fl. geliefert werden. Was macht es zusammen am Gelde aus?

103) 382 Zentner Zucker sollen 9 Handelsleute unter sich theilen. Wie viel bekömmt einer?

104) Im verflossenen Jahre starben in einer Stadt an der Lungensucht 612; an der Abzehrung 847; an Blattern 65; am Nervenfieber 1309; durch

Unglücksfälle 51; an der Wasserscheue 4. Wie groß ist die Zahl dieser Verstorbenen?

105) Im Jahr 555 wurden die Wassermühlen erfunden. Wie alt ist diese nützliche Erfindung?

106) Ein Kind von 8 Jahren wünschet zu wissen, wie viele Tage es schon gelebt habe?

107) Ein Handwerker der einem reichen Manne 659 baierische Thaler schuldig war, gerieth ohne sein Verschulden in große Noth. Der Reiche erbarmte sich seiner, und erließ ihm die Hälfte seiner Schuld. Wie viel betrug diese Wohlthat?

108) Strohmayr ließ sich ein Haus bauen. Der Maurermeister bekam 850; der Zimmermeister 378; der Schlosser und Schreiner 94; der Glaser 43 fl. und noch andere verschiedene Ausgaben machten 184 fl. Wie hoch kam das Haus?

109) Philipp wurde gebohren im Jahre 1720, und starb im Jahre 1789. Wie alt wurde er?

110) Klemens nimmt monatlich 35 fl. ein. Wie viel beträgt seine Einnahme im ganzen Jahre?

111) Mutter! wie theuer hast du die Elle Leinwand verkauft, fragte Rosalia. Die Mutter antwortete: Ich habe für 135 Ellen 108 fl. eingenommen. Rechne selbst aus, wie hoch die Elle kam?

112) Das Spinnrad ist im Jahre 1530 in Braunschweig durch einen Bürger, Namens Jürgen, erfunden worden. Wie lange ist es schon her?

113) Vor 146 Jahren herrschte in einer großen Stadt die Pest, und raffte viele tausend Menschen weg. In welchem Jahre geschah dieses Unglück?

114) Durch böse Gesellschaft verleitet, gerieth ein junger Mann in große Schulden. Auf die Klage seiner Gläubiger wurden ihm monatlich 18 fl. von seiner Besoldung abgezogen. Erst in 8 Jahren war seine Schuld bezahlt. Wie groß war sie?

115) Ursula trägt 2016 Haselnüsse auf den Markt, und giebt 36 um einen Kreuzer. Wie viel bringt sie Geld nach Hause?

115) Im Jahre 1350 erfand ein Mönch Namens Berchtold Schwarz das Schießpulver. Wie lang ist es schon?

117) In einer großen Stadt, welche 460800 Bewohner zählt, fieng eine ansteckende Seuche zu wüthen an, und raffte binnen zwey Monaten den 12ten Einwohner weg. Wie viele Menschen starben in dieser kurzen Zeit?

118) Man hat zu einer Belagerung 98006 Zentner Pulver und 85204 Kugeln beygeführt. Von dem Pulver sind 8306 Zentner und von den Kugeln 40050 übrig geblieben. Wie viel Zentner Pulver und wie viele Kugeln sind verbraucht worden?

119) Im Jahre 1470 erfanden Antonius und Michael, aus Gallizien gebürtig, zu Basel in Deutschland die Kunst, aus Lumpen von alter Leinwand Papier zu machen. Wie alt ist diese schöne Erfindung?

120) 10 Kinder haben ein Vermögen von 12007 fl. zu theilen. Wie viel wird eines bekommen?

121) Anton Reiner erhielt von seinem Felde an Korn 1450; an Weizen 608: Thomas Endel an Korn 317; an Weizen 60; Joseph Schmidinger aber an Korn 2400; an Weizen 920 und Franz Klughamer an Korn 2650; an Weizen 1008 Garben. Wie viele Korn- und Weizengarben bekamen diese Bauern zusammen?

Zweyte Abtheilung.

Aufgaben

nach den vier Rechnungsarten in ungleich benannten Zahlen.

122) Ein Bauer kauft drey kleine Wiesen, und zahlt für die erste 362 fl. 24 kr. 3 dl.; für die zweyte 629 fl. 8 kr. 1 dl. und für die dritte 712 fl. 56 kr. 2 dl. Wie viel hat er bezahlt?

123) Ein armer Handwerksmann ist 108 fl. 15 Groschen und 2 kr. schuldig. Er bezahlt 64 fl. 12 Gr. 1 kr. Wie viel bleibt er noch rückständig?

124) 3 Kinder bekommen nach dem Tode ihres Vaters jedes 2196 fl. 25 kr. 2 dl. Wie viel hat der Vater hinterlassen?

125) Ein Handelsmann kauft 6 Stück Tücher von gleicher Länge und Güte für 166 fl. 30 kr. Wie theuer kommt ein Stück?

126) Ein Wirth kauft von vier Schmalzhändlern folgende Gewichte an Schmalz: Von dem ersten kauft er 35 Pfd. 3 Vierling; vom zweyten 49 Pfd. 1 Vrl.; vom dritten 29 Pfd. 2 Vrl. und vom vierten 18 Pfd. 1 Vrl. Wie viel Schmalz hat er gekauft?

127) Ein Fuhrmann bekommt für Ueberführung einiger Güter 136 fl. 24 kr. Nun braucht er auf der Straße auf Zehrung und Mauth 85 fl. 51 kr. 2 dl. Wie viel bleibt ihm Gewinn?

128) Von 9 Dörfern bezahlt jedes jährlich an landesfürstlicher Steuer 47 fl. 57 kr. 3 dl. Wie viel bezahlen alle zusammen?

129) Es hat Jemand 79 Ellen Leinwand mit 98 fl. 45 kr. bezahlt. Wie hoch kommt eine Elle?

130) Von Augsburg kommen drey Wägen mit Toback hier an. Auf dem ersten Wagen sind 12 Ztr. 87 Pfd. 29 Lth.; auf dem zweyten 17 Ztr. 79 Pfd. 30 Lth. und auf dem dritten 23 Ztr. 64 Pfd. 16 Lth. Wie viel Taback ist angekommen?

131) Ein Wirth kauft 4 Ztr. 28 Pfd. Schmalz. Nach einem Monate wiegt er sein Schmalz, um zu wissen, wie viel schon verbraucht worden ist, und es zeigt sich, daß er 3 Ztr. 79 Pfd. noch habe. Wie viel wurde in diesem Monate verbraucht?

132) 8 Spezereyhändler bekommen jeder ein Faß Reiß mit 4 Ztr. 46 Pfd. 15 Lth. Wie viel haben sie zusammen bekommen?

133) 13 Ztr. Heu bezahlt Jemand mit 15 fl. 36 kr. Wie hoch kommt ein Zentner?

134) In einer Papiermühle wird durch drey Wochen folgendes Papier gemacht, als: in der ersten Woche 6 Ballen 9 Rieß 18 Buch 20 Bogen; in der zweyten 7 Ballen 4 Rieß 12 Buch 15 Bogen; in der dritten 8 Ballen 1 Rieß 14 Buch 12 Bogen. Wie viel Papier ist in dieser Zeit verfertiget worden?

135) Maria Anna ist gebohren den 17. August 1784. Wie alt ist sie heute? (den 1. Juny 1812.)

*) In Fällen dieser Art muſs man nicht den Namen des Monats, sondern seine Ordnungszahl, d. i. der wievielste Monat im Jahre es sey, ansetzen. Also nach diesem Beispiele: 1784 Jahre 7 Monate 17 Tage. Muſs man sodann von einem Monate borgen, so irre man sich ja in der Zahl seiner Tage nicht, setze nicht 30 für 31 oder auch umgekehrt. Auf gleiche Art vergesse man bey den Nachmittagsstunden nicht die Vormittagsstunden mit in Anschlag zu bringen. So ist 2 Uhr Nachmittags die 14te Stunde des Tages u. s. w.

136) Ein Wagen sammt dem darauf befindlichen Heu wiegt 27 Ztr. 25 Pfd. Nachdem das Heu abgeladen ist, wiegt der Wagen allein 8 Ztr 50 Pfd. Wie viel Heu war auf dem Wagen?

137) Mathias kauft 6 Klafter Holz, und muß jede Klafter mit 4 fl. 24 kr. bezahlen. Was kosten die 6 Klafter?

138) Vier Gäste haben zusammen durch 8 Tage in einem Wirthshause 55 fl. 30 kr. verzehrt. Wie viel hat einer zu bezahlen?

139) Vital wurde im Jahre 1736 den 18. July Abends um 9 Uhr gebohren. Gestorben ist er im Jahre 1756 den 13. April 7 Uhr Früh. Wie lange lebte er?

140) Ein Handelsmann verschreibt sich 100 Ztr. Baumwolle. Er bekommt aber nur 76 Ztr. 49 Pf. 14 Lth. Um wie viel hat er weniger bekommen, als er bekommen sollte?

141) Ein Landkrämer braucht monatlich zum Verkaufe 2 Ztr. 36 Pfd. Salz. Wie viel wird er in einem Jahre brauchen?

142) Ein Herr bezahlt einem Tischlermeister für 15 gleiche Tische vom harten Holze 82 fl. 30 kr. Wie hoch kommt ein Tisch?

143) Ein Kaufmann verkaufte zur Duldzeit um 2025 fl. 7 Gr. 2 kr. 3 dl. Tuch; um 205 fl. 12 Gr. 1 kr. 2 dl. Seidenzeug; um 500 fl. 6 Gr. 1 dl. Goldborten; um 408 fl. 2 kr. Silberborten und um 319 fl. Taffent. Der Unterhalt kostete ihm 119 fl. 3 Gr. 2 dl. Wie viel Geld bringt er mit sich fort?

144) Der letzthin verstorbene Kaiser Leopold von Oesterreich wurde den 5. May 1747 gebohren; den 3. Oktober 1790 zum Kaiser erwählt und starb den 1. März im Jahre 1792. Wie lang lebte er; und wie lang war er Kaiser?

145) Fünf Herrschaften bezahlen miteinander 1152 fl. 56 kr. 1 dl. Schuldensteuer. Wie viel bezahlt eine Herrschaft?

146) Unter 6 Personen wurde eine Erbschaft ausgetheilt, und jede hat 1234 fl. 12 kr. 1 dl. bekommen. Wie hoch belief sich die Erbschaft?

147) Veronika ist gebohren im Jahre 1765 den 18. November um 4 Uhr Abends. Gestorben ist sie im Jahre 1806 den 5. Juny 9 Uhr 35 Minuten Vormittags. Wie alt wurde sie?

148) Ein Verwalter nimmt von den Unterthanen einer Herrschaft in einem Quartale 1040 fl. 26 kr. 2 dl. ein; dagegen hat er an Reparationen im Schloßgebäude 870 fl. 34 kr. ausbezahlt. Wie viel wird er der Herrschaft von diesem Quartale abliefern müssen?

149) Ein Taglöhner hat täglich 15 kr. 2 dl. Wie viel gewinnt er in einer Woche? Wie viel in einem Jahre?

150) 8 Ellen Tuch kaufte ich für 30 fl. 40 kr. Wie theuer ist die Elle?

151) Eine Bäuerin hat vier Stücke Leinwand, wovon eines 45 Ellen 3 Vrtl.; das zweyte 41 Ellen 2 Vrtl.; das dritte 39 Ellen 3 Vrtl. und das vierte 36 Ellen hält. Von einem dieser Stücke schnitt sie 21 Ellen 1 Vrtl. herunter. Wie viele Ellen hatte sie noch in allem?

152) Jemand mußte für einen Konto 503 fl. 4 Gr. bezahlen. Er fand aber bey Untersuchung der Rechnung, daß eine Irrung geschehen sey, indem der Konto nicht mehr als 499 fl. 6 Gr. auswirft. Was muß man ihm wieder herausgeben?

153) Auf der Münchner Schranne war einst der höchste Weizenpreis 15 fl. 12 kr. und der mindeste 13 fl. 26 kr. Was wird der Mittelpreis seyn?

154) Ein Papierhändler nimmt von einem Papiermacher 12 Ballen Papier, und verschließt in ei-

nem halben Jahre 7 Ballen 3 Rieß 15 Buch und 9 Bogen. Wie viel hat er noch?

155) Ein Bauer erhält von seinen Handwerksleuten die Konti. Der Sattler fordert 5 fl. 58 kr. 3 dl. der Wagner 18 fl. 49 kr. 2 dl.; der Schmied 6 fl. 54 kr. 1 dl.; der Schlosser 9 fl. 39 kr. 3 dl. Wie viel hat er in allem zu bezahlen?

156) Für meinen Bruder, der auf der Universität zu Landshut ist, bezahlt mein Vater wochentlich 2 fl. 12 kr. Kostgeld; für Wohnung monatlich 1 fl. 50 kr. dem Lehrer monatlich 2 fl. 24 kr.; für Wäsche und andere Nothwendigkeiten jedes Quartal 5 fl. 15 kr. Wie viel Geld verwendet also mein Vater jährlich auf meinen Bruder?

157) Der Schlaf raubte mir täglich 8 Stunden 20 Minuten; im Nichtsthun, unter vergeblichen Arbeiten und Thorheiten flossen mir monatlich 36 Stunden und 50 Minuten dahin; auf Ergötzlichkeiten verwendete ich jede Woche 7 Stunden 24 Minuten. Wie viele Tage habe ich also während des Jahres verloren: wie viele mit Vernunft zugebracht?

158) Der Jahrlohn der Susanna ist nicht größer als 24 fl.; dennoch wünschte sie jährlich 6 fl. 48 kr. als einen Nothpfennig auf die Seite legen zu können. Wie viel darf sie also in einem Monate ausgeben?

159) Wagner-Konto an den Gastwirth Seidl. Ein altes Pfluggestell ausgebessert 45 kr.; für einen neuen Pflug 2 fl. 18 kr.; ein neues Rad an dem Bierkarren gemacht 1 fl.; für einen neuen Schubkarren

1 fl. 36 kr.; für eine Pferdsdeichsel 45 kr.; für eine neue Wage 45 kr.; für ein neues Rad 1 fl. 40 kr.; für die Ausbesserung des alten Rads 40 kr.; für eine neue Achse 1 fl. 45 kr. Was macht die Summe dieses Kontos?

160) Schreiner-Konto für Hrn. Verwalter Anzinger. Ein großer Kleiderkasten 10 fl. 20 kr.; vier Sesselgestelle 6 fl.; eine Mehltruhe 2 fl. 30 kr.; 6 eichene Fensterstöcke 14 fl. 48 kr.; verschiedene Flickarbeit 42 kr. Wie viel ist zu bezahlen?

Dritte Abtheilung.

Aufgaben

nach den vier Rechnungsarten der Brüche.

161) Mutter! wir bitten nur um ein wenig Geld, damit wir uns morgen im Markte etwas kaufen können. Die Mutter, überzeugt, daß ihre Kinder das Geld gut anwenden werden, giebt der Agnes $\frac{4}{5}$; der Apollonia $\frac{3}{5}$; der Juliana $\frac{2}{5}$ und der Walburga $\frac{1}{5}$ fl. Wie viel hat die Mutter ihren Töchtern zusammen gegeben?

162) Ein Knabe, welcher sich bey der öffentlichen Prüfung sehr wohl gehalten, wird von vier Personen beschenkt. Gaudenz gab ihm $\frac{7}{8}$; Roman $\frac{5}{8}$; Maurus $\frac{3}{8}$ und Vinzenz $\frac{2}{5}$ fl. Wie viel hat er in allem bekommen?

163) Ein Gärtner verkauft drey Körbe voll Grünzeug, und nimmt vom ersten Korb ein $\frac{2}{3}$ fl.;

vom zweyten $\frac{5}{6}$ fl.; und vom dritten $\frac{7}{8}$ fl. Wie viel hat er in allem eingenommen?

164) Eine Frau geht auf den Markt, und kauft für $\frac{1}{5}$ fl. Grünzeug; für $\frac{3}{10}$ fl. kleine Vögel; für $\frac{7}{8}$ fl. Rindfleisch; für $\frac{1}{3}$ fl. eine Henne: für $\frac{11}{12}$ fl. Kalbfleisch; für $\frac{1}{8}$ fl. Obst und für $\frac{4}{5}$ fl. einen Hasen. Wie viel hat sie ausgegeben?

165) Simplizius hinterläßt nach seinem Tode folgende Schulden: Dem Anselm 160 $\frac{3}{8}$ fl.: dem Irenäus 248 $\frac{7}{10}$ fl.; dem Adalbert 390 $\frac{2}{5}$ fl. und dem Ezechiel 536 $\frac{1}{2}$ fl. Wie viele Schulden hat er in allem hinterlassen?

166) Ein Glockengießer macht vier Glocken auf einen Thurm. Eine ist 1 $\frac{1}{4}$ Zentner; die andere 2 $\frac{1}{3}$ Ztr.; die dritte 3 $\frac{1}{5}$ Ztr. und die vierte 4 $\frac{1}{2}$ Ztr. schwer. Wie viel wiegen alle vier Glocken?

167) Florian hat für einen Tag $\frac{5}{6}$ fl. zu verzehren; er verzehrt aber nur $\frac{1}{6}$ fl. Wie viel erspart er sich in einem Tage?

168) Pius erhält von seinen Aeltern wochentlich $\frac{7}{15}$; Bonifazius aber $\frac{4}{15}$ fl. Taschengeld. Um wie viel bekommt Pius mehr als Bonifazius?

169) Ihrer zwey verspielten im Kartenspiele. Medard verspielte $\frac{17}{20}$ fl.; Erasmus aber $\frac{5}{12}$ fl. Um wie viel hat Medard mehr, als Erasmus verspielt?

170) Ein Metzger kauft zwey Kälber; das eine wiegt $\frac{3}{4}$ Ztr. und das andere $\frac{2}{3}$ Ztr. Um wie viel ist das eine Kalb schwerer als das andere?

171) Eulogius erbet von seinem Vater 176 $\frac{5}{6}$ fl. von seiner Mutter 149 $\frac{1}{4}$ fl. Um wie viel hat er von seinem Vater mehr als von seiner Mutter geerbt?

172) Sebald gewinnt in einem Spiele 2 $\frac{5}{6}$ fl. und verzehrt 1 $\frac{7}{15}$ fl. Wie viel bleibt ihm noch vom Gewinn?

173) Martin braucht, um sich ein Kleid machen zu lassen 3 $\frac{1}{2}$ Ellen Tuch, und zu einem Mantel 5 $\frac{1}{3}$ Ellen. Um wie viel Ellen braucht er zu einem Mantel mehr, als zu einem Kleide?

174) Ein Handelsmann bekommt 9 Ztr. Kaffee, und verkauft in einem Monat 2 Ztr. 56 $\frac{1}{4}$ Pfd. Wie viel Kaffee muß er nach Verlauf des Monats haben?

175) Kordula bezahlt 1 Pfd. Schweinfleisch mit $\frac{1}{4}$ fl. Wie viel wird sie für $\frac{3}{4}$ Pfd. bezahlen müssen?

176) Katharina kauft eine Elle Leinwand um $\frac{4}{5}$ fl. Was muß sie für $\frac{2}{3}$ Ellen hergeben?

177) Eine Gesellschaft von 12 Personen bezalt dem Wirthe nach geendigter Mahlzeit eine jede $\frac{7}{8}$ fl. Wie viel hat die Mahlzeit gekostet?

178) Ein Sohn bekam von seinem Vater $\frac{4}{5}$ fl. sein Bruder aber, der noch frömmer und fleißiger war, bekam dreymal so viel. Wie viel hat sein Bruder bekommen?

179) Ein Kupferschmied soll 60 Kessel machen, wovon jeder 12 $\frac{3}{8}$ Pfd. schwer seyn soll. Wie viel Kupfer wird er dazu brauchen?

180) Ein Pfund Chokolade kostet 2 $\frac{5}{11}$ fl. Was kosten 37 $\frac{3}{4}$ Pfund?

181) 3 Landkrämer haben $\frac{3}{4}$ Ztr. Zucker zu theilen. Wie viel bekömmt ein jeder?

182) 5 Brüder haben $\frac{5}{6}$ einer Erbschaft zu theilen; der wie vielte Theil trift jeden?

183) Eine Glocke wiegt 9 $\frac{5}{6}$ Ztr. Man nimmt gewöhnlich zu einer Glocke den 4ten Theil Zinn. Wie viel Zinn ist nun bey dieser Glocke?

184) Ein Kaufmann gewinnt an 6 $\frac{1}{2}$ Stücken Tücher 84 $\frac{1}{2}$ fl. Wie groß ist der Gewinn bey einem Stücke?

185) Das Kalbfleisch ist jetzt das Pfund um $\frac{1}{5}$ fl. zu haben. Wie viel Pfund werde ich für 8 fl. bekommen?

186) Für $\frac{3}{20}$ fl. bekommt man ein Pfund Schmalz. Wie viel Schmalz wird man für 9 $\frac{3}{20}$ fl. bekommen?

187) Vier Brüder bitten ihren Vater um ein Taschengeld; er giebt daher dem Hilarius $\frac{1}{5}$ fl. dem Blasius $\frac{1}{6}$; dem Sixtus $\frac{1}{4}$ und dem Gregor $\frac{2}{9}$ fl. Wie viel hat der Vater seinen vier Söhnen gegeben?

188) Zwey Handelsleute bekommen jeder ein Faß feine Gerste. Atzwanger bekommt 8 Ztr. 46 $\frac{1}{4}$ Pfd. und Robini 6 Ztr. 87 $\frac{3}{4}$ Pfd. Um wie viel hat Atzwanger mehr als Robini bekommen?

189) Sophia will sich 47 Ellen Leinwand kaufen. Man verlangt für die Elle $\frac{3}{5}$ fl. Wie viel wird sie also für die 47 Ellen hergeben müssen?

190) Helena erbt von ihrer Base 963 $\frac{7}{8}$ fl. unter dieser Bedingniß, daß sie den 5ten Theil dieses

Vermögens für die Armen verwenden soll. Wie viel trift die Armen?

191) Ein Wirth kauft vier Kübel Schmalz Einer hat 1 Ztr. 36 $\frac{3}{4}$ Pfd.; der zweyte 1 Ztr. 25 $\frac{1}{4}$ Pfd.; der dritte 1 Ztr. 17 $\frac{1}{8}$ Pfd. und der vierte 1 Ztr. 47 $\frac{1}{2}$ Pfd. Wie viel Schmalz hat er in allem gekauft?

192) Stockhamer läßt ein Haus bauen, verlangt aber vorher von dem Baumeister den Ueberschlag, was es wohl kosten möge. Der Baumeister sagt, daß 4800 fl. hinreichend wären, das Haus schön und gut herzustellen. Nachdem das Haus ganz fertig war, so findet Stockhamer, daß ihm das Haus 6900 fl. 52 $\frac{1}{2}$ kr. kostete. Um wie viel war der Ueberschlag des Baumeisters zu gering?

193) Wiser läßt sich 150 zinnerne Teller machen, deren jeder 1 $\frac{1}{4}$ Pfd. schwer seyn soll. Wie viel Zinn wird der Zinngießer dazu brauchen?

194) Ein Hutmacher bestellt sich von Ungarn für 720 fl. Hasenbälge deren jeder $\frac{3}{10}$ fl. kostet. Wie viele Hasenbälge wird er bekommen?

195) Es sollen 2677 $\frac{1}{2}$ fl. so unter die Armen vertheilt werden, daß jeder Arme 1 $\frac{3}{4}$ fl. bekomme. Wie viele Personen werden ein Almosen erhalten?

196) Franz Lex spielte dreymal. Das erstemal gewann er 10 $\frac{3}{5}$ fl.; das zweytemal verlohr er 8 $\frac{1}{10}$ fl.; das drittemal gewann er wieder 6 $\frac{5}{6}$ fl. Wie viel hat er gewonnen?

197) 3 Brüder haben als väterliche Erbschaft 4000 $\frac{32}{40}$ fl. erhalten. Von einem nahen Verwandten erbten sie 509 $\frac{8}{10}$ fl. Was trift jeden?

198) Joseph Löw hat eine Erbschaft von 3090 $\frac{4}{5}$ fl. erhalten. Hievon muß er 100 $\frac{8}{10}$ fl. unter die Armen und 140 $\frac{2}{3}$ fl. unter die Diener des Verstorbenen austheilen. Was bleibt ihm noch von seinem Erbtheile?

199) Ein Mann bekömmt täglich 2 $\frac{4}{5}$ Pfd. Brod, das Pfd. zu 1 $\frac{7}{8}$ kr. gerechnet. Wie hoch belauft sich der tägliche Unkosten an Brod bey einer Armee von 30000 Mann?

200) Eine Haushälterinn erhielt von ihrem Herrn 36 $\frac{4}{5}$ fl. Sie gab davon aus 2 $\frac{3}{4}$ fl.; ein andersmal 6 $\frac{1}{4}$; das drittemal 10 $\frac{5}{6}$ fl. Was bleibt ihr noch übrig?

201) Simon Ziegler hat eine Uhr um 36 $\frac{4}{5}$ fl. gekauft; nun verkaufte er sie wieder um 39 $\frac{7}{12}$ fl. Was hat er dabey gewonnen?

202) Jakob Bauer hat 4 $\frac{1}{5}$ Ztr. Wachs und verlangt daraus Kerzen verfertigen zu lassen, deren jede $\frac{3}{4}$ Pfd. schwer wiegen soll. Wie viele Kerzen wird er bekommen?

203) Johannes Wimmer hat an seinen Schulden 690 fl. bezahlt; nun ist er aber noch $\frac{2}{3}$ mal so viel schuldig. Wie viel Geld braucht er noch, um auch die $\frac{2}{3}$ zu bezahlen, und welches war sein ganzer Schuldenstand?

Vierte Abtheilung.

Aufgaben

nach der Regel de tri, oder der goldenen Regel.

*) Es ist um die Regel de tri ein leichtes Geschäft. Man darf nur das zweyte und dritte Glied mit einander multipliciren, und das dadurch erhal-

tene Product mit dem ersten Gliede theilen. Der Quotient ist das gesuchte vierte Glied.

Die Ordnung zu treffen, in welcher die Glieder auf einander folgen sollen, ist etwas schwerer. Man hat hierbey mehrere Methoden. Die beste darunter scheint mir diejenige zu seyn, welche in den Rechenbüchern die mathematische Methode genennt wird.

Nach dieser Methode wird jenes Glied, welches mit dem vierten gleichen Namen hat, das dritte Glied. Das erste und zweyte Glied erhalten folglich auch gleiche Namen; denn in einer Proportion kommen, so wie zwey Verhältnisse, also auch nur zwey Namen vor.

Die Stellung der Glieder wäre also z. B: Waare, Waare, Geld, Geld.

Um bey der Stellung der zwey ersten Glieder nicht etwa einen Fehler zu begehen, überdenke ich die ganze Aufgabe wohl. Finde ich nun, was ich mit geringer Aufmerksamkeit finden kann, dafs das vierte Glied gröfser als das dritte ausfallen werde, so mufs auch das zweyte Glied gröfser als das erste seyn. Der entgegengesetzte Fall fodert eine entgegen gesetzte Ordnung.

Die Zahlenordnung läuft also: gröfser, kleiner, gröfser, kleiner; oder: kleiner, gröfser, kleiner, gröfser.

Diese Ordnung bringt den wichtigen Vortheil mit sich, dafs man dabey unbesorgt seyn darf, ob die Aufgabe nach der geraden oder verkehrten Regel de tri behandelt werden

müsse. Beyde Arten richten sich nach denselben Regeln.

204) Wenn 2 Maß Bier 8 kr. kosten: was kosten 3 Maß?

205) Wenn 3 Paar Stiefeln mit 21 fl. bezahlt werden; was gelten 6 solche Paare?

206) Um 4 fl. kauft man 14 Pfd. Flachs; wie viel bekommt man um 24 fl.?

207) Für 12 kr. erhält man 32 Aepfel; wie viel bekommt man für 3 kr.

208) Wenn für 20 Klafter Holz 30 Thaler bezahlt werden, wie viele Klafter wird man für 24 Thlr. bekommen?

209) Wie hoch kommen 65 Mastochsen, wenn der Metzger das Paar um 164 fl. kauft?

210) Mit 4 Pferden kann man 96 Ztner führen. Wie viele Zentner kann man mit 13 Pferden führen?

211) Wenn 6 Personen 216 Pfd. Brod brauchen, wie viel brauchen 15 Personen zur nämlichen Zeit?

212) 400 Federkiele sind um 7 fl. verkauft worden; was hätte man damals aus 1800 solcher Kiele lösen können?

213) Ein Mädchen erspart sich in 2 Wochen 5 kr. Wie viel erspart sie sich in 15 Wochen?

214) Aus 12 Pfd. Unschlitt können 100 Kerzen gegossen werden. Wie viel Unschlitt hat man zu einer Lieferung von 6840 solcher Kerzen nöthig?

215) 3 Taglöhner brauchen zum Ausschlagen eines Grabens 5 Tage. Wie viele Tage brauchen 8 Taglöhner dazu?

216) 3 Ellen Bänder kosten 6 kr. Wie viel kosten 25 Ellen?

217) Wie viel kosten 12 Dutzend Knöpfe, wenn 4 Knöpfe 18 kr. kosten?

218) Wenn 3 Messer um 54 kr. verkauft werden; wie hoch werden 7 Dutzend solcher Messer kommen?

219) Ein Bürger schnupft in 3 Wochen um 22 kr. Toback. Um wie viele Gulden braucht er in einem Jahre?

220) Wenn 2 Stück Ochsenhäute um 19 fl. verkauft werden, wie viel wird man für 25 bezahlen müssen?

221) 5 Pfd. Kerzen kosten 48 kr.; wie viel kosten 17 Pfd.?

222) Wenn 2 Loth Seide mit 1 fl. 20 kr. bezahlt werden; wie viel muß man für 2 Pfd. geben?

223) 1 Ztr. Unschlitt wird mit 27 fl. 45 kr. bezahlt; wie hoch werden 3 Pfd. zu stehen kommen?

224) Ein Bauer verkaufte 2 Metzen Waizen für 6 fl. 12 kr.; wie viel wird er für 9 Schäffel einnehmen?

225) Wenn 5 Metzen Gerste mit 6 fl. 20 kr. bezahlt werden; wie viel ist für 3 Schäffel zu bezahlen?

226) Es sind 18 Schl. Erbsen um 216 fl. 48 kr. gekauft worden; wie hoch kamen 5 Metzen?

227) Ein Bäcker kauft 3 Schl. Waizen um 40 fl. 12 kr.; wie theuer kann er nun 2 Metzen Waizenmehl geben?

228) Wenn ein Landwirth 1 Schl. Haber um 7 fl. 36 kr. kauft; wie hoch kann er den Fuhrleuten 3 Viertel anrechnen?

229) Wenn eine Soldatenfrau 1 Eimer Brandwein um 18 fl. 54 kr. kauft; wie theuer kann sie 3 Maaß geben ohne dabey zu verlieren?

230) Ein Both erhält für 32 Stunden 4 fl. 16 kr.; wie viel bekömmt er für 9 Stunden?

231) Ein Bräuer kauft alle 2 Wochen an Gerste 115 fl. 12 kr.; wie viel wird er in einem halben Jahre kaufen?

232) Wenn man für $6\frac{1}{4}$ fl. 12 Ellen Leinwand kauft; wie viele Ellen wird man für $37\frac{1}{2}$ fl. bekommen?

233) Wenn $\frac{1}{3}$ Elle reichen Zeugs mit $8\frac{2}{3}$ fl. bezahlt wird; wie theuer werden $6\frac{1}{2}$ Ellen des nämlichen Zeugs bezahlt werden müssen?

234) Ein fleißiger Taglöhner verdient in 2 Tagen $\frac{17}{30}$ fl.; wie viel kann er sich in 4 Wochen verdienen.

235) Bey einem Tuche von $\frac{3}{4}$ Breite wurden 5 Ellen zu einem Kleide gefordert; wie viele Ellen braucht man nun von einem Tuche das $1\frac{1}{4}$ Ellen breit ist?

236) Ein Schmied kauft $\frac{1}{2}$ Zentner Eisen um $10\frac{4}{5}$ fl. Wie theuer wird ein anderer $3\frac{3}{4}$ Ztr. bezahlen müssen?

237) Storch kauft $7\frac{1}{2}$ Maß ausländer Wein für $12\frac{2}{15}$ fl. Wie hoch kommen $2\frac{1}{3}$ Eimer zu stehen?

238) Wenn ein Bedienter des Jahres $124\frac{3}{4}$ fl. hat; so ist die Frage, was ihm für $5\frac{1}{2}$ Monat gebührt?

239) Ein Fuhrmann fährt eine gewisse Waare $2\frac{1}{2}$ Stunden weit für $\frac{1}{5}$ fl.: wie viel wird man ihm für $12\frac{1}{2}$ Meilen bezahlen müssen?

240) Wenn $2\frac{1}{2}$ Ztr. Wolle für $154\frac{1}{6}$ fl. gekauft werden: wie viel werde ich für $2\frac{1}{2}$ Pfd. bezahlen müssen?

241) Gertraud kauft $\frac{1}{4}$ Ztr. Flachs für $10\frac{5}{6}$ fl. Wie hoch kömmt ihr das $\frac{1}{2}$ Pfd. zu stehen?

242) 15 Personen wollen in 12 Tagen ein gewisses Feld bearbeiten; der Eigenthümer aber will solches in 10 Tagen bearbeitet haben: wie viele Personen wird er noch dazu annehmen müssen?

243) Kostmann hat 9000 fl. Kapital zu 5 pro Cent angelegt; wie groß ist das jährliche Interesse?

244) Ein Kind erbet nach dem Tode seines Vaters 6525 fl. Dieses Kapital wird dem Kinde zu 4 pro Cent angelegt, und von dem jährlich abfallenden Interesse die nöthigen Bedürfnisse des Kindes bestritten. Wie viel hat das Kind zu seinem jährlichen Unterhalte?

245) Eine Mühle hat drey Gänge. Der erste mahlt in 12 Stunden 2; der zweyte $1\frac{1}{2}$; der dritte 1 Schäffel. Wie viele Stunden brauchen sie zu 23 Schäffel?

246) Ein Schuhmacher nimmt in 2 Monaten folgendes ein: Für neue Stiefel 43 fl. 12 kr.; für neue Schuhe 60 fl.; für neue Pantoffeln 15 fl. 20 kr.; wie viel nimmt er jährlich ein?

247) Ein Kapitalist empfängt von 1000 fl. Kapital 30 fl. Zinse; wie viel Interesse trägt also das Hundert?

248) Eine Hausmutter dingt eine Dirne für 18 fl. Jahrlohn; 8 Ellen feine und 12 Ellen werchene Leinwand. Nun blieb aber die Dirne nur 39 Wochen im Dienste. Was ist sie ihr am bedingten Lohne und Leinwand schuldig?

249) Wenn ein Wirth inner 4 Jahren an Wein 900; an Bier 1252; an Brandweinverkauf 116 fl. 48 kr. gewinnt; wie hoch wird eben dieser Gewinn in 25 Jahren anwachsen?

250) Ein Bürger sieht sich gezwungen ein Kapital von 3000 fl. aufzunehmen, und erhält dasselbe gegen 105 fl. jährlicher Zinse. Wie viel Interessen muß er also für 100 fl. geben?

251) Ein Bauer verkaufte ein Pferd für 80 fl. und verlohr dabey 15 pro Cent. Wie theuer hatte er das Pferd gekauft?

*) Beyspiele dieser Art fordern einiges Nachdenken, so leicht sie auch scheinen mögen. Man muſs den Gewinn p. C. zu 100 addiren, den Verlust hingegen von 100 abziehen. Auf diese Art erhält man Capital und Verkauf mit Gewinn, oder Verkauf mit Verlust. Die Ansetzung dieser Aufgabe wäre also; 85 : 80 = 100 : x

252) Ein Freund borgte von meinem Vater 250 fl. auf 6 Jahre. Anstatt der Zinse versprach er ihm, sobald er es bedürftig seyn sollte, einen ähnlichen Dienst zu erweisen. Dieser Fall trat nun wirklich ein. Mein Vater bedurfte 400 fl. Wie lang darf er

diese Summe ohne Nachtheil seines Freundes behalten?

253) Ein Getreidhändler kauft 125 $\frac{1}{2}$ Schäffel Korn, und bezahlt jeden Metzen mit 1 $\frac{3}{4}$ fl. Wie theuer muß er den Metzen geben, wenn er bey 4 Metzen $\frac{5}{6}$ fl. gewinnen will? Und wie groß ist dann sein ganzer Gewinn?

254) Ludwig Fröhlich kauft 12 Dutzend Dosen, und bezahlt jedes Dutzend mit 14 fl. 8 Gr. Wie viel gewinnt oder verliert er, wenn er jede Dose für 1 $\frac{1}{2}$ fl. verkauft?

255) Michael Hofauer kauft 10 Stücke Leinwand; deren eines 24 Ellen hält, nnd bezahlt jedes Stück mit 16 fl. Wie theuer wird er die Elle verkaufen müssen, wenn er bey 30 fl. — 7 $\frac{1}{2}$ fl. gewinnen will?

256) Andre Fink verkaufte drey Ochsen für 235 $\frac{2}{5}$ fl. Der Gewinn dabey betrug 7 pro Cent. Wie theuer hat er sie gekauft?

*) Dieses Beyspiel ist nach Art des 25ten nur statt des Verlustes mit Gewinn. Also 105 : 225 = 100 : x

257) Ein Kaufmann, den ich Geld geliehen hatte, giebt mir nun eine Summe von 5750 fl. zurück, wobey sich auch die Interessen für 4 Jahre zu 5 pro Cent befinden. Wie viel hab ich ihm denn geliehen?

*) Hier und in ähnlichen Fällen multipliciret man zuerst die Zahl der Interesse von Hun-

dert mit den Jahren, und verfährt dann nach der Anmerkung des 25sten Beyspieles. Also: 120 : 5750 = 100. x

258) Georg Lobbauer löste aus 3 Schäffel verkauften Haber 19 fl. Wie viel Haber muß er verkaufen, wenn er 57 fl. einnehmen will?

259) Ein Papierfabrikant hat 7 Ztr. 58 Pfd. weiße, und 9 Ztr. 26 Pfd. schwarze Lumpen zu bezahlen. Die weißen bekommt er den Ztr. für 1 fl. 58 kr.; die schwarzen aber den Ztr. für 1 fl. 27 kr. Wie viel muß er in allem bezahlen?

260) Die Schnitter eines Bauers banden 1200 Garben auf dem Felde. Der Zehendherr forderte 133 Garben davon für sich. Ist diese Forderung richtig?

261) Ein Both geht alle Tage 5 Meilen, und kommt in 12 Tagen an Ort und Stelle. Ein anderer Both soll in 8 Tagen in dem nämlichen Ort eintreffen. Wie viele Meilen muß derselbe des Tages machen?

262) Wenn eine Köchinn in 3 Wochen ausgiebt: für Fleisch 10 fl. 45 kr.; für Bier 3 fl. 15 kr.; für Brod 1 fl. 24 kr. Wie viel giebt sie im halben Jahre aus?

263) 30 Personen sind mit Lebensmitteln auf 20 Tage versehen; wie lange werden sie damit auslangen, wenn noch 10 Personen dazu kommen?

264) Ein Mann, welcher um den Zustand seines Vermögens befragt wurde, versicherte, er müsse jährlich 174 fl. an 4prozentigen Interessen abführen. Wie hoch beliefen sich seine Schulden?

265) 2 Schuhmacher verfertigten in einem Tage 3 Paar Schuhe. Es sollen aber in einem Tage 51 Paar Schuhe fertig werden. Wie viele Schuhmacher braucht man hiezu?

266) Unter 300 Personen wird Geld ausgetheilt, und jede bekommt 24 kr. Wie viel würde jede bekommen, wenn dieses Geld unter 450 Personen ausgetheilt werden sollte?

267) Veit Angerer mußte 900 fl. zu 5 pro Cent entlehnen; er war aber so glücklich, das Kapital schon nach 8 Monaten wieder zurückzahlen zu können. Wie viel betrugen die Interessen?

Fünfte Abtheilung.

Gemischte Rechnungsaufgaben.

268) Alois Buchreiter hinterläßt folgendes Vermögen: An Kapitalien 5600 fl.; an liegenden Gütern 2300 fl.; sein Haus wird für 2500 fl. angeschlagen; das Hausgeräth wird für 1700 fl. geschätzt. Nun aber ist er 4000 fl. schuldig; die in der Krankheit gemachten Unkosten belaufen sich auf 162 fl.; die Leichenbegängniß kostete 87 fl.; er hat im Testamente 170 fl. den Armen auszutheilen verordnet; andere milde Stiftungen betrugen 390 fl. Wie viel bleibt den Erben zu theilen?

269) Ein Bauer führt 2 Wägen Getreid in die Stadt. Auf jedem Wagen hat er 30 Schäffel. Bey

der Mauth muß er für jedes Schäffel 12 kr. bezahlen; das Fuhrlohn kömmt ihm auf 30 fl. Er kaufte das Schäffel zu 12 fl. und in der Stadt verkaufte er selbes für 17 fl. Wie viel hat er Gewinn dabey?

270) Mein Vater, sagte Joachim zu seinen Schulkammeraden, hat vier Nußbäume. Von einem Baume bekam er 1920; von dem andern 2160; von dem dritten 2400 und vom vierten 2880 Nüße. Davon gab er uns 5 Geschwistern miteinander 1200. Die übrigen verkaufte er 12 für einen Kreuzer. Sag mir nun, wie viele Nüsse treffen jeden von uns, und wie viel Geld lößte der Vater von seinen Nüssen?

271) Ein Buchhalter bey einem Kaufmann legt am Ende des Jahres seinem Herrn die Rechnung ab. Im ersten Vierteljahre verkaufte er um 1687; im zweyten um 2312; im dritten um 2774; im vierten um 1994 fl. Gekauft hat er im 1ten Vierteljahre um 790; im 2ten um 1212; im 3ten um 826; im 4ten um 464 fl. Wie viel muß er seinem Herrn, wenn er seine Besoldung zu 350 fl. abrechnet, einliefern?

272) In einer Stadt zählt man 8736 Einwohner. Das männliche Geschlecht übertrift das weibliche um 126 Köpfe. Man nimmt an, jeder Mann braucht täglich 36 kr; jedes Weib aber 24 kr. zum Unterhalt. Wie groß ist die Summe des Unterhalts aller Einwohner dieser Stadt in einem Jahre?

273) Jetzt, sagte Niklas zu einem seiner Mitschüler, bin ich gerade 105120 Stunden auf dieser

Welt. Sag mir nun, wie viele Jahre bin ich alt? Ey, antwortete ihm sein Mitschüler, weil du mich so gerne mit dem Rechnen plagest, so rechne auch mir aus, wie viele Jahre ich habe; ich lebe beyläufig schon 5846910 Minuten. Wie alt ist Niklas, und wie alt sein Mitschüler?

274) Bernhard Schildl hat 5000 fl. jährlicher Einkünfte; dabey aber auch 4987 fl. Ausgaben. Valentin Kirchmayr hingegen nimmt das Jahr hindurch nur 200 fl. ein; aber er giebt schlecht und recht, wie er lebt, auch nur 139 fl. aus. Welcher von beyden ist reicher, und wie viel wird jeder nach 15 Jahren erspart haben?

275) Ein Eisenhändler hat drey Gewölbe mit Eisen. Im ersten Gewölbe hat er 17 Ztr. 51 Pfd. mehr als im zweyten; im zweyten um 12 Ztr. 74 Pfd. mehr als im dritten; im dritten aber hat er 408 Ztr. 87 Pfd. Wie viel Eisen hat er in allem?

276) Joseph Pichler führt 9 Zollbäume in die Sägmühle. Von jedem Baume bekommt er 9 Bretter, und das Brett giebt er für 16 kr. Wie viel Geld nimmt er davon ein?

277) Eine Obmannschaft von 14 Höfen muß 22 fl. Quartiergeld zahlen. Wie viel trift einen Viertler, und wie viel einen Achtler?

278) Joseph Gallauer wird bey einem Handelsmanne durch Abnehmung verschiedener Waaren 140 fl. schuldig. Der Handelsmann verlangt statt dem Gelde Holz, und zwar 12 Klafter Buchenholz, wovon die Klafter auf 5 fl. 15 kr. kommt. Für den übrigen

Betrag des Geldes soll er ihm weiches Holz, die Klafter zu 3 fl. 20 kr. stellen. Wie viele Klafter weiches Holz wird Sallauer dem Handelsmanne geben müssen?

279) Ein Weinhändler kauft in Oesterreich 40 Eimer Wein, den Eimer zu 10 fl. Fracht bezahlt er für den Eimer 2 fl. 24 kr. Mauth 1 fl. 12 kr. In Baiern verkauft er die Maas zu 40 kr. Wie viel gewinnt er bey der Maas? Wie viel im Ganzen?

280) Ein Fuhrmann führt 40 Ztr. 60 Meilen weit; für jedes Pfund erhält er in einer Stunde 3 pf. Wie hoch kömmt das ganze Fuhrlohn?

281) Wenn eine Dorfsgemeinde, bestehend aus 2 ganzen, 4 halben und 4 achtel Höfen eine Geldkonkurrenz von 27 fl. zu erlegen hat; wie viel muß der ganze, der halbe und der Achtelhof erlegen?

282) Andre Hauser hat zwey Säcke mit Geld; im ersten sind 847 fl.; im zweyten aber $\frac{5}{8}$ von dem was er im ersten hat. Wie reich ist er?

283) Joseph Burger dingt einen Knecht, und verspricht ihm jährlich 34 fl. Lohn. Nach 13 Wochen muß der Knecht aus dem Dienst, und zum Soldatenstand übergehen. Er hat während seiner Dienstzeit am Lohne schon 10 fl. 36 kr. auf Ersuchen eingenommen. Was ist nun einer dem andern schuldig?

284) Ein Kaufmann zählte am Ende der Woche sein Geld, das er einnahm, zusammen, und fand 125 Vierundzwanziger; 94 Zwölfer; 267 Sechser; 390 Groschen; 144 Kreuzer; 97 Zweyer; und 81 Pfennige. Wie viele Gulden nahm er in dieser Woche ein?

285) Heute Vinzenz! bist du 12 Jahre alt, sagte ein Vater zu seinem Kinde. Wenn ich für deine bisherige Verpflegung täglich nur 8 kr. rechne; wie viele Gulden hast du mich schon gekostet?

286) Peter Grundsteiner, Tuchfabrikant, verkauft zur Duldzeit von drey Gattungen Tücher 420 Ellen um 1560 fl. Von der ersten Gattung verkauft er 50 Ellen zu 360 fl.; von der zweyten 120 Ellen zu 400 fl.; das übrige von der dritten Gattung. Nun hat ihm die Beyschaffung der Wolle, der Arbeitslohn ꝛc. selbst einen Unkosten von 1040 fl. verursacht. Wie theuer gab er die Elle von der 1sten, 2ten und dritten Gattung? Wie viel bleibt dem Tuchfabrikanten nach Abzug seiner Unkosten reiner Gewinn?

287) Niklas Hüttinger hält sich 2 Monate, 3 Wochen, 5 Tage auf der Reise auf. Täglich braucht er 1 fl. 12 kr. Wenn ihm 15 fl. Reisegeld ersetzt werden, wie viel muß er von dem Seinigen beytragen?

288) Eine Gemeinde, die aus 3 ganzen, 3 halben und 2 Viertelhöfen besteht, muß 7 Zentner Heu in ein Magazin liefern. Wie viel trift den ganzen, den halben und den Viertelhof?

289) Zwey Eheleute leben 35 Jahre miteinander. Der Mann hatte ein Vermögen von 2846 fl.; das Weib aber nur 846 fl. Dieses Vermögen vergrößerten sie alle Jahre durch ihre Häuslichkeit um 128 fl. Nach ihrem Tode theilen 4 Kinder dieß Erbtheil ihrer Aeltern. Wie viel bekommt jedes Kind, wenn sie zuvor die Begräbnißunkosten baar 130 fl. für den Vater, und 96 fl. für die Mutter abziehen?

290) Ein Karrer hat 4 Kisten Eyer nach München zu fahren. In einer Kiste sind 561; in der zweyten um 54 weniger als in der ersten; in der dritten um 36 weniger als in der zweyten: in der vierten aber um 69 weniger als in der dritten. Wie viel löset er daraus, wenn er 3 Eyer für 4 kr. giebt?

291) 12 Studenten machen miteinander eine Reise. Jeder trägt dazu 24 fl. bey. Auf der Reise finden sie eine Geldbörse für deren Zurückstellung an den Eigenthümer sie von selbem 3 Dukaten zum Geschenk erhalten. Nach geendigter Reise machen sie die Rechnung, und finden, daß sie nur 136 fl. verzehret haben. Wie viel bekömmt ein jeder noch heraus?

292) Das Haus des Silvio steht 15 Jahre, und hat 9720 fl. gekostet. Der Zins trägt ihm jährlich 172 fl. Für die Unterhaltung aber und Abgaben muß er alle Jahre 52 fl. verwenden. Wie viele Jahre werden noch vergehen müssen, bis der reine Zins dieses Haus abzahlt?

293) Alter! ich glaube du hast Geld, sagte ein junger Mensch zu einem Greise. Ja, versetzte dieser, heute bin ich gerade 4500 Wochen alt, lebte ich nun noch so lange, als ich bereits gelebt habe, und verzehrte alle Wochen 1 fl. 30 kr.; so bliebe mir bey meinem Tode kein Kreuzer übrig. Jetzt magst du, vorwitziger Jüngling! wissen, wie reich und wie alt ich sey?

294) Eine Obmannschaft von $17\frac{1}{2}$ Höfen hat $23\frac{1}{3}$ Schäffel Haber zu liefern; wie viel muß der ganze, der dreyviertel, der halbe und der Viertelhof geben?

295) Nach dem Tode des Benedikt Eisenreich fand man folgendes Geld: 89 Karolinen; 155 Dukaten; 190 Kronenthaler; 345 Konventionsthaler; 85 halbe detto; 3725 Vierundzwanziger; 830 Zwölfer; 170 Sechser; 180 Batzen; 200 Groschen und 420 Kreuzer. Die Unkosten des Doktors, der Apotheke und der Begräbniß machten 273 fl.; nun haben 6 Kinder sein Vermögen zu theilen. Wie viele Gulden bekommt jedes?

296) Ein Taubenhändler kauft 64 Paar Tauben für 14 fl. 56 kr. und verkauft 3 Paar wieder für 39 kr. Was gewinnt oder verliert er schon bey diesen 3 Paaren, und was bey allen?

297) Ein Kaufmann liefert einem Brauer $5\frac{1}{2}$ Elle Tuch, die Elle zu 6 fl. 36 kr. Der Bräuer giebt demselben 6 Eimer und 15 Maas Bier, die Maas zu 3 kr. 2 dl. Welcher ist dem andern etwas schuldig, und wie viel?

298) Ein Bauer sah mit künstlichen Instrumenten einen Thurm messen. Nach einigem Nachdenken machte auch er einen Versuch, und verfuhr dabey auf folgende Art. Er maß bey hellem Sonnenschein den Schatten des Thurms, und fand ihn 600 Schuh lang. Auf gleiche Art maß er den Schatten, den sein 4 Schuh langer Stab von sich warf, und fand ihn 9 Schuh lang. Nun möchte er gern wissen, ob sich nicht die Höhe des Thurms so ziemlich genau bestimmen ließe, und wie hoch der Thurm dann wirklich sey. Wie hat der Bauer hiebey noch ferner

zu verfahren, und welche Höhe hat der Thurm alsdann wirklich?

299) Ein Bothe geht täglich 4 Meilen. Nach 4 Tagen wird ihm ein zweyter nachgeschickt, welcher täglich 6 Meilen macht. In wie vielen Tagen wird der letztere den erstern einholen?

*) In diesen Fällen werden bey dem zweyten Bothen nur die Meilen angesetzt, um die er mehr macht. Also hier 2 M : 4 M = 4 T ; x. T.

300) Ein Beamter hat jährlich 1000 fl. Besoldung. Der Unterhalt seiner Familie kostet jährlich 798 fl. 35 kr. 2 dl. Er empfängt diese Besoldung 22 Jahre. Wie viel hat er sich während dieser Zeit erspart?

301) 7 Studenten bekommen miteinander 92 fl. 24 kr. geschenkt. Nun wollen sie eine Reise machen, und nehmen sich vor, des Tages nicht mehr, als jeder 12 kr. zu verzehren, und so viel von ihrem Gelde zu ersparen, daß sie künftiges Jahr das Zimmergeld, das sich bey jedem auf 8 fl. belief, bezahlen können. Wie viele Tage haben sie reisen können?

302) Wenn eine Dorfgemeinde, enthaltend 5 ganze, 3 halbe, 10 fünftel und 3 sechstel Höfe 27 Klafter Holz liefern muß; wie viel liefert der ganze, halbe, fünftel und sechstel Hof?

303) Das Vermögen zweyer Eheleute macht 844 fl. aus. Der Mann hatte um 24 fl. mehr als die Frau? Wie groß ist das Vermögen des Mannes und des Weibes?

304) In einem Bräuhause wird jährlich 48 ma gebrauet, jedesmal 96 Eimer. Dem Bräuer kommt

die Maas auf 2 kr. zu stehen; er verkauft sie aber im Durchschnitte um 3 kr. 2 dl. Wie viel gewinnt er dabey?

305) Ein Bürger hinterließ 5000 fl. Vermögen. Die Hälfte vermachte er seiner Frau, die andere Hälfte soll unter 26 Arme ausgetheilt werden. Wie viel bekömmt die Frau, und wie viel jeder Arme?

306) Ein Handelsmann kaufte 350 Ellen Seidenzeug für 816 fl. 40 kr. Wie theuer muß er die Elle verkaufen, wenn er bey jeder 36 kr. gewinnen will?

307) Ein Bauernknecht verkaufte 18 Schäffel Korn um 198 fl. und brachte dadurch seinem Bauern bey 5 Metzen einen Schaden von 21 kr. Wie groß ist der ganze Schaden des Bauern, und wie theuer hätte der Knecht das Schäffel geben sollen?

308) Ein Kornhändler und ein Bierbräuer machen einen Tausch. Ersterer nimmt vom letztern 26 Eimer Bier, die Maas zu 3 kr. 2 dl.; der Kornhändler soll dem Bräuer Gerste, den Metzen zu 1 fl. 30 kr. für obiges Bier liefern. Wie viele Schäffel muß er ihm dafür geben?

309) Sebastian Hofer hinterläßt bey seinem Tode 3 Söhne und 2 Töchter. Sein Vermögen, welches er in verschiedenen Orten auf Interesse ausgelegt hat, besteht in 15425 fl. Der Zins, welchen er von diesem Kapital bekam, beläuft sich auf 3085 fl. Nun theilen diese Kinder ihre Erbschaft so unter einander, daß jeder Sohn um 520 fl. mehr bekömmt,

als eine Tochter. Wie viel bekommt jeder Sohn und jede Tochter?

310) Wie alt bist du, fragte im Jahre 1810 Kosmas den Daniel. Mein Vater, antwortete dieser, ist im Jahre 1730 gebohren; meine Mutter ist um 7 Jahre jünger, als der Vater; meine Schwester ist halb so alt, als die Mutter, und ich bin 6 Jahre älter als meine Schwester. Nun rathe, wie alt ich bin. Wunderlich, sagte Kosmas, rathe auch du, wie alt ich bin; denn ich bin einen 4ten Theil so alt, als ihr 4 zusammen?

311) Ein Vater giebt seinem Sohne zu Anfang des Studierjahrs 346 fl. mit dem ernsten Auftrage, daß er ihm am Ende des Jahres Rechnung davon ablegen müsse. Für Kost und Trunk zahlt nun der Sohn 124 fl.; dem Lehrer durch 10 Monate monatlich 1 fl. 30 kr.; für Kleidung verwendet er 48 fl.; für Bücher 42 fl.; für Vergnügungen 18 fl.; für andere Nothwendigkeiten 36 fl.; die Reise von und nach Hause jedesmal 15 fl. Wie viel hat er das ganze Jahr ausgegeben? Und wenn der Vater den Rest unter 4 fleißige Studenten austheilen läßt: wie viel trift jeden noch?

312) Peter Kronwider kauft mehrere Stücke Leinwand, und verspricht sie in einem Jahre nebst den Interessen zu 5 pro Cent zu bezahlen. Nach 4 Monaten fällt ihm nun eine Erbschaft zu. Er will also mit Abzug per 5 pro Cent die Leinwand um 8 Monate früher bezahlen. Wie viel wird er jetzt anstatt

260 fl. welches die Kaufsumme sammt Jahrsinteresse ausmacht, bezahlen müssen?

313) Ein Pferdhändler verkauft 123 Pferde für 15990 fl. und gewinnt bey 3 Pferden 45 fl. 30 kr. Wie groß ist sein ganzer Gewinn? Und wie hoch kam ihm eines von diesen Pferden zu stehen?

314) Ein Kaufmann lösste aus seinen Waaren in einer Dult 6965 fl. Auf seiner Rückreise wurde er von 6 Räubern angefallen, die ihm 4895 fl. abnahmen. Vor Schrecken und Mißhandlung wurde er zu Hause krank, und starb an dieser Krankheit. Die Kosten des Doktors, der Apotheke, und der Begräbniß beliefen sich auf 464 fl. Im Testamente verordnete er seiner Frau und 6 Kindern jeden 2406 fl. Wie viel bekam jeder Räuber; und wie viel mußte er noch zu Hause Geld gehabt haben?

315) Dionis Seltenreich kaufte in München 7 Stück Tücher, das Stück für 150 fl. Jedes Stück enthielt 30 Ellen. Zu Hause verkaufte er die Elle um 7 fl. Was gewinnet er bey jeder Elle? Was im Ganzen?

316) Andre Speckhauser kauft 250 junge Schweine, worunter 85 vom geringern Werthe sind. Von der erstern, bessern Gattung zahlt er für jedes Stück 4 fl. 48 kr.; von der andern schlechtern Gattung aber zahlt er für 7 Stücke zusammen so viel, als 5 Stücke der bessern Gattung am Werthe

ausmachen. Nun fragt sich, was kosten alle 250 Schweine?

317) Ein Viehhändler kauft im Frühjahre 150 Stücke Rindvieh, jedes zu 62 fl. Im Herbste verkauft er diesen ganzen Ankauf wieder das Stück zu 76 fl. Nun sind ihm aber 3 Stücke durch Krankheit zu Verlust gegangen, und die Pflege im Sommer durch kam ihm auf 42 fl. Wie viel gewann er noch im Ganzen? Und wenn er nun für diesen Gewinn Schaafe kaufen will, wovon er das Paar zu 5 fl. erhält, wie viel wird er jetzt Schaafe einkaufen können?

318) Ein Bauer verkauft an einen Karrer folgende Artickel: 183 Pf. Schmalz a 25 kr. 23½ Pf. Schaafwolle a 42 kr.; 222 Stücke Eyer, 6 für 1 Batzen; 4 Hühner a 15 kr.; 10 Paar junge Tauben, das Paar 10 kr.; weiter giebt er dem Karrer noch ab: 50 Schabe an Weitzen- und 50 Schabe an Roggenstroh; ersteres den Schab zu 5 kr. und letzteres zu 6 kr. Dagegen überbringt der Karrer obigem Bauer einen Salzstein für seine Schaafe zu 74 Pf. a 4½ kr. einen Schleifstein zu 60 Pf. a 4½ kr., für deren jeden Stein er zum Fuhrlohn 12 kr. verlangt, und zahlt ihm am baaren Gelde für alle obige Artickel noch 95 fl. 56 kr. 2 dl. darauf. Der Bauer will von seinem in die Schule gehenden Sohn wissen, ob er richtig bezahlt sey?

319) Wilhelm Jud und seine Frau besitzen zusammen ein Vermögen von 15000 fl. wovon die

Frau aber um 1000 fl. mehr als ihr Herr hat. Sie verstehen sich miteinander, ihr Geld auf Kapital anzulegen. Wilhelm legt das Seine zu 5 pro Cent, die Frau aber Ihriges zu 4 pro Cent, und so an, daß die jährlich fallenden Interessen jedesmal wieder zum Kapital geschlagen werden. Sonst erübrigen sie noch alle Jahre durch ihre Häuslichkeit 162 fl. Wie hoch wird ihr Vermögen schon in 3 Jahren anwachsen?

320) Konrad Weingartner bekam im Jahre 1782 den 6. März eine Beamtenstelle, und verwaltete sie bis auf den 6. Sept. 1810. Seine jährlichen Einkünfte beliefen sich auf 1679 fl.; die Ausgaben für sich und seine Familie durfte er monatlich zu 71 fl. rechnen. Während seines Dienstes nun wurde er dreymal krank, welche Krankheiten ihm jedesmal 172 fl. kosteten. Die Begräbniß ꝛc. kam auf 153 fl. 30 kr. zu stehen. Seine letzte Willensmeynung war aber, daß die Frau, nachdem unter die Armen von jedem 100 fl. seines wirklichen Vermögens 3 fl. würden vertheilt worden seyn, den vierten Theil bekommen, das übrige aber unter seine 5 Kinder gleich sollte vertheilt werden. Wie viel bekam die Frau, und wie viel jedes seiner Kinder?

Von Münzen, Maas, Gewicht und andern Gegenständen, die in diesem Büchchen vorkommen.

Geldmaas.

Karolin giebt 11 fl. Dukaten 5 fl. 30 kr. Kronenthaler 2 fl. 42 kr. Konventionsthaler 2 fl. 24 kr. halber Konventionsthaler 1 fl. 12 kr. ꝛc.

Getränkmaas.

Ein Eimer hält 60 Maas, die Maas 2 halbe oder 4 Quart.

Getreidmaas.

Der Schäffel Getreid hält 6 Metzen, der Metzen hat 2 Viertel, das Viertel 8 Mäßlein, das Mäßlein 2 Dreyßiger.

Krämergewicht.

Ein Zentner hält 100 Pfund, das Pfund 32 Loth oder 4 Vierlinge, der Vierling 8 Loth, das Loth 4 Quint.

Ellenmaas.

Eine Elle hat 4 Viertel oder 3 Drittel.

Zeitmaas.

Ein gemeines Jahr hat 365 Tage, oder 52 Wochen 1 Tag und 6 Stunden, oder 12 Monate, oder

4 Quatember. Eine Woche hat 7 Tage, ein Tag 24 Stunden, eine Stunde 60 Minuten, eine Minute 60 Sekunden.

Papierrechnung.

Ein Ballen hält 10 Rieß, ein Rieß 20 Buch, ein Buch Schreibpapier 24 Bogen.

Zählbare Sachen.

12 Stücke machen ein Dutzend, 2 Stücke ein Paar.

Auflösung
der 320 Rechnungsaufgaben.

I.

1) 397 fl.
2) 589 fl.
3) 688 fl.
4) 899 fl.
5) 470 Ellen.
6) 6600 St. Gsch.
7) 5163 Eyer.
8) 105190 Mann.
9) 5557 fl.
10) 918 fl.
11) 9663 Seelen.
12) 756 fl.
13) 132 Schaafe.
14) 1908 fl.
15) 3695 Ochsen.
16) 1100 fl.
17) 1300 Jahre.
18) 74 fl.
19) 38 Dörfer.
20) 11274 Meister.
21) 2502 fl.
22) 407 fl.
23) 937 männlich. Geschl. mehr.
24) 396 fl.
25) 96 Ellen.
26) 1314 fl.
27) 1472 Nägel.
28) 1208 fl.
29) 1236 fl.
30) 2490 fl.
31) 1080 Bäume.
32) 1768 Pflanzen
33) 1438 fl.
34) 13200 fl.
35) 454440 fl.
36) 71928 fl.
37) 96115 fl.
38) 50100 Scheiter
39) 234 fl.
40) 212 fl.
41) 1426 Ziegel.
42) 123 fl.
43) 7839 fl.
44) 483 fl.
45) 590 fl.
46) 1700 fl.
47) 1209 fl.
48) 708 Sch. Haber
49) 103 fl. 24 kr.
50) 45 fl. 50 kr.
51) 14 Metzen.
52) 13 Stunden.
53) 23 Soldaten.
54) 15 Schäffel.
55) 2460 Mann.
56) 1160 fl.
57) 63 Zentner.
58) 29 $\frac{2}{125}$ fl.
59) 1456 fl.
60) 532 fl.
61) 3060 fl.
62) 872 Schaafe.
63) 139 $\frac{2}{3}$ fl.
64) 520 Bäumchen
65) 121 fl.
66) 1248 fl.
67) 1216 fl.
68) 1416 Bomben.
69) 159 fl.
70) 4410 Schäffel Haber.
71) 360 $\frac{3}{8}$ b. Thlr.
72) 4540 fl.

73) 97 Menschen.
74) 9226 fl.
75) 28 $\frac{1}{8}$ fl.
76) 2537 fl.
77) 84 Jahre.
78) 35200 fl.
79) 572 Bäumchen
80) 20244 fl.
81) 659 Metzen.
82) 10208 fl.
83) 34 Schäffel Korn.
84) 7000 Fäden.
85) 6999 fl.
86) 9614 fl.
87) 3524 Mann.
88) 1320 fl.
89) 194 Ellen.
90) 4590 Mann.
91) 7941 $\frac{5}{14}$ Kar.
92) 10035 fl.
93) 376 Jahre *)

*) Dafs die Beantwortung dieser und ähnlicher Rechnungsaufgaben mit jedem Jahre oder Tage anders ausfallen müssen, versteht sich von selbst.

94) 1460 fl.
95) 14 $\frac{2}{5}$ Dukaten.
96) 4604 fl.
97) 372 Jahre.
98) 476592 Patronen.
99) 109 Jahre.
100) Lento 2800, Zini 2672, Traver 3707; zusammen 9179 fl.
101) 50 Jahre.
102) 627030 fl.
103) 42 $\frac{4}{5}$ Zentr.
104) 2389 Verst.
105) 1257 Jahre.
106) 2920 Tage.
107) 329 $\frac{1}{2}$ baier. Thaler.
108) 1549 fl.
109) 69 Jahre.
110) 420 fl.
111) 48 kr.
112) 282 Jahre.
113) 1666 Jahre.
114) 1728 fl.
115) 56 kr.
116) 462 Jahre.
117) 38400 Menschen.
118) 89700 Zentr. Pulver. 45154 Kugeln.
119) 342 Jahre.
120) 1200 $\frac{7}{10}$ fl.
121) 6717 Korn- 2596 Weitzen-Garben.

II.

122) 1704 fl. 29 kr. 2 dl.
123) 44 fl. 39 gr. 1 kr.
124) 6589 fl. 16 kr. 2 dl.
125) 27 fl. 48 $\frac{1}{3}$ kr.
126) 132 Pfund 3 Vierl. Schmalz.
127) 50 fl. 32 kr. 2 dl.
128) 431 fl. 39 k. 3 dl.
129) 1 fl. 15 kr.
130) 54 Ztr. 32 Pf. 11 Lth. Taback.
131) 49 Pfund Schmalz.
132) 35 Ztr. 71 Pf. 24 Lth. Reiß.
133) 1 fl. 12 kr.
134) 22 Ball. 6 Rieß 5 Buch, 23 Bog.
135) 27 J. 9 M. 15 Tage. *)

*) Nach dem 1. Juni 1812.

136) 18 Ztr. 75 Pf. Heu.
137) 26 fl. 24 kr.
138) 13 fl. 52 $\frac{1}{2}$ kr.

139) 19 Jahr 8 M. 25 T. 10 Stund.

140) 23 Ztr. 50 Pf. 18 Lt. Baumwol.

141) 28 Ztr 32 Pf. Salz.

142) 5 fl. 30 kr.

143) 3339 fl. 4 Gr.

144) 44 Jahr 9 M 24 Tage lebte er, 1 J. 4 M. 26 T. war er Kaiser.

145) 230 fl. 35 kr. 1 dl.

146) 7405 fl. 13 kr. 2 dl.

147) 40 Jahr 6 M. 17 Tag 17 St. 35 Min.

148) 169 fl. 52 k. 2 dl.

149) 1 fl. 33 kr. in einer Woche, 80 fl. 36 kr. in einem Jahre. *)

*) Die unter dem Jahre fallenden Festtage sind nicht abgezogen.

150) 3 fl. 50 kr.

151) 141 Ellen 3 Viertel.

152) 3 fl. 18 gr.

153) 14 fl. 19 kr.

154) 4 Bal. 6 Rieß, 4 Buch 15 Bog.

155) 41 fl. 22 kr. 1 dl.

156) 186 fl. 12 kr.

157) 161 T. 4 St. 28 Min. verlor. 203 Tage 19 St. 32 M. mit Vernunft zugebr. *)

*) Wenn man aber das Jahr nach 365 Tagen 5 Stunden 48 Minuten 47 Sekunden nimmt, so ist die Beantwortung:

204 T. 1 St. 20 M. 47 Sek.

158) 1 fl. 26 kr.

159) 11 fl. 14 kr.

160) 34 fl. 20 kr.

III.

161) 2 fl.

162) 2 fl. 16 $\frac{1}{2}$ kr.

163) 2 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr.

164) 3 fl. 37 $\frac{1}{2}$ kr.

165) 1335 fl. 58 $\frac{1}{2}$ kr.

166) 11 Zt. 61 $\frac{2}{3}$ Pf.

167) $\frac{4}{6} = \frac{2}{3}$ fl. od. 40 k.

168) $\frac{3}{15} = \frac{1}{5}$ fl. mehr.

169) $\frac{13}{30}$ fl. od. 26 kr.

170) $\frac{1}{12}$ Ztr. oder 8 $\frac{1}{3}$ Pf.

171) 27 $\frac{7}{12}$ fl.

172) 1 $\frac{11}{30}$ fl. Gewinn.

173) 1 $\frac{5}{6}$ Ellen.

174) 6 Ztr. 43 $\frac{3}{4}$ Pf. Kaffee.

175) $\frac{3}{16}$ fl. oder 11 kr. 1 dl.

176) $\frac{8}{15}$ fl. oder 32 kr.

177) 10 $\frac{1}{2}$ fl.

178) 2 $\frac{2}{5}$ fl. sein Bruder.

179) 742 $\frac{1}{2}$ Pfund Kupfer.

180) 91 fl. 13 kr. 3 dl.

181) $\frac{1}{4}$ Ztr. od. 25 Pf.

182) $\frac{1}{6}$ von der Erbschaft.

183) 2 Ztr. 45 $\frac{5}{6}$ Pf. Zinn.

184) 13 fl. Gewinn.

185) 40 Pf. Kalbfleisch.

186) 21 Pfund Schmalz.

187) 50 $\frac{1}{2}$ kr.

188) 1 Ztr 58 $\frac{1}{2}$ Pf. mehr als Robini.

189) 28 fl. 12 kr.

190) 192 fl. 46 kr. 2 dl. die Armen.

191) 3 Ztr. 26$\frac{5}{8}$ Pf.
192) 2100 fl. 52 $\frac{1}{2}$ kr. zu gering.
193) 187$\frac{1}{2}$ Pf. Zinn.
194) 2400 Hasenbälge.
195) 1530 Person.
196) 9 fl. 20 kr. gewonnen.
197) 1503 $\frac{5}{8}$ fl. treffen jeden.
198) 2849 fl. 14 kr.
199) 2625 fl.
200) 16 fl. 58 kr.
201) 2 fl. 47 kr. gewonnen.
202) 560 Kerzen.
203) 460 fl. braucht er noch. 1150 fl. die ganz. Schuld.

IV.

204) 12 kr.
205) 42 fl.
206) 84 Pf. Flachs.
207) 8 Aepfel.
208) 16 Klafter.
209) 5330 fl.
210) 312 Ztr.
211) 540 Pf. Brod.
212) 31 fl. 30 kr.
213) 37 kr. 2 dl.
214) 820 $\frac{4}{5}$ Pfund.
215) 1 $\frac{7}{8}$ Tag.
216) 50 kr.
217) 10 fl. 48 kr.
218) 25 fl. 12 kr.
219) 6 fl. 21 $\frac{1}{3}$ kr.
220) 237 fl. 30 kr.
221) 4 fl. 32 kr.
222) 42 fl. 40 kr.
223) 49 kr. 3 $\frac{4}{5}$ dl.
224) 167 fl. 24 kr.
225) 22 fl. 48 kr.
226) 10 fl. 2 $\frac{2}{9}$ kr.
227) 4 fl. 28 kr.
228) 1 fl. 54 kr.
229) 56 kr. 2 $\frac{4}{8}$ dl.
230) 1 fl. 12 kr.
231) 1497 fl. 36 kr. Gerste.
232) 72 Ellen.
233) 169 fl.
234) 6 fl. 48 kr.
235) 3 Ellen.
236) 81 fl.
237) 226 fl. 26 $\frac{1}{3}$ kr.
238) 55 fl. 26 $\frac{2}{3}$ kr.
239) 2 fl.
240) 1 fl. 32 kr. 2 dl.
241) 13 kr.
242) 3 Personen. muß er noch aufnehmen.
243) 450 fl. Interes.
244) 261 fl.
245) 61 $\frac{1}{3}$ Stund.
246) 711 fl. 12 kr.
247) 3 fl.
248) 13 fl. 30 kr. im Gelde.
6 Ellen feine
9 Ellen werchene
Leinwand.
249) 14180 fl.
250) 1 fl. 30 kr.
251) 94 $\frac{2}{11}$ fl.
252) 3 $\frac{3}{4}$ Jahre.
253) 1 fl. 57 kr. 2 dl. muß er den Metzen geben.
156 fl. 52 kr. 2 dl. ganzer Gewinn.
254) 43 fl. 12 kr. Gewinn.
255) 50 kr. muß er die Elle geben.
256) 220 fl. gekauft.
257) 4791 fl. 40 kr.
258) 9 Schäffel.
259) 28 fl. 9 $\frac{3}{4}$ kr.
260) 13 Garb. zu viel gefordert.

261) $7\frac{1}{2}$ Meilen.
262) 133 fl. 28 kr.
263) 15 Tage.
264) 4350 fl.
265) 34 Schuhmacher.
266) 16 kr.
267) 30 fl.

V.

268) 7291 fl.
269) 258 fl.
270) 240 Nüsse treffen jeden.
$11\frac{1}{3}$ fl. lösste der Vater daraus.
271) 5125 fl.
272) 1598919 fl.
273) 12 Jahre Niklas.
11 Jahr 45 Tag 8 St. 30 M. sein Mitschüler.
274) 195 fl. Schildl, 915 fl. Kirchmayr.
275) 1269 Zt. 60 Pf.
276) 21 fl. 36 kr.
277) $12\frac{6}{7}$ kr. Viertl. $6\frac{3}{7}$ kr. Achtler.
278) $23\frac{1}{10}$ Klafter weiches Holz.
279) $26\frac{3}{5}$ kr. bey der Maas.
1056 fl. im Ganzen.
280) 6000 fl.
281) 6 fl. der ganze
3 fl. der halbe
— 45 kr. der Achtelhof.
282) 1[illegible]52 $\frac{5}{8}$ fl.
283) 2 fl. 6 kr. schuldet der Knecht dem Bauer.
284) 118 fl. 17 kr. 3 dl.
285) 584 fl.
286) 7 fl. 12 kr. die Elle von der erstern,
3 fl. 20 kr. die Elle von der zweyten,
3 fl. 12 kr. die Elle von der dritten Gattung.
520 fl. reiner Gewinn.
287) 88 fl. 12 kr.
288) 1 Zt. 40 Pfd. der ganze,
70 Pf. der halbe,
35 Pf. der Viertelhof.
289) 1986 fl. 30 kr.
290) 43 fl. 8 kr.
291) 14 fl. 2 kr. 2 dl.
292) 66 Jahre.
293) 6750 fl. war er reich.
86 Jahr 8 Woch. alt.
294) 1 Schäffel 2 Mezen der ganze,
1 Schäffel der dreyviertel,
4 Mz. der halbe,
2 Mz. der Viertelhof.
295) 783 fl. 55 kr.
296) 3 kr Verlurst bey 3 Paaren,
1 fl. 4 kr. Verlust bey allen.
297) 14 fl. 25 kr. 2 dl. schuld. der Bräuer dem Kaufm.
298) $266\frac{2}{3}$ Schuh.
299) in 8 Tagen.
300) 4430 fl. 59 kr.
301) 26 Tage.

302) 3 Klafter der ganze,
$1\frac{1}{2}$ Kl. d. halbe,
$\frac{3}{5}$ Kl. d. fünftel,
$\frac{1}{2}$ Kl. der Sechstelhof. *)

*) Es wird vielleicht manchem nicht unangenehm seyn, die Verfahrungsart der Auflösung dieser Aufgabe hier angesetzt zu finden.

$\frac{1}{2} + \frac{3}{2} + \frac{10}{5} + \frac{3}{6}$

oder

$\frac{300 + 90 + 120 + 30}{60}$

Diese Brüche können mit 30 verkleinert werden, also:

$\frac{10 + 3 + 4 + 1}{2} = \frac{15}{2} = 9$

Mithin ist das Verhälinifs dieses:

9H : 1H = 27 K : kK.
u. s. w.

303) 434 fl. des Mannes,
410 fl. der Frau.

304) 6912 fl. Gewinn.

305) 2500 fl. die Frau.
$96\frac{2}{13}$ fl. jeder Arme.

306) 2 fl. 56 kr.

307) 8 fl. 6 kr. der ganze Schaden des Bauers.
11 fl. 27 kr. hätte der Knecht das Schäffel geben sollen.

308) $10\frac{1}{9}$ Schäffel Gerste.

309) 3910 fl. jeder Sohn.
3390 fl. jede Tochter.

310) $42\frac{1}{2}$ Jahr Daniel.
58 Jahr Kosmas.

311) 313 fl. ausgegeben.
8 fl. 15 kr. jeden Studenten.

312) $251\frac{1}{3}$ fl.

313) $1865\frac{1}{2}$ fl. ganzer Gewinn.
114 fl. 50 kr. kommt ihm eines zu stehen.

314) 815 fl. bekam jeder Räuber.
15236 fl. hatte er noch zu Hause.

315) 2 fl. Gewinn bey der Elle.
420 fl. Gewinn im Ganzen.

316) $1083\frac{3}{4}$ fl.

317) 1550 fl. gewonnen.
620 Schaafe.

318) 36 kr. 2 dl. ist der Karrer noch schuldig.

319) 17588 fl. $17\frac{11}{50}$ kr. wuchs ihr Vermög. in drey Jahren an.

320) 5553 fl. 15 kr. die Frau.
3331 fl. 57 kr. jedes Kind.

Nachricht.

Um des mühsamen Diktirens und der Besorgniß des unrichtigen Merkens und Aufschreibens dieser Aufgaben von Seite der Schüler überhoben zu seyn, hat man selbe in einer bedeutenden Anzahl besonders abgedruckt ohne den Auflösungen, die dem Lehrer allein in Handen bleiben, und den äußerst beringen Preis von 3 kr. für das einzelne Exemplar ungeb., 6 kr. gebunden festgesetzt; Parthieen zu 50 und 100 Exemplare werden für 2 fl. 15 kr. und 4 fl. ungeb. erlassen.

Bey dem Gebrauche der Auflösungen wolle man die nachstehenden Verbesserungen ja nicht außer Acht lassen.

Auflösungen.

1) 497 fl. (In der besonders abgedruckten Ausgabe dieser Aufgaben aber 389 fl. weil daselbst die mittlere Zahl versetzt worden ist, und 123 fl. lautet statt 231 fl.

2) 489 fl.

6) 4170 St. Gesch.

11) 9713 Seelen.

17) Sollte es bey der Aufgabe eigentlich heißen: Rom aber 1563, wodurch denn in der Auflösung (von 1812 aus gerechnet) 1301 Jahre herauskäme.

33) 10438 fl.

60) 530 fl.

74) 9225 fl.

78) 35270 fl.

Die Auflösungen 17, 93, 97, 101, 105, 112, 113, 116 und 119 sind alle von dem Jahre 1812 aus angenommen, wo sie geschrieben worden.

S. 127. d. Aufgaben ist 115 zweymal gezählt; es muß das Beyspiel vom Schießpulver 116 seyn, wie die erste flüchtige Ansicht selbst zeigt.

125) 27 fl. 45 kr.

191) 5 Ztnr. $26\frac{5}{8}$ Pf.

237) 226 fl. $29\frac{1}{3}$ kr.

250) 3 fl. 30 kr.

256) In der Anmerkung der Aufgabe:

*) Dieses Beyspiel ist nach Art des 251sten (fehlerhaft 25sten) nur statt des Verlurstes mit Gewinn, also:

$$107 : 235\frac{2}{5} = 100 : x$$

259) 28 fl. $20\frac{3}{50}$ kr.

272) Gehört zu beyderley Abdrücken der Aufgaben die Anmerkung:

*) In solchen Fällen wird zuerst abgezogen und nach vorgenommener Division die vorerst abgezogene Zahl zu der mehr haben-sollenden wieder addirt.

277) 23 kr. $4\frac{4}{7}$ hllr. der Viertel- } Hof.
11 kr. $6\frac{2}{7}$ hllr. der Achtel- }

282) $1552\frac{5}{6}$ fl. (50 kr.)

284) 118 fl. 32 kr. 3 dl.

302) In der Anmerkung:

$$\frac{10 + 3 + 4 + 1}{2} = \frac{18}{2} = 9$$

Mithin ist das Verhältniſs dieses:

9 H : 1 H = 27 K : x K. u. s. w.

307) 7 fl. $33\frac{3}{5}$ kr. der ganze Schaden des Bauers.
11 fl. $25\frac{1}{5}$ kr. hätte der Knecht das Schäffel geben sollen.

317) 1830 fl. gewonnen; 732 Schafe.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mauerer, Wolfgang

Nützliche Aufgaben für Elementarschulen Eine stufenmäßige stille Beschä
ftigung zur Ausbildung des Denk-, Sprach- und Schreibvermögens. Als Anhang
zu den elementarischen Lesebüchern von demselben Verfasser. Samt einem
Anhang von 320 Rechnungs-Aufgaben verschiedenen Inhalts nebst deren Auflö

Straubing 1813

Paed.pr. 188
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10759013-1